

ZÄIT FIR ENG NEI POLITIK

Den CSV-Programm fir d'Chamberwahlen 2023



EINLEITUNG

Zäit fir een neien Ufank

Die CSV will den Alltag der Menschen verbessern und vereinfachen. Wir wollen gestalten, nicht nur verwalten.

Die CSV steht für weniger Steuern und mehr Kaufkraft. Für bezahlbaren Wohnraum. Für sozialen Zusammenhalt. Für eine solidarische Gesellschaft. Für eine flexible Work-Life-Balance. Für mehr Zeit mit der Familie. Für ein patientengerechtes Gesundheitssystem. Für pragmatischen Klimaschutz. Für Sicherheit für alle. Für eine Wirtschaft mit weniger Bürokratie. Für nachhaltiges Wachstum. Für Wohlstand und Wohlbefinden. Für kurze Wege in Staat und Gemeinden. Kurz: Die CSV steht für mehr Lebensqualität.

Die CSV als Volkspartei der breiten Mitte will den sozialen Zusammenhalt stärken. Wir wollen Gräben schließen und Gegensätze überwinden. Wir wollen die Krisen der letzten Jahre endlich hinter uns lassen – mit Resultaten für heute und Perspektiven für morgen.

Blau-Rot-Grün hat ausgedient. Sie liefern keine Ergebnisse. Sie bringen Stillstand.

Deshalb wollen wir den Wechsel. Wir wollen eine neue Politik. Wir wollen eine andere Politik. Für ein modernes Luxemburg. Für die Menschen. Für den Zusammenhalt.

Die CSV steht für Mut und Neuanfang. Wir sind bereit für Regierungsverantwortung. Wir wollen handeln, damit es den Menschen in unserem Land wieder besser geht.

1. MÉI ENTLAASCHTUNG, MÉI WUNNRAUM	5
1.1. Steieren: Méi Netto vum Brutto. Entlaaschtung elo!	5
1.2. Logement: Een Doheem fir jiddereen – eis Prioritéit	7
1.3. Finanzen: Gesond Staatsfinanze fir e staarke Sozialstaat	12
2. MÉI ZESUMMENHALT, MÉI SOLIDARITÉIT	13
2.1. Soziales: Méi Solidaritéit fir méi sozialen Zesummenhalt	13
2.2. Sozial Sécherheet: E bessere Schutz fir d’Risike vum Liewen	15
2.3. Gesondheet: Méi no beim Patient	16
2.4. Chancëgläichheet: Eng fräi Entfaalung fir all Mënsch	24
2.5. Mënsche mat Behënnerung: Eng Gesellschaft mat oppenen Dieren	26
2.6. Migratioun: Fir eng mënschlech an ëmsetzbar Migratiounspolitik	28
3. MÉI WUELSTAND, MÉI WETTBEWERBSFÄHEGKEET	30
3.1. Wirtschaft: Nohaltege Wuesstem mat manner Bürokratie	30
3.2. Finanzplaz, Handwierk, Industrie: staark, gesond an nohakteg	32
3.3. Tourismus: Eist Tourismus-Potenzial besser notzen	35
3.4. Landwirtschaft: Nohalteg an innovativ fir sécher Liewensmëttel	38
3.5. Wäibau: Méi Qualitéit an Attraktivitéit fir eise Wäibau	43
3.6. Konsumenteschutz: De Konsument besser schützen	45
4. MÉI ZÄIT, MÉI LIEWEN	46
4.1. Aarbecht: Work-Life-Balance. Méi Zäit, wann se gebraucht gëtt	46
4.2. Famill: Méi Zäit fir Famill a Kanner	50
4.3. Jugend: Jonk Leit an hir Suergen eescht huelen	53
5. MÉI LIEWENSQUALITÉIT, MÉI NOHALTEGKEET	54
5.1. Klimaschutz: Méi Klimaschutz mat de Leit	54
5.2. Naturschutz: Fir e pragmateschen Naturschutz	60
5.3. Déiereschutz: Een Déiereschutz mat Häerz a Verstand	62
5.4. Mobilitéit: Eng méi eng effikass Mobilitéit	63
5.5. Landesplanung: Eng vergläichbar Liewensqualitéit iwwehall am Land	66
5.6. Ländleche Raum: Eng nei Zukunft fir de ländleche Raum	70
6. MÉI SÉCHERHEET, MÉI SERVICE	71
6.1. Sécherheet: Sécherheet fir all Bierger iwwehall	71
6.2. Justiz: E staarke Rechtsstaat an eng staark Justiz	74
6.3. Ëffentlechen Déngscht: Ee staarke Service-Staat fir d’Leit	76
6.4. Gemengen: Déngschtleschter Gemenge stäerken	78
6.5. Press: Fir eng fräi a faarweg Presselandschaft	80

7. MÉI KOMPETENZEN, MÉI ZUKUNFT

7.1.	Schoul: Fit Schüler fir d'Welt vu muer	81
7.2.	Digitaliséierung: Smart Country Lëtzebuerg	81
7.3.	Kultur: Kultur am Häerz vun der Gesellschaft	91
7.4.	Sport: E Mehrwert fir Gesondheet a Gesellschaft	97
		102

8. MÉI EUROPA, MÉI MEHRWERT

8.1.	Aussepolitik: Eng Aussepolitik mat Mehrwert fir d'Leit	105
8.2.	Europapolitik: Prioritéit Europa a Groussregioun	105
8.3.	Verdeedegung: Eng attraktiv a spezialiséiert Nischen-Arméi	106
8.4.	Kooperatioun: Konzentratioun op Afrika	109
		110

1. MÉI ENTLAASCHTUNG, MÉI WUNNRAUM

1.1. Steieren

Méi Netto vum Brutto. Entlaaschtung elo!

Die Steuerlast bei uns im Land ist zu hoch – besonders für die Mittelschicht. Ab 45.000 Euro Jahreseinkommen liegt der Steuersatz bei 40 Prozent. Eine Nichtanpassung der Steuertabelle an die Inflation ist faktisch eine Steuererhöhung. Kleinverdiener und die breite Mitte drohen unter dieser zunehmenden Last zu zerbrechen. Für die CSV ist klar: Arbeit muss sich wieder lohnen. Wir stehen zum Prinzip gerechter Löhne. Wir werden für mehr Steuergerechtigkeit für Privatpersonen sorgen. Die CSV wird die Steuerwende herbeiführen.

Eng Entlaaschtung déi direkt bei de Léit ukënnt

Die CSV wird den Steuertarif neu gestalten und den Mittelstand spürbar entlasten. Wir werden innerhalb des ersten Jahres in der Regierung weitreichende Steuermaßnahmen auf den Weg bringen.

Beginnen werden wir mit einer integralen Inflationsbereinigung der Steuertabelle. Diese erfolgt in Etappen.

Wir werden den Eingangssteuersatz von 11.265 auf 15.000 Euro besteuerebares Jahreseinkommen anheben. Dies ist eine beachtliche Verbesserung für Menschen mit geringem Einkommen. Für Alleinerzieher und Witwer sind demnach 30.000 Euro besteuerebares Jahreseinkommen steuerfrei.

Wir werden die Steuertranchen auf 2.500 Euro verbreitern. So steigt die Steuerlast langsamer.

Wir stehen mittelfristig einer Debatte über die Abschaffung der Steuerklassen offen gegenüber.

Wir werden eine zusätzliche Steuertranche von 43 Prozent für Einkommen ab 500.000 Euro Jahreseinkommen einführen. Dies ist maßvoll und sozial gerecht. Wir werden eine wettbewerbsfähige Besteuerung im Auge behalten, damit notwendige hochqualifizierte Talente für Forschung, Industrie, Wirtschaft und unseren Finanzplatz gerne in Luxemburg arbeiten wollen.

Wir werden einen degressiven Steuerkredit für Mindestlohnbezieher einführen. So werden die Bezieher des Sozialen Mindestlohns entlastet.

Erleichterungen für Elterngeld und Wittler

Alleinerziehende und Verwitwete mussten viel zu lange auf substantielle Steuererleichterungen warten. Die CSV wird diese endlich einführen.

Wir werden den Eingangsteuersatz von 22.530 Euro auf 30.000 Euro erhöhen.

Wir werden die Übergangszeit von der Steuerklasse 2 in die Steuerklasse 1a von 3 auf 6 Jahre erhöhen.

Wir werden die Progression in der Steuerklasse 1a langsamer greifen lassen.

Mein Spott für die Eltern

Die CSV wird einen jährlichen Steuerabschlag von 1.000 Euro pro Kind im Alter bis 11 Jahre und von 2.000 Euro pro Kind im Alter von 12-18 Jahren beschließen. Kinder dürfen kein Armutsrisiko mehr sein.

Wir werden ein Starterkit für Berufsanfänger einführen. Junge Leute sollen so, während der ersten drei Berufsjahre und bis zu einem Alter von 30 Jahren, gezielt bei ihrem Start ins Berufsleben steuerlich entlastet werden. Dies greift bis zu einem Einkommen vom doppelten Sozialen Mindestlohn.

Wir werden die jährlich abzugsfähigen Höchstbeträge der Sonderausgaben („dépenses spéciales“) um 25 Prozent erhöhen: z. B. private Versicherungsbeiträge und -prämien sowie Schuldzinsen für Privatkredite oder Bausparbeiträge.

Wir werden die Referenzwerte für außergewöhnliche Belastungen („Charges extraordinaires“) verdoppeln.

Wir werden keine Erbschaftsteuer in direkter Linie und keine Vermögenssteuer einführen.

Wir werden die Kilometerpauschale von 99 Euro auf 125 Euro erhöhen. So wollen wir den erhöhten Fahrtkosten der Pendler im ländlichen Raum Rechnung tragen. Denn diese sind weiterhin auf das Auto angewiesen.

Wir werden die digitale Steuererklärung benutzerfreundlicher gestalten. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 7.2: Digitalisierung.

1.2. Logement

Een Doheem fir jiddereen – eis Prioritéit

Die Wohnungskrise ist die größte Sorge der Menschen hier im Land. Viele können sich ein eigenes Zuhause kaum noch leisten. Die Wohnungspreise haben sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Das Angebot reicht nicht aus. Hinzu kommen steigende Mieten und Zinsen. Der politische Stillstand und die Fehlentscheidungen der vergangenen zehn Jahre haben die Wohnungskrise noch verschärft. Die Prozeduren wurden komplizierter statt einfacher. Zu keinem Zeitpunkt in den vergangenen 20 Jahren sind so wenige Baugenehmigungen erteilt worden wie in den beiden letzten Jahren. Es fehlt an Mut und Pragmatismus. Und an Strategie, Vision und Kohärenz.

Die CSV will eine Trendwende in der Wohnungspolitik herbeiführen. Wir werden das Angebot an Wohnungen steigern. Wir werden mehr, schneller, dichter und günstiger bauen. Wir werden bürokratische Hürden abschaffen. Wir werden auch die Nachfrage-Seite stärken. Die CSV will bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen. Wir wollen allen die Chance geben, Wohnungseigentümer zu werden. Wir wollen auch das Angebot an Mietwohnungen erhöhen. Wir werden die Wohnungskrise gemeinsam überwinden. Ein Zuhause für jeden ist unsere absolute Priorität.

Méi Ënnerstëtzung fir een eegent Heem

Die CSV will die Erstkäufer einer Wohnung in Luxemburg verstärkt unterstützen. Wegen des hohen Eigenkapitalbedarfs bleibt das erste eigene Heim für viele hier im Land nur ein Traum. Das wollen wir ändern.

Wir werden den TVA-Freibetrag beim Kauf eines Eigenheimes („TVA Logement“ 3%) verdoppeln: von 50.000 auf 100.000 Euro.

Wir werden den Steuerkredit „Bëllegen Akt“ von 30.000 auf 50.000 Euro hochfahren.

Wir werden den Mietkauf bei erschwinglichen öffentlichen Eigentumswohnungen einführen. Nach fünf oder zehn Jahren kann dann eine gemietete Wohnung zu einem vereinbarten Preis über Erbpacht erworben werden. Der Verkaufspreis entspricht den maximal erforderlichen Baukosten. Die Einführung eines „Wohn-Leasing“ werden wir prüfen.

Bezielbare Wunnraum och fir d'Müttelschicht

Die CSV wird das subventionierte Wohnen von SNHBM und Fonds du Logement auf die Mittelschicht ausdehnen. Die Mitte fällt zu oft durchs Netz. Das werden wir ändern.

Wir werden die abzugsfähigen Höchstbeträge für Schuldzinsen pro Jahr erhöhen: von 3.000 auf 4.000 Euro während der ersten fünf Jahre, von 2.250 auf 3.000 Euro während der folgenden fünf Jahre von 1.500 auf 2.000 Euro für jedes weitere Jahr.

Für Investitionen in die energetische Renovierung des Hauptwohnsitzes werden wir den ermäßigten Mehrwertsteuersatz von 3 Prozent bereits ab fünf Jahren nach Fertigstellung gewähren.

Wir werden die Wohnungsbeihilfen neu ausrichten und das Gesetz von 1979 überarbeiten.

De Pacte Logement 2.0 vereinfachen

Die CSV wird den Pacte Logement 2.0 überarbeiten und vereinfachen. Der aktuelle Pacte Logement ist ein Verhinderungs-Paket.

Wir werden bei umklassierten Grundstücken in neuen Wohnbaugebieten, die zuvor eine Grünzone waren, das Minimum an erschwinglichen öffentlichen Wohneinheiten von 20 auf mindestens 30 Prozent anheben.

Wir werden die Grundstückspreise für erschwinglichen Wohnraum je nach Ortslage und Baudichte für alle Gemeinden festlegen. Damit wollen wir Planungssicherheit und Berechenbarkeit für alle Beteiligten an neuen Projekten garantieren.

Méi séier bauen

Die CSV wird klare, verbindliche und kürzere Fristen für Behördengänge festlegen. Die Erstellung und Umsetzung von Teilbebauungsplänen (PAP), Baugenehmigungen und vertikalen Katastern (Gutachten, Genehmigung, Veröffentlichung etc.) soll vereinfacht werden.

Wir werden bei der PAP-Erstellung punktuelle und erforderliche PAG-Veränderungen des allgemeinen Bebauungsplans (PAG) im gleichen Verfahren zulassen.

Méi einfach bauen

Die CSV wird das Naturschutzgesetz überarbeiten. Wir werden pragmatische Lösungen und Anpassungen für den direkten Siedlungsbereich in die Wege leiten.

Wir werden die Naturschutz-Kompetenzen des Umweltministeriums auf die Grünzone zentrieren.

Wir werden innerhalb des bestehenden Bauperimeters keine Kompensationen mehr vorsehen.

Das Denkmalschutzgesetz muss mit Blick auf die Wohnungskrise pragmatisch überarbeitet werden.

Wesentlech méi bauen an Zukunft

Die CSV wird das „Programme directeur d'aménagement du territoire 2023“ (PDAT 2023) überarbeiten. Die Einschränkung von Flächenversiegelung in manchen Gemeinden werden wir nicht unterstützen. Eine zukunftsweisende Landesplanung muss den Wohnungsbau erleichtern – nicht erschweren.

Wir werden den stark ermäßigten Mehrwertsteuersatz beim Mietwohnungsbau wieder einführen: kurzfristig und befristet, im Einklang mit europäischem Recht.

Wir werden eine nationale Spekulationssteuer auf leerstehende Immobilien und auf unbebautes Bauland befürworten. Das Alter für den Freibetrag für die eigenen Kinder wird von 25 auf 30 Jahre angehoben. Ausnahmen für landwirtschaftliche Betriebe werden vorgesehen.

Wir werden Flächen, die von aktiven Landwirten aus dem Dorf bewirtschaftet werden, von einer Spekulationssteuer ausnehmen.

Wir werden beim Verkauf eines Grundstücks oder Wohnhauses die Versteuerung der „Plus-Value“ für ein Jahr auf 10,5 Prozent halbieren. Damit setzen wir einen Marktanreiz, bevor die neue Steuer auf unbebaute Grundstücke in Kraft tritt.

Wir werden die Grundsteuer neu ausrichten. Sowohl auf die Fläche als auch auf die Bebaubarkeit eines Grundstücks. Eigenheime profitieren von einem Freibetrag. Wir stehen zu einer Reform der Grundsteuer.

Wir werden die Haltedauer um vom reduzierten Steuersatz von 20 Prozent auf der „Plus-Value“ bei Immobilienverkäufen profitieren zu können von zwei auf fünf Jahre erhöhen.

Méi dicht, méi héich a méi alternativ bauen

Die CSV wird, wo es landesplanerisch sinnvoll ist, bei Neubauprojekten dichteres Bauen erlauben. Unter Einbeziehung der Gemeinden werden neue Siedlungsgebiete ausgewiesen – z. B. an Hauptverkehrsadern mit guter Anbindung an den öffentlichen Verkehr und einer guten öffentlichen Infrastruktur. Das Landesplanungsgesetz und die „Plans sectoriels Logement“ werden in diesem Sinne überarbeitet.

Wir werden den „remembrement urbain“ weiter fördern. Die Zusammenarbeit von Landesplanungsministerium, Gemeinden und der sozialen Wohnfördergesellschaft „MyLogement“ werden wir optimieren. Dadurch werden mehr erschwingliche öffentliche Wohnungen entstehen.

Wir werden alternative Wohn- und Bauformen stärker unterstützen. Insbesondere Wohngemeinschaften für junge und ältere Menschen, Tiny Houses, integriertes Wohnen, modulare Bauelemente, Holzbau etc. sollen gefördert werden.

Wir werden die Ausbildungen im Bereich des Wohnungsbaus stärker fördern und die Attraktivität des Handwerks steigern. So werden wir dem Fachkräftemangel entgegenzutreten. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 7.1: „Schoul“.

Privat-Investisseure mat an d’Boot

Die CSV wird private Investoren vermehrt in den Bau erschwinglicher Mietwohnungen einbinden. Die monatlichen Fördermittel werden erheblich erhöht. Die Bestimmungen werden angepasst.

Wir werden die Fördermittel für die bewährte „Gestion locative sociale“ (GLS) substanziell erhöhen. Das System werden wir anpassen.

Wir werden kurzfristig dafür sorgen, dass öffentliche Bauträger genehmigte private Projekte aufkaufen können. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden wir schaffen.

Wir werden dafür sorgen, dass die soziale Durchmischung bei allen staatlichen und kommunalen Projekten gewährleistet ist.

Wir werden die Gelder des Zukunftsfonds teilweise in den Kauf von Grundstücken investieren. Diese Gelder werden in einem Baulandfonds angelegt und können umgehend durch öffentliche Bauträger oder Gemeinden mobilisiert werden.

Wir werden dafür sorgen, dass beim Ankauf von Baugrundstücken durch staatliche Bauträger oder Gemeinden keine Übergewinnsteuer verrechnet wird.

Staat a Gemengen zesammen

Die CSV wird möglichst schnell ein Entwicklungskonzept für die 50 Hektar Bauland des Fonds du Logement entwickeln. Dies soll in Zusammenarbeit mit anderen staatlichen Akteuren oder mit privaten Bauträgern geschehen.

Wir werden eine staatliche Förderstruktur „MyLogement“ für Kommunen einführen. Diese soll die Gemeinden bei der Erschließung von Bauland und beim Wohnungsbau verstärkt unterstützen.

Wir werden das Gesetz über den Fonds du Logement auf seine Wirksamkeit hin überprüfen. Gegebenenfalls werden administrative Erleichterungen vornehmen.

Wir werden bei einer Vermietung an Gemeinden identische Vergünstigungen wie bei der „Agence Immobilière Sociale“ (AIS) einführen.

Méi Transparenz a méi Professionalitéit

Die CSV wird interessierte Wohnungskäufer und Mieter transparenter informieren. Die Verkaufsanzeigen müssen bei Neubauwohnungen den Netto- und Bruttopreis (mit Mehrwertsteuer) ausweisen.

Wir werden die Anforderungen für den Zugang zum Beruf des Immobilienmaklers erhöhen. So wird die Branche im Interesse aller Beteiligten stärker professionalisiert.

Méi Liewensqualität an Nohaltegkeet

Die CSV wird ein neues Leitbild für die Gestaltung von öffentlichen Räumen und Wohnungen ausarbeiten. Dieses Leitbild wird den Gemeinden und privaten Bauträgern zur Verfügung gestellt.

Wir werden ein Programm für die Begrünung des öffentlichen Raums ins Leben rufen. Wir wollen damit urbane Bürgersteige entlang von Straßen und Gebäuden sowie öffentliche Plätze begrünen.

Wir werden Mindeststandards für Balkons, Fassadengestaltung, Dachbegrünung und Begrünung des öffentlichen Raums festlegen. So werden Lebensqualität und Nachhaltigkeit von neuen Wohnbauprojekten erhöht.

1.3. Finanzen

Gesond Staatsfinanze fir e staarke Sozialstaat

Die CSV steht für gesunde Staatsfinanzen – nicht als Selbstzweck, sondern als finanzielles Fundament eines starken Staates. Und nur ein starker Staat kann auch ein starker Sozialstaat sein. Deshalb setzen wir auf ganzheitliche Nachhaltigkeit und ein Nachhaltigkeits-Dreieck, in dem sich Wirtschaft, Umwelt und Soziales im Gleichgewicht halten. Deshalb fordern wir ein nachhaltiges und inklusives Wachstum. Wir brauchen eine Wirtschaft, die unser Land durch den Einsatz neuer Technologien nach vorne bringt. So wird Luxemburg zu einem Land, das Wohlstand und Wohlbefinden für alle produziert.

Triple A fir méi finanzielle Sputt

Die CSV wird bei Steigerung der Staatsschulden auf die Bremse treten. Die aktuelle Entwicklung der Verschuldung ist langfristig nicht tragbar.

Wir werden dafür sorgen, dass unser Land die Triple-A-Notierung behält. Sie ist zentral für unsere Kreditwürdigkeit. Ein Verlust des Triple A hätte negative Konsequenzen für den Staat und für die Bürger.

Aus diesem Grund werden wir dafür sorgen, dass die Staatsschuld mittelfristig bei 30 Prozent bleibt. Nur so ist das Triple A aufrechtzuerhalten. In politischen Ausnahmesituationen kann diese Grenze vorübergehend und begründet überschritten werden.

Wir werden neu aufzunehmende finanzielle Mittel nur für strategische, spezifische und zweckgebundene Investitionen verwenden – z. B. für den Wohnungsbau oder die Energiewende.

Wir werden neue staatliche Serviceleistungen gerecht gestaffelt und effizient organisiert anbieten.

Mir halen um aktuellen Index fest

Die CSV hält am aktuellen Indexmechanismus fest. Wir sprechen uns gegen einen gedeckelten Index aus. Wir stehen fest zum Luxemburger Sozialmodell und zum Sozialdialog.

Mit dem Index werden wir weiterhin die Kaufkraft aller Bürger stärker. Der Mechanismus dient alleine zur Anpassung der Gehälter und Löhne an die Inflation.

Wir werden bei mehreren Indexranchen in einem Jahr die Tripartite einberufen. Diese wird dann geeignete Maßnahmen für die Kaufkraftherhaltung der Menschen sowie den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft treffen.

2. MÉI ZESUMMENHALT, MÉI SOLIDARITÉIT

2.1. Soziales

Méi Solidaritéit fir méi sozialen Zesammenhalt

Luxemburg braucht mehr Solidarität. Und auch mehr Zusammenarbeit im Land. Nur so können wir den sozialen Zusammenhalt absichern. Nur so hat unsere Solidargemeinschaft eine sichere Zukunft. Diese droht zu zerbrechen. Die Armut steigt. Das Armutsrisiko reicht bis in die Mitte der Gesellschaft hinein: Stichwort „Working Poor“. Die Mittelschicht verliert an Kaufkraft und Zuversicht. Die CSV will hier gegensteuern und unser Sozialmodell neu aufleben lassen: mit Priorität für die Schwächsten, mit Perspektiven für die Mitte, mit Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit für alle sowie mit einer wachsenden und inklusiven Nachhaltigen Sozialen Marktwirtschaft, die Armut und soziale Missstände gar nicht erst entstehen lässt.

Zero Poverty: Prioritéit fir déi Schwächst

Die CSV wird die steigende Armut und auch das anwachsende Armutsrisiko mit einer nationalen Strategie zur Armutsbekämpfung und -vorbeugung entschieden angehen. Unser Ziel: Zero Poverty.

Wir werden in diesem Sinne chiffrierte Ziele, einen Aktionsplan für mehr soziale Gerechtigkeit mit Etappenzielen und auch einen Kontrollmechanismus ausarbeiten.

Wir werden Strategie und Aktionsplan mit einem „Comité quadripartite“ begleiten. Die Erfolge werden aufgrund eines einheitlichen und wissenschaftlichen Armuts-Indikators von einem „Observatoire des inégalités“ gemessen.

Gerechte Loun a genuch fir ze liewen

Die CSV wird den Sozialen Mindestlohn regelmäßig an die Inflation anpassen. Arbeit muss sich lohnen und rechnen.

Wir werden das Einkommen zur sozialen Eingliederung (Revis) regelmäßig an die steigenden Lebenshaltungskosten anpassen.

Wir werden die Teuerungszulage AVC ebenfalls regelmäßig anpassen und diese idealerweise in die Revis-Berechnung integrieren. Die AVC-Einkommensbedingungen werden wir ausweiten.

Wir werden den Zugang zu Sozialleistungen vereinfachen, beschleunigen und möglichst automatisieren. Nur so kommen diese bei allen empfangsberechtigten Menschen an.

Wir werden die Sozialämter von Grund auf reformieren. Sie sollen zu proaktiven Begleit- und Beratungsstellen für Armutsbekämpfung werden. Das entsprechende Gesetz werden wir überarbeiten. Das Personal wird regelmäßig weitergebildet.

Och d'Müttelschicht ofsécheren

Die CSV wird die breite Mittelschicht mit einer integralen Inflationsbereinigung der Steuertabelle entlasten. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 1.1: „Steieren“.

Die Schaffung erschwinglichen Wohnraums wollen wir verstärkt auch für die breite Mittelschicht ermöglichen. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 1.2: „Logement“.

Wir werden das Kindergeld staffeln. Kinderreiche Familien erhalten eine zusätzliche finanzielle Unterstützung. Wir stehen zur Indexierung des Kindergelds.

Wir werden ein neues Gesetz gegen Privatinsolvenzen vorlegen.

Wir werden entschieden gegen Langzeitarbeitslosigkeit vorgehen. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 4.1: „Aarbecht“.

Wir werden gezielt gegen Überschuldung vorgehen und dafür sorgen, dass Rückzahlungen von Krediten einfacher gestreckt werden können.

Wir werden die Armut vieler Menschen verstärkt angehen und diese nicht alleine lassen.

Wir werden die sozialpolitische Zusammenarbeit von Staat und Gemeinden verbessern. Sozialpolitik geht nur gemeinsam.

Resolut géint Altersarmut

Altersarmut ist nicht hinnehmbar. Deshalb wird die CSV eine strukturelle Verbesserung des Pensions-Minimums vornehmen.

Wir werden die Zusatzleistungen für den Aufenthalt in Seniorenheimen („accueil gérontologique“) an die Wirklichkeit anpassen.

Wir werden entschieden gegen Einsamkeit und Isolation älterer Menschen vorgehen. Senioren gehören in die Mitte der Gesellschaft.

Wir werden das gesetzlich vorgeschriebene „Taschengeld“ in Altenheimen von zurzeit 464 Euro auf mindestens 600 Euro im Monat erhöhen.

Sozialdialog all Dag fleegen

Die CSV wird den Sozialdialog mit den Sozialpartnern konsequenter pflegen. Der Sozialdialog ist für uns eine zentrale Aufgabe der Tagespolitik.

Wir werden alle wesentlichen Fragen der Sozialpolitik regelmäßig mit den Sozialpartnern abstimmen.

Wir werden alle richtungsweisenden Entscheidungen im Rahmen einer solide vorbereiteten Tripartite treffen. Das letzte Wort behält das Parlament.

2.2. Sozial Sécherheet

E bessere Schutz fir d'Risiko vum Liewen

Unsere Solidargemeinschaft braucht eine effiziente und wirksame soziale Sicherheit. Diese muss alle sozialen Risiken abdecken, die zu Einkommensverlusten führen können. Die Gesundheitskosten wollen wir im Rahmen des Notwendigen und Sinnvollen sicherstellen. Der Zugang zur Gesundheitsversorgung muss für die gesamte Bevölkerung gewährleistet sein. Kern unserer sozialen Sicherheit ist die Solidarität sowie eine gerechte Lastenverteilung zwischen Versicherten, Arbeitgebern und Staat. Die finanziellen Möglichkeiten unserer sozialen Sicherheit sind daher nicht unendlich. Sie hängen von der Anzahl der Versicherten und der konjunkturellen Lage ab.

Eise System langfristeg ofsécheren

Die CSV wird, wie es gesetzlich vorgesehen ist, eine detaillierte Analyse der mittel- und langfristigen finanziellen Tragfähigkeit des Rentensystems durchführen. Wir werden in Absprache mit den Sozialpartnern Lösungen suchen. Hier besteht langfristiger Handlungsbedarf.

Wir werden die betriebliche und die private Altersvorsorge (Säulen 2 und 3) attraktiver gestalten.

Wir werden die Bedingungen für die Kumulierung einer vorgezogenen Altersrente mit Erwerbseinkommen zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen angleichen.

Wir werden das Benevolat verstärkt unterstützen. Wir werden sowohl eine bessere soziale Absicherung als auch gewisse steuerliche Entlastungen analysieren. Auch alle anderen Pisten zur Förderung des Benevolats werden wir verfolgen. Den „Conseil Supérieur du Bénévolat“ wollen wir neu beleben.

Staark Sozialkeese fir eng sécher Zukunft

Die CSV wird für ein solides finanzielles Gleichgewicht der nationalen Gesundheitskasse sorgen. Wenn notwendig, werden wir punktuelle Erweiterungen beim Leistungskatalog vornehmen. Hier ist schnelles und entschiedenes Handeln gefragt.

Wir werden den Leistungskatalog erweitern und modernisieren sowie die Nomenklatur überarbeiten. Schwerpunkte legen wir auf Prävention und neue Technologien.

Wir werden die 78-Wochen-Regel bei Langzeiterkrankungen überarbeiten. Schwerkranke Menschen dürfen auch nach einer langen Auszeit nicht automatisch ihre Arbeit verlieren. Ein Einkommensverlust ist ebenfalls nicht hinnehmbar.

Wir werden die medizinischen Kontrollen bei Krankenkassen, Rentenkassen und Arbeitsmedizinern reformieren. Eine Schlichtungsstelle bei widersprüchlichen Entscheidungen soll eingeführt werden.

Méi Personal fir eng besser Fleeg

Die CSV wird medizinische und paramedizinische Berufe durch Anreize attraktiver machen. So wollen wir dem Mangel an Pflegepersonal entgegenwirken.

Wir werden neue Ausbildungsplätze schaffen und das Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten erhöhen. Junge Menschen sollen bereits in der Schule für die Pflege sensibilisiert werden. Auch für das Benevolat im sozialen Sektor soll schon in den Schulen sensibilisiert werden.

Wir werden das Pflegepersonal entlasten, indem wir dafür Sorgen, dass die Zahl der Pflegekräfte steigt. So wird die Pflege nachhaltig verbessert.

Wir werden die Ausbildung, die erforderlichen Kompetenzen (insbesondere in Bezug auf Sprachen) und die Einstellung von Pflegekräften zwischen den Regionen besser abstimmen.

2.3. Gesondheet

Méi no beim Patient

Wir nehmen den Patienten und seine Sorgen ernst. Doch unser Gesundheitssystem steht auf wackeligen Füßen. Jahrzehntlang wurden wichtige Entscheidungen immer wieder vertagt. Wichtige Entwicklungen wurden verpasst. Die Probleme sind akut: Ärztemangel, lange Wartezeiten, veraltete Medizin. Die CSV will einen Richtungswechsel in der Gesundheitspolitik herbeiführen – mit einer klaren Priorität für

den Patienten und seine körperliche und mentale Gesundheit, mit einer Aufwertung der Ärzte und der anderen Gesundheitsberufe, ohne Zwei-Klassengesellschaft, aber mit mehr Freiheit. Nur so ist eine effiziente Versorgungssicherheit für alle möglich. Wir wollen unser Gesundheitswesen endlich ins 21. Jahrhundert führen.

Schluss mat de laange Waardezäiten

Die CSV wird die Wartezeiten drastisch verringern. Der schnelle Zugang zu Behandlung und Medizin ist unsere erste Priorität. Eine effiziente Therapie setzt einen schnellen Zugang zu Medizin voraus. Dieser ist heute nicht garantiert. Lange Wartezeiten sind heute an der Tagesordnung: in den Notaufnahmen, bei Untersuchungen wie IRM oder Mammografie, bei Spezialisten, bei Interventionen.

Wir werden die ambulante Medizin deshalb massiv ausbauen. Nur so ist eine Top-Medizin mit neuen medizinischen Entwicklungen, mehr Komfort und teilweise reduzierten Kosten möglich.

Wir werden die Rolle des Allgemeinmediziners („généraliste“) aufwerten.

Wir werden unsere „Maisons médicales“ flächendeckend besser ausstatten.

Wir werden Gemeinschaftspraxen verstärkt fördern.

Wir werden die Notaufnahmen reorganisieren.

Wir werden Privatpraxen die Anschaffung der notwendigen medizinischen Untersuchungs-Geräte (IRM, Mammografie usw.) erlauben.

D'Roll vum Generalist nohalteg opwäerten

Die CSV wird die Rolle des Allgemeinmediziners aufwerten. Der „Generalist“ bleibt der Dreh- und Angelpunkt unserer medizinischen Grundversorgung. Er ist für den Patienten eine unverzichtbare Vertrauensperson.

Wir werden gleichzeitig den Referenzarzt aufwerten. Auch er ist wichtig als Patienten-Coach.

Wir werden sowohl den Allgemeinmediziner als auch den Referenzarzt verwaltungstechnisch entlasten. Vor allem im Umgang mit der Gesundheitskasse. Ärzte sind keine Gesundheitsbürokraten.

Wir werden die elektronische Patientenakte (DSP) zeitnah optimieren und benutzerfreundlicher gestalten. Sonst ist die Arbeit des Referenzarztes unmöglich.

Wir werden dafür sorgen, dass auch hier die Nomenklatur der Gesundheitskasse endlich angepasst wird. Sie muss der Realität des Allgemein- und Referenzarztes entsprechen. So muss auch das Patientengespräch mit dem Referenzarzt in der Nomenklatur verankert werden.

Flächendeckend a besser équipiert Maisons médicales

Die CSV wird die „Maisons médicales“ zu einer tragenden Säule der medizinischen Basisversorgung weiterentwickeln. So werden die Notaufnahmen entlastet. Die „Maisons médicales“ sind komplementär zum Referenzarzt.

Wir werden die „Maisons médicales“ mit dem erforderlichen medizinischen Gerät ausstatten. Hier besteht Nachholbedarf.

Wir werden den Patienten besser über das Angebot der „Maisons médicales“ informieren: Diagnose und Basisversorgung sollen, wenn möglich, dort stattfinden. Wenn nötig, muss die Überweisung an einen zuständigen Facharzt oder ins Krankenhaus stattfinden.

Wir werden dafür sorgen, dass die „Maisons médicales“ außerhalb der normalen Sprechzeiten der Praxen permanent geöffnet sind. Am Wochenende müssen sie rund um die Uhr offen sein.

Wir werden dafür sorgen, dass auch im Osten, im Westen und im hohen Norden weitere „Maisons médicales“ eingerichtet werden. So wird das medizinische Angebot zum Vorteil des Patienten regionalisiert.

Wir werden „Maisons médicales“ auch innerhalb der Krankenhäuser möglich machen. Das darf aber nicht die Regel sein. „Maisons médicales“, die unabhängig von einem Krankenhaus funktionieren, müssen mit einem Spital zusammenarbeiten. So werde schnellere Transfers im Notfall garantiert.

Kompetenzen a Gemeinschaftspraxen zesummeleeën

Die CSV wird schnellstmöglich einen juristischen Rahmen für private Gemeinschaftspraxen schaffen. Sie dürfen nur von Ärzten und anderen Gesundheitsberufen betrieben werden.

Wir werden garantieren, dass für den Patienten die gleichen Tarife in Krankenhäusern und in Gemeinschaftspraxen gelten.

Méi Apparater außerhalb vum Spidol fir séier bäizekommen

Die CSV wird das im Juli gestimmte Gesetz über den „virage ambulatoire“ überarbeiten und dafür sorgen, dass die Liste zulässiger Geräte in Gemeinschaftspraxen außerhalb der Krankenhäuser (IRM & Co.) erweitert wird. Eine Zwei-Klassen-Medizin muss verhindert werden. Die Qualität muss stimmen. Die Kosten müssen im Griff behalten werden. Solche Gemeinschaftspraxen dürfen nur von Ärzten und anderen Gesundheitsberufen betrieben werden. Gleichzeitig muss verhindert werden, dass die Krankenhausmedizin an Attraktivität verliert, gerade mit Blick auf die Not- und Bereitschaftsdienste sowie komplexere Krankheiten.

Wir werden für eine Anpassung der CNS-Nomenklatur und die Einführung eines gesonderten Tarifs für die „Location de matériel“ sowie die Personalkosten eintreten.

Wir werden eine, auf medizinische Kooperation limitierte, obligatorische Konvention mit einem Krankenhaus für jene „Centres médicaux“ einführen, die bestimmte Leistungen (z. B. IRM) anbieten. So kann im Notfall schnell reagiert werden.

Wir werden ein staatliches Kontrollsystem einsetzen, das Missbrauch verhindert.

Patientegerecht Spideeler mat besseren Urgenzen

Die CSV wird für eine Krankenhaus-Medizin aus einem Guss sorgen. Nur so ist die Komplexität beherrschbar. Das aktuelle Stückwerk werden wir hinter uns lassen.

Wir werden die Notaufnahme-Prozedur von Grund auf überarbeiten. Menschen in Notsituationen müssen schneller versorgt und besser informiert werden. Dies ist eine klare Priorität der CSV.

Wir werden die Zuständigkeiten der Krankenhäuser klarer definieren.

Wir werden das Spital-System von Grund auf analysieren. Der Zugang zu einer hochwertigen medizinischen Versorgung muss für alle Bürger garantiert werden.

Wir werden die Finanzierung und das Management der Krankenhausmedizin überdenken. Das Ziel: Die Kliniken müssen ihrer Rolle in der Gesamtversorgung der Patienten gerecht werden. Auch die Finanzierungsregeln der Gesundheitskasse müssen überarbeitet werden.

Wir werden die Gesundheitsversorgung insgesamt dezentraler auslegen. Die aktuelle zentralistische Planung verhindert oftmals eine moderne, kohärente und effiziente Therapie.

E Gesundheitsplang am plaz just e Spidolsplang

Die CSV wird den aktuellen Spitalplan zu einem ganzheitlichen Gesundheitsplan mit fünf Säulen ausweiten: 1. Prävention, 2. Medizinische Basisversorgung, 3. Spitalplan, 4. Ambulante Versorgung, 5. Geriatriische Versorgung. Nur so ist eine optimale und dezentrale Patientenversorgung möglich.

Wir werden dabei die Krankenhausführung überdenken. In den Verwaltungsräten der Kliniken müssen genügend Spezialisten der Gesundheitspolitik vertreten sein.

Wir werden den Krankenhäusern mehr Freiraum für Innovation bei der Anschaffung von technischen Apparaten geben.

Wir werden in hochspezialisierten Fachrichtungen die Aktivität auf ein nationales Zentrum begrenzen. In allen anderen Bereichen muss der Patient die freie Wahl haben. Das Krankenhausgesetz wird entsprechend angepasst.

Wir werden ein Kinderhospiz mit ausreichend Betten einrichten: für die menschliche und medizinische Begleitung von unheilbar und lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien.

Eng aner Roll fir d'Apdikten

Die CSV wird die Anzahl der Apotheken regelmäßig dem Bevölkerungswachstum anpassen. So erreichen wir eine bessere Versorgung. Wir befürworten die Schaffung von Apotheken dort, wo große „Centres médicaux“ entstehen.

Wir werden die Rolle der Apotheke neu definieren. Sie ist Teil der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Der Patient soll hier in Zukunft mehr Informationen, mehr pharmazeutische Gespräche sowie mehr Begleitung bei der Zusammenstellung von Medikamenten erhalten. Auch eine regelmäßige Kontrolle bei der Einnahme mehrerer Medikamente soll erfolgen.

Wir werden die Einzelverpackung von Medikamenten („Blistering“) fördern.

Wir werden die Apotheken zu Kompetenzzentren ausweiten. Ihre Aufgabe in der Gesundheitsförderung wird neu bestimmt.

Wir werden das Gesetz über die Medikamenten-Agentur überarbeiten und schnell verabschieden. Es ist wichtig, dass Luxemburg für den Notfall über eine nationale Medikamenten-Agentur verfügt. Die Gesundheitspolitik muss eine nationale Zuständigkeit bleiben. Bei großen Krisen brauchen wir jedoch eine europäische Herangehensweise.

Wir werden die Basisversorgung der Bevölkerung mit wesentlichen Medikamenten sicherstellen. Entsprechende Vorräte werden angelegt.

Eng Health-Hotline an eng performant e-Santé-Plattform

Die CSV wird für eine e-Santé-Plattform sorgen, die funktioniert. Die Digitalisierung und Speicherung sämtlicher Daten ist eine Notwendigkeit für Diagnostik und Behandlung. Dabei werden wir den Datenschutz respektieren.

Wir werden dafür sorgen, dass die Datenübertragung in Echtzeit möglich wird. Vollständige Datenbanken sind unerlässlich.

Wir werden dafür sorgen, dass die Informatiksysteme der Krankenhäuser miteinander kompatibel sind. Das gilt auch für die App der elektronischen Krankenakte (DSP).

Wir werden ein Gesundheits-Internetportal mit allen relevanten Informationen entwickeln – einschließlich der Wartezeiten in den Notaufnahmen in Echtzeit.

Wir werden ein „Portal Santé“ samt „Health-Hotline“ anbieten. Diese soll an sieben Tagen rund um die Uhr Informationen zur Gesundheitsversorgung liefern.

Telemedezin ass d'Zukunft

Die CSV wird einen klaren gesetzlichen Rahmen für Telemedizin schaffen. Dieser soll die deontologischen Richtlinien, die Zuständigkeiten, den Daten-Zugang und die zugelassenen medizinischen Leistungen klar definieren. Die Telemedizin wird in der Zukunft immer wichtiger - vor allem bei der Primärversorgung.

Wir werden einen klaren finanziellen Rahmen für Telemedizin bestimmen. Dieser wird unter anderem die Tarife genau festlegen.

Wir werden kohärente digitale Rahmenbedingungen für eine sinnvolle Nutzung der elektronischen Patientenakte erstellen.

E Konzept fir d'Spidol doheem

Die CSV wird ein kohärentes Konzept für die „Hospitalisation à domicile“ vorlegen. Sinnvolle Bereiche sind z. B. die Onkologie, Risikoschwangerschaften oder die Betreuung nach einer Operation. Dem „Spidol doheem“ kommt im Rahmen des „virage ambulatoire“ eine größere Bedeutung zu.

Wir werden dafür sorgen, dass die Tarife im Zusammenhang mit der „Hospitalisation à domicile“ in die CNS-Nomenklatur eingeschrieben werden. Die Kosten für den

Patienten dürfen nicht höher sein als bei der stationären Behandlung. Die Teams, die zuhause am Patienten arbeiten, müssen finanziell und logistisch unterstützt werden.

Wir werden für klar definierte Zuständigkeiten sorgen. Der Krankenhausarzt ist der Koordinator. Er gibt die Zustimmung und garantiert die weitere Behandlung. Das Behandlungsteam muss in engem Austausch mit dem Krankenhaus stehen.

Wir werden eine gesetzliche Basis für genaue Versorgungsregeln und Verantwortlichkeiten schaffen. Die elektronische Patientenakte muss zudem voll funktionsfähig und der Zugang geregelt sein.

Wir werden die Familie des Patienten stärker einbinden. Wir werden demnach eine Struktur schaffen, an die sie sich wenden kann, um Informationen und Hilfe zu erhalten.

Flegeberufler opwärtren an entlaaschten

Die CSV wird unsere Pflegeberufe aufwerten und entlasten. Mobile Teams sollen das Krankenhaus- und Pflegepersonal entlasten.

Wir werden unsere Pflegekräfte administrativ mit einem Sekretariats-Angebot und technisch mit Laptops und Desktop-Computern unterstützen.

Wir werden ein Recht auf Supervision einführen. So sollen u. a. Burn-outs verhindert werden.

Wir werden die Zuständigkeiten neu definieren und die Möglichkeit berufsbegleitender Studien prüfen.

Wir werden die Ausbildung der Pflegeberufe neu gestalten. Wir werden, neben der Einführung des Krankenpflegers auf Bachelor-Niveau, eine grundlegende Reform der Ausbildung des gesamten Kranken- und Pflegebereichs durchführen. Dieser wird die Neudefinition der Aufgabenbereiche vorausgehen.

Wir werden die Schaffung eines neuen Pflegerberufs zwischen Krankenpfleger und „aide-soignant“ prüfen. Auch hier müssen die Aufgabenbereiche neu definiert werden.

Wir werden eine nationale Rekrutierungsstrategie mit einer Werbekampagne für die Gesundheitsberufe starten.

Weider attraktiv fir Doktere bleiwen

Die CSV wird die Qualität des Gesundheitssystems so anpassen, dass unser Land für Mediziner wieder interessant wird. Dies gilt vor allem für angehende und junge Ärzte.

Wir werden mehr Freiräume für liberale Ärzte schaffen. Die Organisation der Krankenhäuser muss umgestaltet werden, damit das Umfeld attraktiver wird. Forschung muss hier möglich und die technische Ausstattung auf dem letzten Stand sein.

Wir werden die Verbindungen zwischen Klinik und Privatpraxis einfacher gestalten.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Praxen auf Gemeindeebene Hilfe bekommen. Dies macht den ländlichen Raum für Ärzte attraktiver – auch finanziell.

Wir werden Medizinstudenten aktiv begleiten, um ihnen nach dem Studium im Ausland den Weg zurück nach Luxemburg zu erleichtern.

Eng Gesondheetskees, déi séier décidéiert

Die Medizin entwickelt sich schnell weiter. Deshalb müssen die administrativen Prozesse so organisiert werden, dass der Fortschritt auch an der Basis ankommt.

Die CSV setzt sich für eine Überarbeitung der Prozeduren bei der Gesundheitskasse ein. Die einzelnen Verfahren müssen modernisiert werden, die Nomenklatur muss regelmäßig, schnell und zeitnah aktualisiert werden. Das spart auch Kosten.

Payement direct. Elo!

Die CSV wird die automatische Rückerstattung („payement direct“) einführen. Patienten sollen für medizinische Leistungen, die von der Gesundheitskasse übernommen werden, kein Geld mehr vorstrecken müssen. Die Ärzte erhalten dadurch ihre Honorare binnen einer Woche.

E Pandemie-Gesetz fir e bessere Schutz

Die CSV wird ein Pandemie-Gesetz ausarbeiten. So kann die Regierung – unter der Kontrolle des Parlaments – im Fall einer Pandemie schneller und effizienter handeln. Geltende Gesetze müssen in Zukunft nicht ständig überarbeitet werden.

Mental Gesondheet proaktiv ugoen

Die CSV wird einen nationalen Aktionsplan für den Erhalt und die Förderung der psychischen Gesundheit – als Teil des allgemeinen nationalen Gesundheitsplans – auf den Weg bringen.

Wir werden ein „Comité de pilotage“ als Koordinationsstelle einsetzen. Es wird partizipativ arbeiten.

Wir werden uns für eine dezentrale Versorgungskette in der Psychiatrie starkmachen.

Wir werden den Psychologen als Gesundheitsberuf anerkennen. Termine bei Psychologen werden entsprechend erstattet.

Wir werden die Suchtbekämpfung ausbauen und neue Suchtformen integrieren. Der Psychiater-Beruf wird aufgewertet.

Een Health Hub fir de Gesondheets-Standuert Lëtzebuerg

Die CSV wird den Gesundheitsstandort Luxemburg weiter entwickeln: Stichwort Health Hub. Wir werden die Kompetenzen aus Wissenschaft und Wirtschaft stärker vernetzen: zusammen mit der Großregion und der Europäischen Union, zum Wohle der Patienten.

Wir werden den juristischen Forschungsrahmen modernisieren und erneuern.

Wir werden neue Möglichkeiten für die Beschaffung von Risikokapital für Start-ups schaffen.

Wir werden dafür sorgen, dass Luxemburg attraktiv für Talente bleibt. Weitere Details lesen Sie im Kapitel 3.1: „Wirtschaft“.

Eng effikass „médecine du travail“

Die CSV wird verstärkt in die Aus- und Weiterbildung von Arbeitsärzten investieren. Der akute Mangel in diesem Bereich ist für Unternehmen und Arbeitgeber gleichermaßen ein wachsendes Problem. Dies geht einher mit schwerwiegenden Folgen und einem erhöhten Risiko an Verletzungen, Erkrankungen und Unfällen am Arbeitsplatz.

Wir werden den Beruf des Arbeitsmediziners attraktiver gestalten.

2.4. Chancëgläichheet

Eng fräi Entfaalung fir all Mënsch

Jeder Mensch hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit. Alle Bürger sollen die gleichen Chancen bekommen, ihr Leben und ihre Träume zu leben – unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe oder Religion. Im 21. Jahrhundert darf Chancengleichheit nicht nur auf Frauen und Männer reduziert werden. Auch nicht-binäre Menschen brauchen Chancengleichheit. Für dieses ganzheitliche Gerechtigkeitskonzept steht die CSV. Auch das bedeutet für uns „Jidder eenzelnen zielt“.

Keng Nodeeler duerch d'Geschlecht

Die CSV wird dafür sorgen, dass alle Kinder und Jugendlichen in Schule und Ausbildung die gleichen Bildungsmöglichkeiten erhalten, um später einen Beruf zu finden. Sie sollen so gefördert werden, wie sie es von ihren persönlichen Voraussetzungen her benötigen.

Wir werden darauf achten, dass auch sozial schwächere Kinder und Jugendliche keine schulischen Nachteile haben. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 7.1: „Schoul“.

Wir werden uns für eine stärkere Akzeptanz nichtbinärer Geschlechtsidentitäten einsetzen.

Wir werden dafür sorgen, dass die Modalitäten bei Geschlechtsumwandlungen evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden.

Wir werden uns für eine solidere, nach Geschlecht aufgeschlüsselte Datenlage starkmachen. Nur so sind effiziente Entscheidungen, die allen Geschlechtern persönlich, schulisch, beruflich, politisch und familiär die gleichen Chancen bieten, möglich.

Wir werden die UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) weiter umsetzen. Die nationale Gesetzgebung muss ferner jegliche Form geschlechtsspezifischer Diskriminierung unterbinden.

Mat Opklärung a Bildung géint Virurteeler

Gesellschaftliche Aufklärung und schulische Bildung müssen im Geiste ganzheitlicher Chancengleichheit stehen. Es ist ein Herzensanliegen der CSV, überholten Stereotypen und einschränkenden Rollenbildern entgegenzuwirken. In diesem Kontext spielt auch die aufklärerische Aufgabe der Medien eine entscheidende Rolle.

Wir werden in der Schule selbstbestimmte Entscheidungen zur Berufswahl jenseits von Rollenklischees unterstützen.

Wir werden darauf achten, dass auf sämtlichen öffentlichen Toiletten Wickeltische aufgestellt werden. Hygieneartikel werden dort gratis zur Verfügung gestellt. Wir werden darüber hinaus kostenlose Hygieneartikel in Hygiene-Boxen auf öffentlichen Plätzen anbieten.

Wir werden gemeinsam mit den Sozialpartnern weitere Maßnahmen für faktische Lohngleichheit bei den Geschlechtern prüfen.

Wir wollen mehr Frauen den Zugang zu politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Führungspositionen ebnen und diese Entwicklung verfolgen. In so-

nannten „Actions positives“ sehen wir eine geeignete Strategie bei der Erreichung dieses Ziels.

Géint all Form vu Gewalt an eiser Gesellschaft

Die CSV wird einen nationalen Aktionsplan gegen geschlechtsspezifische Gewalt in unserer Gesellschaft vorlegen. Wir werden uns weiter für Präventionmaßnahmen zur Verhinderung aller Gewaltformen in der Gesellschaft einsetzen.

Wir werden den anonymisierten Zugang zu Anlaufstellen für Gewaltopfer und die Ausbildung des professionellen Umfeldes verbessern.

Wir werden das Angebot an Opferschutzstrukturen erhöhen und den Bedürfnissen anpassen. Besonders geflüchteten und obdachlosen Frauen muss unsere verstärkte Aufmerksamkeit gelten.

Wir setzen uns dafür ein, dass sexuelle Gewalt in kriegerischen Auseinandersetzungen als Kriegsverbrechen anerkannt wird. Auch in unserer Kooperationspolitik werden wir uns für Frauenrechte einsetzen.

2.5. Mënsche mat Behënnerung

Eng Gesellschaft mat oppenen Dieren

Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf gleichberechtigte gesellschaftliche Partizipation – auf eine Gesellschaft mit offenen Türen. Sie brauchen eine Gesellschaft ohne Barrieren – ohne räumliche, aber mehr noch ohne geistige Barrieren. Die CSV will allen Menschen mit Behinderung ein möglichst autonomes Leben ermöglichen. Nur so wird unsere Gesellschaft behindertengerecht. Nur so wird sie überhaupt menschengerecht. Sie ist es dann, wenn im wahrsten Sinne des Wortes allen Menschen alle Türen offen stehen. Hier besteht weiterhin Handlungsbedarf, noch immer, auch nach dem Gesetz über barrierefreie Orte von 2022, das wir begrüßen.

Méi Inklusioun a Partizipatioun

Die CSV wird die Partizipation von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft stärken. Wir werden diesen Prozess regelmäßig mit einer entsprechenden Debatte im Parlament überprüfen.

Wir werden Menschen mit Behinderung stärker unterstützen. Das „réseau assistance“ werden wir ausbauen. Ziel ist ein Leben in möglichst großer Autonomie.

Wir werden räumliche Barrierefreiheit überall dort verstärken, wo dies technisch

möglich ist. Menschen mit Behinderung haben ein Recht darauf, dass wir den öffentlichen Raum so gestalten, dass niemand ausgeschlossen wird.

Wir werden den öffentlichen Transport in Zusammenarbeit mit den Gemeinden noch behindertengerechter gestalten.

Wir werden den Adapto-Fahrdienst reformieren und damit zuverlässiger und leistungsfähiger machen. Der Gratis-Charakter alleine reicht für eine echte Partizipation von Menschen mit Behinderung am öffentlichen Leben nicht aus. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 5.4: „Mobilität“.

Wir werden landesweit – vor allen an zentralen Orten – Wickeltische für hilfs- und pflebebedürftige Erwachsene einrichten. Hier besteht dringender Nachholbedarf.

Liicht Sprooch an ouni Barrièren och digital

Wir werden die Barrierefreiheit auch in der virtuellen Welt verstärken: mit einer barrierefreien Kommunikation in leichter Sprache, mit allgemeiner digitaler Barrierefreiheit im Internet.

Wir werden den Ombudsman als Beauftragten für Menschen mit Behinderung weiter stärken.

Wir werden Förderschulen stärker in unser Bildungssystem integrieren. Mit der Inklusion als Regel. Das Personal wird in diesem Sinne ausgebildet. Die Bildungspläne werden angepasst.

Méi Aarbechtsplazen um éischten Aarbechtsmaart

Die CSV wird die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt intensiv unterstützen. Der erste Arbeitsmarkt muss möglichst barrierefrei gestaltet sein.

Wir werden Arbeitnehmern mit Behinderung ein Job-Coaching anbieten. So unterstützen wir sie bei ihrer beruflichen Orientierung. Auch ihren Arbeitskollegen bieten wir ein Coaching an.

Wir werden Unternehmen, die Menschen mit Behinderung einstellen, steuerlich entlasten.

Wir werden Arbeitgeber gezielt in Sachen Barrierefreiheit unterstützen, indem wir Programme für die Integration von Menschen mit Behinderung entwickeln.

Wir werden weiterhin differenzierte Behindertenwerkstätten („Ateliers protégés“) anbieten und das Angebot noch ausbauen. Diese bleiben unverzichtbar.

Wir werden im öffentlichen Wohnungsbau den Anteil an barrierefreien Wohnungen weiter erhöhen.

2.6. Migratioun

Fir eng mënschlech an ëmsetzbar Migratiounspolitik

Die CSV steht zum Grundrecht auf Asyl. Wir werden eine Migrationspolitik mit Herz und Verstand betreiben. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der materiellen Möglichkeiten des Landes. Luxemburg bleibt ein offenes Asyl-Land mit realpolitischem Blick.

Eis Strukturen stoussen un hir Grenzen

Die CSV wird der Wirklichkeit ins Auge schauen. Die Anzahl der Asylanträge steigt. In Europa. Und auch in Luxemburg. Im Jahr 2022 waren es bei uns im Land mehr als 2.200. Etwa 50 Prozent davon wurden anerkannt. Klar ist, dass unsere Infrastrukturen an ihre Grenzen stoßen. Es besteht politischer Handlungsbedarf.

Fir eng kloer Migratiounsstrategie mat Integratiounsplang

Die CSV wird die Aufnahme von Flüchtlingen mit klarer Aufgabenverteilung und menschlich strukturieren. Wir folgen dabei einer klaren und kohärenten Migrationsstrategie.

Ein Teil dieser Strategie ist unser nationaler Integrationsplan in 3 Phasen:

Phase 1: Éischtopnam („First Response“)

Die CSV wird Flüchtlinge in staatlichen Auffangstrukturen unterbringen. Sie werden von kompetentem Personal betreut. Dies ist Aufgabe des Staates.

Phase 2: Asylprozedur mat kloren Zoustännegkeeten

Die CSV wird die Gemeinden mit einbinden. Sie sind zuständig für die Auffangstrukturen. Die Betreuung wird von zugelassenen Stellen („organismes agréés“) übernommen. Der Staat ist verantwortlich für den Schulbetrieb.

Wir werden kommunale Verteilungsquoten für Flüchtlinge einführen. Gleichzeitig werden die Kommunen verstärkt unterstützt. Die Standorte der Strukturen werden, wenn notwendig, in einem sektoriellen Plan bestimmt.

Wir werden den Rahmen und die Funktionsweise des Office national de l'accueil (ONA) überarbeiten.

Phase 3: No der Asyl-Prozedur

Die CSV wird für die konsequente Umsetzung der Asyl-Entscheidungen sorgen. Bei abgelehnten Asylanträgen werden die Flüchtlinge schnellstmöglich in ihr Heimatland zurückgeführt. Die Prozeduren müssen schneller werden. Wir werden sie auf maximal zwölf Monate begrenzen. Die zuständigen Stellen werden personell aufgestockt.

Wir werden die Liste sicherer Herkunftsländer in Zusammenarbeit mit der EU und der UN-Migrations-Organisation OIM regelmäßig anpassen. Die Verwaltungen müssen enger zusammenarbeiten. Asyl-Antragsteller sollen in jenen Branchen arbeiten dürfen, in denen ein Mangel an Arbeitskräften besteht. Manche Flüchtlinge befinden sich seit Jahren in der Prozedur. Sie sind zumeist integriert. Wir werden sie auf individueller Basis legalisieren.

Wir werden dafür Sorge tragen, dass Flüchtlinge nach genehmigten Asylanträgen die Wohnstrukturen schnellstmöglich verlassen. Anerkannte Flüchtlinge sollen keinen Spezialstatus für ihre Wohnungssuche erhalten. Sie müssen besser in den Arbeitsmarkt integriert werden. Ihre Qualifikation soll frühzeitig ermittelt werden.

Verstärkten EU-Grenzschutz ouni Festung Europa

Die CSV wird sich dafür einsetzen, dass Europa keine zugemauerte Festung wird. Gleichwohl brauchen wir einen verstärkten Grenzschutz: allerdings mit offenen Türen und klaren Regeln für legale Migration. Wir wollen Chaos an Europas Außengrenzen verhindern. Wir wollen entschlossen gegen illegale Migration vorgehen. Frontex muss gestärkt werden, um das unmenschliche Geschäft der Schleuser besser zu bekämpfen.

Wir werden das Schengen-Kontrollsystem ausbauen. Das Grenz-Management, die Kontrollinstrumente und auch die biometrische Datenbank Eurodac müssen effizienter werden. Wir befürworten den Schengen-Beitritt von Bulgarien und Rumänien.

Fir eng solidaresch europäesch Asyl-Reform

Die CSV wird eine solidarische Reform des Dublin-III-Systems unterstützen. Wir streben gemeinsame Mindestsockel in Sachen Sozialhilfe an. Bei der Finanzierung und Relokalisierung brauchen wir mehr Solidarität.

Wir unterstützen das zurzeit auf EU-Ebene diskutierte Asyl- und Migrationspaket. Eine politische Antwort auf die Asyl-Frage ist nur europäisch möglich.

De Problem un der Wuerzel upaken

Die CSV wird das Asyl-Problem an der Wurzel anpacken. Ursachen wie Armut, Diktatur, politische Verfolgung und Klimawandel wollen wir bekämpfen. Wir befürworten zudem eine Afrika-Strategie der Europäischen Union. Die Empfänger-Gebgeber-Beziehung zwischen Afrika und Europa muss in eine strategische Partnerschaft auf Augenhöhe umgewandelt werden.

3. MÉI WUELSTAND, MÉI WETTBEWERBSFÄHEGKEET

3.1. Wirtschaft

Nohaltege Wuesstem mat manner Bürokratie

Die Wirtschaft muss den Menschen dienen. Die Wirtschaftspolitik der CSV gründet auf der Nachhaltigen Sozialen Marktwirtschaft, auf einem Gleichgewicht von Leistungsfähigkeit und Solidarität. Unser Wohlstand, unser Wohlbefinden, unser Sozialstaat sind ohne eine starke Wirtschaft unmöglich. Deshalb stehen wir für Wachstum: für nachhaltiges und inklusives Wachstum. Die CSV will ein Wachstum, das Vollbeschäftigung, sozialen Zusammenhalt und sozialen Frieden schafft.

Deshalb wollen wir einen attraktiven und wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort für die Menschen schaffen – in allen Bereichen der Wirtschaft. Unsere Unternehmen müssen funktionieren können, Arbeitsplätze schaffen, konkurrenzfähig sein. Nur so gibt es einen stabilen Sozialstaat. Nur so gelingen der digitale und der ökologische Wandel. Nur so kann die Wirtschaft dem Gemeinwohl dienen.

20 Prozent manner Bürokratie fir méi Wuesstem

Die CSV wird den administrativen Aufwand für Betriebe um mindestens 20 Prozent reduzieren. Wir werden die Verwaltungsprozesse in Luxemburg insgesamt verkürzen, vereinfachen und beschleunigen. Wir stehen für weniger Bürokratie und mehr „simplification administrative“. Darum werden wir das „Only-Once-Prinzip“ einführen. Unternehmen müssen somit den verschiedenen Verwaltungen nicht jedesmal die gleichen Daten bei Verwaltungsprozeduren liefern.

Wir werden die zentralen Anlaufstellen („Guichet unique“) verbessern und zugänglicher gestalten.

Wir werden Unternehmensgründungen vereinfachen und die Prozeduren digitalisieren. So ersparen wir den Unternehmen Zeit und Kosten.

Wir werden eine administrative Fast-Track-Prozedur einführen.

Wir werden – in Zusammenarbeit mit den Banken und der Bankenaufsicht – die Eröffnung von Bankkonten nach Firmengründung beschleunigen und vereinfachen.

Wir werden eine einzige Referenznummer („matricule unique“) für Betriebe einführen. So wird der Dialog mit den Behörden einfacher.

Wir werden Anreize für Gemeinden schaffen, um Aktivitätszonen festzulegen und auszubauen. Sonst wird bald keine Gemeinden mehr Aktivitätszonen haben wollen. Dabei ist ein passendes Grundstück eine Bedingung für eine Niederlassung in Luxemburg.

Wir werden eine einzige Anlaufstelle für ausländische Unternehmen in Luxemburg schaffen. Wir werden diese Unternehmen besser empfangen und begleiten. Dies ist in anderen Ländern bereits einfacher und effizienter organisiert.

Wir werden dafür sorgen, dass unsere Banken Unternehmen, die sich bei uns niederlassen wollen, aktiv begleiten.

Wir werden jede Form von Überregulierung vermeiden. Bei der Umsetzung von EU-Richtlinien werden wir nach dem Prinzip handeln: „Toute la directive et rien que la directive“.

Entrepreneursgescht an Entlaaschtung

Die CSV wird den Unternehmensgeist weiter fördern. Wir brauchen auch in Zukunft innovative, wettbewerbsfähige und zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen (PME).

Wir werden besonders den Handwerkerberuf aufwerten. Weitere Details lesen Sie in den Kapiteln 4.1: „Aarbecht“ und 7.1: „Schoul“.

Wir werden die Ungleichheiten zwischen Selbstständigen und Angestellten weiter abbauen.

Wir werden die Steuerbefreiung auf Geschäftsgrundlagen bei Firmenübernahmen innerhalb der Eigentümerfamilie einführen.

Wir werden die PME-Investitionskraft durch die Einführung einer Vorabsteuerimmunisierung („Immunsation fiscale préalable“) stärken.

Wir werden weitere Anreize für Investitionen in Start-ups schaffen, damit kleinere Strukturen an mehr Kapital kommen. Dies ist besonders wichtig in der Gründungsphase und bei Markteinführung.

Prioritéit fir eis PME

Die CSV wird den „Plan d'action en faveur des PME“ und das Rahmengesetz für den Mittelstand überarbeiten. Kleine und mittlere Unternehmen (PME) sind das Rückgrat unserer Wirtschaft.

Wir werden steuerliche Anreize für jene Ausgaben von Unternehmen schaffen, die sich auf den digitalen Wandel, die Ökologie oder Forschung und Entwicklung beziehen. So wollen wir den digitalen PME-Wandel stärker unterstützen.

Wir werden Ungleichheiten zwischen Selbstständigen und Angestellten abbauen und die aktuell geltenden Rechtsvorschriften in Sachen soziale Sicherheit und Arbeitsrecht harmonisieren. Umsetzen werden wir dies ganz konkret bei der Kumulierung einer vorgezogenen Altersrente und einem Einkommen aus einer selbstständigen Tätigkeit sowie bei der Kumulierung einer Teilerwerbstätigkeit mit Arbeitslosengeld.

Wir werden den lokalen Handel fördern. Die horrenden Mietpreise stellen eine zunehmende Schwierigkeit für junge Geschäftsleute dar. Das in Luxemburg-Stadt erfolgreiche Pop-up-System sollte im ganzen Land funktionieren und vom Staat gefördert werden.

Wir werden eine Debatte über längere Öffnungszeiten anregen. Eine solche ist überfällig.

3.2. Finanzplatz, Handwerk, Industrie

Eng staark Finanzplatz, e gesond Handwerk, eng nohalteg Industrie

Der Finanzplatz ist das Rückgrat der Luxemburger Wirtschaft und die Haupteinkommensquelle des Luxemburger Staates. Wir werden den weiteren Ausbau des Finanzplatzes mit seinen vielfältigen Aktivitäten (Fondsgeschäft, Private Banking, Versicherungen, Finanzierung von Unternehmen, Consulting usw.) durch regelmäßige Anpassungen der Gesetzgebung unterstützen. Wir setzen uns für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Finanzplatzes gegenüber anderen Finanzplätzen ein.

Die CSV wird alles daran setzen, dass unser Finanzplatz weltweit die Nummer 1 der grünen Finanzplätze wird. Green Finance ist schon heute ein wesentlicher Bestandteil unseres Finanzplatzes.

Wir werden in diesem Sinne die gesetzlichen Rahmenbedingungen verbessern. Dabei setzen wir vor allem auf steuerliche Anreize.

Steierlech Ureizer fir méi Investitiounen

Die CSV wird den Gesetzesvorschlag zur steuerlichen Begünstigung für Privatpersonen, die in Unternehmen investieren, ausbauen. Start-ups brauchen Risikokapital. Investoren, die in Risikokapital investieren möchten, müssen von steuerlichen Anreizen profitieren können.

Wir werden weitere steuerliche Anreize für private und institutionelle Investoren schaffen, z. B. eine teilweise Steuerbefreiung für Investitionen in ESG-Produkte und Private Equity / Venture Capital.

Wir werden eine „superdéduction fiscale“ für Investitionen von Unternehmen in die digitale und ökologische Transformation einführen.

Wir werden mittelfristig die Unternehmenssteuer absenken und sie an das Niveau der EU-Länder in direkter Konkurrenz mit Luxemburg angleichen. Gleichzeitig wollen wir sie dem OECD-Durchschnitt anzupassen. Nur so bleiben wir konkurrenzfähig.

Wir werden die „Taxe d’abonnement“ auf 0 Prozent für Fonds, die nach den ESG-Standards arbeiten, absenken. Wir halten uns dabei an die von der EU festgelegte Taxonomie.

Wir werden darauf hinarbeiten, dass die Fondsindustrie in Luxemburg wettbewerbsfähig bleibt.

Eng nohalteg Green Finance

Die CSV wird Investitionen von Unternehmen in Forschung und Innovation in den Bereichen Green Finance und Digitalisierung fördern, auch mit steuerlichen Vorteilen für entsprechende Ausbildungen in den Unternehmen.

Wir werden ein nationales Register für nichtfinanzielle Unternehmensdaten schaffen. Dies wird in der EU Pflicht. So wird eine ESG-Nachhaltigkeitsbewertung ermöglicht. Diese kann bei der Risikobewertung von Banken, Versicherungen und Fonds verwendet werden.

Wir werden ein digitales Effizienz-Register für jedes Gebäude erstellen, das von Banken, Versicherungen, Notaren usw. genutzt werden kann.

Wir werden niedrigere Eigenkapitalanforderungen für Immobilienkredite, die energieeffizientere Immobilienprojekte finanzieren, ermöglichen.

Innovatiivt Blockchain-Potenzial besser nutzen

Die CSV wird verstärkt auf das enorme Innovations-Potenzial der Blockchain-Technologie setzen. Wir werden diese Chance für Luxemburg und seinen Finanzplatz nutzen.

Wir werden eine neue Strategie für diesen vielversprechenden Zukunftsmarkt entwickeln.

Op Diversifikatioun a Kreeslafwirtschaft setzen

Die CSV wird wieder verstärkt auf wirtschaftliche Diversifizierung setzen. Die angekündigte Diversifizierungsstrategie wurde nicht umgesetzt.

Wir werden die Identifizierung von Wirtschaftsbereichen, auf die wir uns konzentrieren möchten, vorantreiben – auch über die bestehenden Branchen hinaus.

Wir werden die Kreislaufwirtschaft weiter fördern. Unternehmen dürfen in ihren Bemühungen, die Energiewende zu bewältigen, nicht auf zu viele Hürden stoßen. Die CSV will verhindern, dass bestimmte Unternehmen ihre Produktion in der EU aufgeben und wir somit abhängig von konkurrierenden Drittländern werden.

Wir werden ein Stipendium für Unternehmensgründungen mit Schwerpunkt auf nachhaltige technologische und wissenschaftliche Entwicklung einführen.

Kee Lëtzebuerg ouni Industrie

Die CSV wird den Industriestandort wieder stärken. Wir wollen kein Luxemburg ohne Industrie. Wir stehen für eine nachhaltige und innovative Industriepolitik. Es muss klar definiert werden, welche Industrie für Luxemburg gewünscht ist.

Wir werden den Trend zur Deindustrialisierung stoppen. Luxemburg kann Standort für die Produktion elektrischer Batterien oder die Herstellung von Wasserstoff werden.

Wir werden die sektoralen Pläne umsetzen und vermeiden, dass Raumplanung und Naturschutz wichtige Projekte ausbremsen. Wir werden festlegen, in welchen Gemeinden (auch außerhalb von Zentrum und Süden) ein Industriebetrieb sich noch niederlassen kann. Weitere Details lesen Sie in den Kapiteln 5.5: „Landesplanung“ und 5.6: „Ländleche Raum“.

Den Industriestandort Europa stäerken

Die CSV wird alles daran setzen, dass auch der Industriestandort Europa insgesamt

gestärkt wird. Der globale Wettbewerb ist hart. Eine leistungsfähige Wirtschafts- und Industriepolitik kann nur in einem gesunden europäischen Umfeld funktionieren.

Wir werden dafür eintreten, dass verschiedene Texte auf EU-Ebene überarbeitet werden. Beispiel Konkurrenzrecht: Oft werden europäische im Vergleich zu außereuropäischen Unternehmen benachteiligt. Das EU-Konkurrenzrecht muss die Schaffung von Europäischen Vorreiterunternehmen („European Champions“) ermöglichen.

Zukunft just mat Talenter

Die CSV wird dafür sorgen, dass Luxemburg attraktiv für Talente bleibt. Unsere Wirtschaft braucht diese Talente. Der Fachkräftemangel macht sich überall bemerkbar. Alle Branchen und alle Arten von Arbeitsplätzen sind betroffen. Nur mit neuen Talenten schaffen wir den digitalen und ökologischen Wandel.

Wir werden als steuerlichen Anreiz die „prime participative“ erweitern.

Wir werden eine steuerliche Entlastung der zweiten und dritten Säule der Renten im Privatsektor vornehmen.

Wir werden die Prozeduren für die Visumbeantragung für Lohnempfänger aus Drittstaaten vereinfachen und beschleunigen.

Wir werden steuerliche Anreize für Unternehmen auf den Weg bringen, die Wohnungen für ihre Mitarbeiter schaffen.

3.3. Tourismus

Eist Tourismus-Potenzial besser nutzen

Natur, Kultur und Gastronomie: Das sind die zentralen Pfeiler unseres Tourismus. Sie müssen weiterhin gepflegt werden. Die Tourismusbranche hat in den vergangenen Jahren stark unter den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie gelitten. Die Krise hat alle Akteure vor neue Herausforderungen gestellt. So hat sich etwa die Digitalisierung des touristischen Angebots und der Werbung radikal beschleunigt. Die CSV will den Tourismus stärken und das Potenzial Luxemburgs als Reiseziel auszubauen. Wir wollen einen nachhaltigen, qualitativ hochwertigen und innovativen Tourismus.

Ee méi professionellen Tourismus

Die CSV will die Tourismuspolitik besser koordinieren und eine größere Professionalisierung der touristischen Anbieter erzielen. Wir wollen so die Voraussetzungen für einen nachhaltigen, qualitativen und innovativen Tourismus in Luxemburg schaffen.

Wir werden die Aufgabenfelder der touristischen Anbieter überprüfen und die Tourismus-Agentur „Luxembourg for Tourism“ stärken. Eine bessere Koordinierung der Initiativen und der nationalen Marketingpolitik soll so gesichert werden.

Wir werden die bestehenden Infrastrukturen modernisieren.

Wir werden die touristischen Anbieter verstärkt für das Thema der Barrierefreiheit sensibilisieren.

Wir werden die Zusammenarbeit der Akteure in der Tourismusbranche verbessern und deren Resilienz stärken.

Für einen permanenten Tourismus-Dialog

Die CSV wird sich für den Aufbau eines regelmäßigen und institutionalisierten Dialogs mit den verschiedenen Akteuren der Tourismusbranche starkmachen. Hier sollen gemeinsame Vorschläge zu den Themen Umwelt, Digitalisierung, Fachkräftemangel und Förderung des Tourismus im ländlichen Raum ausgearbeitet werden.

Wir werden die Subventionen erweitern und allen betroffenen Anbietern im Falle von Krisen kurzfristige Hilfsmaßnahmen zukommen lassen – unabhängig von ihrem Rechtsstatus. Dies gilt auch für Campingplätze.

Wir werden im ländlichen Raum die Infrastrukturen ausbauen und die Investitionsbeihilfen erhöhen. Dies gilt u. a. für das Ösling, den Stausee, das Müllerthal und die Mosel – mit einem besonderen Augenmerk auf die stark angeschlagene Hotelbranche.

Wir werden die Tourismusgemeinden im ländlichen Raum stärker unterstützen. Nur so können sie ihrer touristischen Mission – auch in Sachen Binnentourismus und Lebensqualität – weiterhin gerecht werden.

Wir werden die Mittel für das nächste Fünfjahresprogramm zur Ausstattung der touristischen Infrastruktur erhöhen. Dies ist das wichtigste Planungsinstrument für neue Infrastrukturen sowie die Verbesserung der bereits bestehenden.

Den Erlebnistourismus mehr unterstützen

Die CSV wird den Erlebnis- und Event-Tourismus besonders unterstützen. Immer mehr Touristen wollen besondere Erlebnisse und neuartige Angebote in den Mittelpunkt ihrer Reise stellen.

Wir werden in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren neue Erlebnis-Konzepte ausarbeiten.

Wir werden das Auslandsmarketing mit gezielten Kampagnen in ausgewählten Ländern („Luxembourg for Tourism“) stärken, besonders im nahen Ausland.

Wir werden die Attraktivität unserer kulturellen Anziehungspunkte – Burgen, Schlösser, Kirchen, Museen und Naturparks – verbessern. Diese müssen leicht zugänglich sein und mit anderen Angeboten (z. B. der Gastronomie) vernetzt werden.

Wir werden in Zusammenarbeit mit dem HORECA-Bereich Stellen ausmachen, an denen gastronomische Angebote, besondere Infrastrukturen oder Anbindungen an weitere touristische Attraktionen fehlen.

Wir werden die Anbindungen des öffentlichen Transports an touristische Anziehungspunkte und Aktivitätsorte verbessern.

Ëmmer eppes Neits

Wir werden das touristische Angebot regelmäßig erneuern. Nur so werden wir Touristen langfristig erreichen. Auch unser Freizeitangebot muss weiterentwickelt werden.

Wir werden uns für eine öffentlich geförderte Vinothek in Luxemburg-Stadt einsetzen. Dem Oenotourismus gilt unsere besondere Aufmerksamkeit.

Wir werden neue Anreize schaffen, um die Attraktivität der Berufe in der HORECA- und insgesamt in der Tourismusbranche zu steigern.

Wir werden die Weiterbildungsmöglichkeiten in der HORECA- und in der Tourismusbranche fördern, insbesondere zu den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Vëlos-Natioun Lëtzebuerg

Die CSV wird sich für den Ausbau des Fahrradwegenetzes einsetzen. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden sollen Schwachstellen identifiziert werden. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 5.4: „Mobilitéit“.

Wir werden die Pflege und die Beschriftung der Wanderwege verbessern. So wollen wir den aufstrebenden Wandertourismus weiter stärken.

Wir werden Informationen über Wanderwege und ihren aktuellen Zustand in der nationalen Tourismus-App und auf der Website ergänzen. Die Funktionen der Tourismus-App sollten durch ein interaktives Meldesystem ergänzt werden, mit dem jederzeit von jedem Nutzer Mängel gemeldet werden können.

Wir werden den Geschäfts- und Kongresstourismus weiter stärken, auch bei hybriden Veranstaltungen.

Wir werden das „Luxembourg Convention Bureau“ als zentrale Anlaufstelle für Organisatoren von professionellen Veranstaltungen stärken.

3.4. Landwirtschaft

Nohalteg an innovativ fir sécher Liewensmëttel

Die Lebensmittelsicherheit hat für uns oberste Priorität. Sichere und gesunde Lebensmittel gibt es nur mit einer starken, nachhaltigen, dynamischen und innovativen Landwirtschaft des Miteinanders. Soziales, Wirtschaft und Umwelt müssen dabei in einem stabilen Gleichgewicht stehen. Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion und Umweltschutz funktionieren nur gemeinsam. Eine nachhaltige Landwirtschaft ist für uns eine gesellschaftliche Grundsatzentscheidung – und auch eine Herzensangelegenheit. Wir wollen kein Luxemburg ohne Landwirte. Wir werden unsere Landwirtschaft nachhaltig absichern und politisch aufwerten. Wir setzen dabei auf Wissenschaft – nicht auf Ideologie.

Landwirtschaftspolitik geet just mateneen

Die CSV wird dafür sorgen, dass das Landwirtschaftsressort ein eigenständiges Ministerium bleibt.

Wir werden auf einen regelmäßigen Dialog aller Akteure in Form eines ständigen „Landwirtschafts- a Gaardebau-Dësch“ setzen.

Wir werden zusammen mit den Landwirten, Winzern und Gärtnern eine breite Debatte über die Zukunft des Agrarbereichs führen.

Wir werden das Agrargesetz nach zwei Jahren überprüfen und bei Bedarf anpassen. Bei der Ausarbeitung des nächsten Agrargesetzes werden die Landwirte, Winzer und Gärtner von Anfang an eingebunden.

Fir gesond, nohalteg a lokal Liewensmëttel

Die CSV wird für eine nachhaltige Landwirtschaft eintreten, die das Soziale, die Wirtschaft und die Umwelt im Gleichgewicht hält.

Wir werden uns auf EU-Ebene dafür einsetzen, dass bei künftigen Handelsabkommen sichergestellt wird, dass bei der Lebensmittelerzeugung die europäischen Produktionsnormen gelten. Dies schützt die Konsumenten. Nur so können unsere Landwirte unter fairen Bedingungen wirtschaften.

Wir werden uns für eine verbesserte Vermarktung unserer lokalen Erzeugnisse und Bio-Produkte starkmachen. Wir werden das Zertifizierungsgesetz und auch das Res-topolis-Gesetz überprüfen und bei Bedarf anpassen.

De landwirtschaftleche Buedem besser schützen

Die CSV wird den Boden als wichtigsten Produktionsfaktor der Landwirtschaft bes-ser schützen. Gerade in Luxemburg ist dieser Produktionsfaktor knapp.

Wir werden die im Naturschutzgesetz verankerten Kompensierungsmaßnahmen sowie das Öko-Punkte-System überprüfen und bei Bedarf reformieren.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Kompensierungsmaßnahmen auf Vertrags-basis mit den Landwirten auf ihren Flächen umgesetzt werden können.

Wir werden das Vorverkaufsrecht des Staates und der Gemeinden überarbeiten.

Wir werden Flächen, die von aktiven Landwirten aus dem Dorf bewirtschaftet wer-den, von einer Spekulationssteuer ausnehmen.

Wir werden das Bauen in der Grünzone vereinfachen.

D'Successioun an eise Betriber besser ofsécheren

Die CSV wird die familiäre Betriebsübergabe in direkter und bis zu einem bestimm-ten Grad auch in nicht-direkter Linie steuerlich gleichstellen.

Wir werden Junglandwirte maximal unterstützen. Wir werden alle Möglichkeiten, die die EU-Gesetzgebung vorsieht, voll ausschöpfen und an gute Aus- und Weiterbil-dungsmaßnahmen koppeln.

Wir werden der Ackerbauschule genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, damit sie die Ausbildung kontinuierlich an die neusten Erkenntnisse anpassen kann.

Wir werden das Beratungssystem überprüfen. Falls erforderlich wird es angepasst.

Een „House of Agriculture“ a manner Bürokratie

In Zusammenarbeit mit den Landwirten, Winzern und Gärtnern wird die CSV ein „House of Agriculture“ als Kompetenzzentrum schaffen. Dort können neben der Landwirtschaftskammer und staatlichen Verwaltungen auch Beratungsstellen unter einem Dach arbeiten. Die effiziente Zusammenarbeit wird so erleichtert. Die Landwirte verfügen somit über eine zentrale Anlaufstelle für Innovation.

Wir werden sämtliche Verwaltungsprozeduren analysieren. Der bürokratische Aufwand wird auf ein Minimum reduziert.

Wir werden ein „guichet unique“ für sämtliche Anträge schaffen. Auch in der Landwirtschaft muss das „Once-Only-Prinzip“ gelten. Einmal übertragende Daten müssen innerhalb der staatlichen Verwaltungen weitergegeben werden können.

Wir werden dafür sorgen, dass Landwirte, Winzer und Gärtner steuerfrei Rücklagen bilden können, auch wenn die Familienbetriebe über keine gesetzliche Gesellschaftsform verfügen. Wir werden damit die „Carry-Back, Carry-Forward“-Regel verbessern.

Den Image von der Landwirtschaft verbessern

Die CSV wird das Image der Landwirtschaft verbessern. Wenn die Wirklichkeit der Landwirte und die Vorstellungen der Bevölkerung zusammenfinden sollen, müssen die Bürger gut informiert werden.

Wir werden gezielte Informations- und Sensibilisierungskampagnen durchführen. Initiativen wie „Fro de Bauer“, die Landwirtschaftsmesse in Ettelbrück oder die „Ecole du goût“ in Brandenburg werden unterstützt.

Wir werden dafür sorgen, dass der Besuch der Lehrbauernhöfe und die Zusammenarbeit mit ihnen ein fester Bestandteil des Grundschulunterrichts werden.

Klima, Umwelt a Landwirtschaft gi just mateneen

Die CSV wird die Landwirte, Winzer und Gärtner bei der Ausarbeitung der nationalen Klima-, Umwelt- und Wasserschutzziele stärker einbinden. Bei den Zielen orientieren wir uns an klaren, wissenschaftlich belegbaren Kriterien. Die Landwirtschaft ist im Kampf gegen den Klimawandel ein wichtiger Teil der Lösung.

Wir werden uns für eine nachhaltige Tierproduktion einsetzen. Deshalb bleiben die Milch- und Fleisch-Produktion wichtige Standbeine unserer Landwirtschaft.

Wir werden dafür sorgen, dass jeder Betrieb ein kostenloses Monitoring samt Klima- und Nachhaltigkeitscheck sowie eine betriebsspezifische Beratung in Sachen Klima- und Umweltschutz erhält.

Wir werden das Potenzial der Digitalisierung voll ausschöpfen. Wir werden gemeinsame landwirtschaftliche Datenbanken schaffen.

Wir werden umweltschonende Produktentwicklungen und entsprechende Vermarktungsbemühungen unterstützen.

Wir werden Produktionseinschränkungen gerecht entschädigen. Die Dienstleistungen der Landwirte werden bezahlt.

Méi Klima-Invest an e bessere Waasserschutz

Wir werden Investitionen im Bereich Klima-, Umwelt- und Wasserschutz sowie im Bereich der Digitalisierung spezifisch unterstützen.

Wir werden uns für eine weitere Verbesserung der Wasserqualität einsetzen. Die Nitrat-Richtlinie wird praxisnah angepasst. Der Ausbau der Güllelagerkapazität wird zusätzlich unterstützt.

Wir werden die Bio-Landwirtschaft konsequent unterstützen. Der Anteil der Bio-Landwirtschaft soll wachsen. Bio-Landbau darf nicht aufgezwungen werden.

Wir werden eine Marktanalyse durchführen, um das Potenzial der Bio-Landwirtschaft genau zu erfassen. Wir unterstützen die Teilumstellung der Betriebe auf Bio-Landwirtschaft. Der Bio-Aktionsplan wird weiterentwickelt.

Wir wollen weniger Lebensmittel verschwenden. Deshalb wird die CSV die Antigaspi-Kampagne ausbauen.

D'Déierewuel ass wichtig an der Landwirtschaft

Die CSV wird Investitionsanreize schaffen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere weiter verbessern.

Méi Innovatioun an Diversifikatioun an der Landwirtschaft

Die CSV wird die Diversifizierung des Agrarsektors gezielt fördern. So stärken wir die Resilienz der Betriebe. Wir werden Innovation und Kreativität proaktiv unterstützen. Die Landwirtschaft muss sich an neue Herausforderungen anpassen können. Ausbildung und Beratung sind ausschlaggebend.

Wir werden Nischenprodukte als zusätzliches Standbein der Betriebe fördern.

Wir werden den Ausbau von landwirtschaftlichen Produktionen mit einem niedrigen Selbstversorgungsgrad gezielt fördern: beispielsweise den Gemüse- und Obstanbau sowie die Geflügelzucht.

Wir werden den administrativen Aufwand beim Bau von Gewächshäusern vereinfachen und das Wasserproblem angehen. So setzen wir wertvolle Impulse für den Ausbau des Gemüsesektors.

Wir werden komplette Wertschöpfungsketten mit optimalen Verarbeitungsmöglichkeiten maximal unterstützen. In Luxemburg gibt es diese in vielen Bereichen nicht – etwa in der Geflügelzucht oder im Gemüseanbau.

Nei Agrar-Produkte an Agroenergie

Die CSV setzt sich für die Entwicklung und die Vermarktung von neuen Produkten ein, z. B. von natürlichen Isolations- und Baumaterialien. Wir streben dabei eine Zusammenarbeit mit Luxinnovation an.

Wir werden die Produktion von Agroenergie stärker fördern. Wir unterstützen die Erzeugung von Biogas als alternative Energiequelle. Wir legen den Schwerpunkt auf dezentrale Anlagen auf Güllebasis.

Wir werden Investitionsbeihilfen für einzelbetriebliche Anlagen wieder in den Zuständigkeitsbereich des Landwirtschaftsministeriums überführen.

Wir werden die Netzinfrastrukturen ausbauen. So können Dächer oder andere bereits versiegelte Flächen optimal zur Stromerzeugung genutzt werden. Wir unterstützen Investitionen in diesem Bereich.

Wir werden die geltenden Bestimmungen für Agri-Fotovoltaik anpassen. Gute landwirtschaftliche Flächen sollen vorrangig der Nahrungsmittelproduktion dienen. Agri-Fotovoltaik soll auf weniger wertvollen Flächen erlaubt sein. Die Agri-Fotovoltaik soll im Gemüse- und im Obstanbau optimal genutzt werden.

Wir werden im neuen „House of Agriculture“ eine spezifische Beratungsstelle für Innovationsfragen einrichten.

Wir werden das Kriterium „landwirtschaftliche Aktivität“ neu definieren. Alternativen müssen auch in der Grünzone möglich sein. Die Genehmigungsprozeduren werden vereinfacht.

Méi Fuerschung an Innovatioun

Die CSV wird Forschung, Digitalisierung und neue Technologien im Sinne einer umweltschonenderen Produktion gezielt fördern. Wir werden die Forschung im Bereich der alternativen Produktionen und der Agro-Energie gezielt unterstützen und fördern.

Wir werden die Digitalisierung für eine effizientere Betriebsführung und umweltschonendere Produktion nutzen. Das Konzept des „Precision Farming“ ermöglicht z. B. eine präzisere Anwendung von Schädlingsbekämpfungsmitteln und Düngemitteln – auch durch den Einsatz von Sensoren und Drohnen. Auch landwirtschaft-

liche Datenbanken wollen wir den Landwirten verstärkt bereitstellen.

Wir werden intensiv auf nationale und internationale Innovationsvorhaben setzen.

3.5. Wäibau

Méi Qualitéit an Attraktivitéit fir eise Wäibau

Der Weinbau ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für den Osten des Landes. Neben der Produktion von hochwertigen Weinen und Crémants geht es auch um Arbeitsplätze, Tourismus und unsere Kulturlandschaft. Der Weinbau muss attraktiv bleiben und weiter bestehen können. Die Mosel muss als zusammenhängendes Weinbaugebiet für die Zukunft gesichert werden.

Eis Wäiner besser vermaarten

Die CSV setzt sich mit allen erforderlichen finanziellen Mitteln für eine übergreifende nationale Marketingstrategie ein. Wir werden die nationale und internationale Vermarktung der luxemburgischen Weine und Crémants konsequent unterstützen und vorantreiben.

Wir werden ehemalige Märkte im Ausland wieder erschließen und neue Konsumenten im Inland hinzugewinnen. Wir werden unsere Weine und Crémants bei unseren neuen Mitbürgern bekannt machen. Wir werden koordinierte Aktionen mit dem Hotel- und Gaststättenverband Horesca lancieren.

Wir werden eine Wein-Lounge und eine Verkaufsstelle für regionale Produkte in der Hauptstadt einrichten. Unser Zielpublikum sind u. a. die Expats. In Brüssel brauchen wir eine „Maison du vin et des produits régionaux“ als Aushängeschild.

Wir werden das „Haus vum Wäin“ in Ehenen zu einer zentralen Anlaufstelle für den in- und ausländischen Tourismus an der Mosel ausbauen.

Genossland Lëtzebuerg

Die CSV wird den Genussfaktor beim Wein und beim Crémant zu einem Bestandteil der Tourismusstrategie machen. Die Einbeziehung von lokalen Produkten in diese Strategie ist ein bedeutender Faktor der Nachhaltigkeit. Der Oenotourismus ist ein wichtiger Teil des nachhaltigen Tourismus.

Wir werden den Ausbau des Bio-Weinbaus unterstützen. Der konventionelle und der Bio-Weinbau dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Wir werden die Winzer ermutigen, eine Nachhaltigkeitscharta auszuarbeiten und sie dabei unterstützen. Schon heute erfüllen sie zahlreiche Nachhaltigkeitskriterien.

Wir werden die mechanische Unkrautbekämpfung stärker unterstützen. Auf Insektizide soll weiterhin verzichtet werden.

Eis Betriber besser begleiten

Die CSV wird dafür sorgen, dass Betriebsübernahmen besser begleitet werden. Jungwinzer und Jungwinzerinnen, die einen Betrieb übernehmen wollen, erhalten eine vollständige und individuell angepasste Beratung. Ein Tutor wird sie begleiten.

Wir werden familiäre Betriebsübergaben in nicht-direkter Linie steuerlich mit der familiären Betriebsübergabe in direkter Linie gleichstellen.

Wir werden Betriebsgründungen mit Produktion, Weinstube und einigen Gästezimmern in der Grünzone ermöglichen. Auch das Problem der Ausschankkonzessionen werden wir lösen.

Een zolitte Wënzerstatut a Wäibau-Assisen

Die CSV wird ein Winzerstatut ausarbeiten.

Wir werden den administrativen Aufwand bei der Einstellung von Saisonarbeitkräften auf ein Minimum reduzieren und die bestehenden Strafen überprüfen. Eine Ausweitung auf einzelne Drittstaaten soll möglich sein.

Wir werden regelmäßig – zusammen mit den Berufsvertretern – sogenannte „Weinbau-Assisen“ organisieren. Hier soll über Probleme diskutiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht werden.

Manner prozedural Steng an de Féiss

Die CSV wird die administrativen Regeln, die die Winzer in ihren Betrieben und in der Produktion respektieren müssen, ministeriumsübergreifend an die Größe der Klein- und Familienunternehmen anpassen.

Wir werden dafür sorgen, dass auch in nationalen Schutzzonen der Weinbau weiter möglich bleibt. Im EU-Rat werden wir – gemeinsam mit unseren Partnerländern – Stellung gegen die Pläne der EU-Kommission beim Pflanzenschutz beziehen.

Wir werden dafür eintreten, dass Etikettierung und Kennzeichnungspflicht auf den Weinflaschen verständlich und praktikabel bleiben.

Wir werden das Agrargesetz nach zwei Jahren überprüfen und bei Bedarf anpassen. Auch die Einheitspreise auf der Maschinenliste werden überarbeitet.

Wir werden uns für die steuerliche Immunsierung der Verluste einsetzen, die über die Mehrgefahrenversicherung ausbezahlt werden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Winzer steuerfrei Rücklagen und Reserven bilden können. Auch wenn sie als Familienbetriebe aktuell über keine juristische Gesellschaftsform verfügen. Damit werden wir die „Carry-Back, Carry-Forward“-Regel verbessern.

3.6. Konsumentenschutz

De Konsument besser schützen

Der Kunde ist König. Soweit die Theorie. In der Praxis fühlen sich viele Verbraucher oftmals ohnmächtig und hilflos. Sie stehen dann mit dem Rücken zur Wand: etwa bei einem verspäteten Flug, einem betrügerischen Online-Verkauf, beim Erwerb eines mangelhaften Gebrauchtwagens. Die CSV wird den Konsumentenschutz politisch aufwerten. Denn in diesem Bereich wurde der Verbraucher in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigt.

Eng besser Information vom Konsument

Die CSV wird den Verbraucherschutz stärken. Dies erreichen wir mit gezielten Informationskampagnen über Verbraucherrechte und die Entwicklung digitaler Instrumente zur Erhöhung der Verbraucherinformation, insbesondere bei Finanztransaktionen.

Wir werden die Zusammenarbeit mit den Verbraucherorganisationen stärken. Der Konsument soll in die Lage versetzt werden, informierte und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Mehr klarer Konsumenterechter

Wir werden das Verbraucherrecht durch Schaffung eines klaren Rechtsrahmens und durch Beschleunigung und Automatisierung der Entschädigungsverfahren vereinfachen, besonders bei elektronischen Transaktionen und Zahlungsfristen.

Wir werden wirksame Rechtsbehelfe zur Nachprüfung einführen, insbesondere über Sammelklagen, die es Verbraucherschutzorganisationen ermöglichen sollen, repräsentative Klagen einzureichen. Eine teilweise Übernahme der Verfahrenskosten wird garantiert. Das entsprechende Gesetz steckt seit Monaten in der Sackgasse. Wir werden es neu beleben.

Wir werden bestehende Mediationsverfahren überprüfen und anpassen. So werden die Verbraucher im Streitfall schneller zu zufriedenstellenden Lösungen gelangen.

Wir werden einen integrierten Ansatz für mehr Lebensmittelsicherheit – „vom Hof auf den Teller“ – und ausreichender Kennzeichnung im Lebensmittelbereich gewährleisten.

Wir werden sicherstellen, dass die persönlichen Verbraucherdaten bestmöglich vor Missbrauch geschützt sind.

4. MÉI ZÄIT, MÉI LIEWEN

4.1. Aarbecht

Work-Life-Balance. Méi Zäit, wann se gebraucht gött

Viele Menschen wollen Arbeit und Privatleben besser miteinander vereinbaren. Sie wollen selbstbestimmter über ihre Zeit verfügen. Die CSV unterstützt diesen Wunsch. Wir setzen auf positive Flexibilität in einer Arbeitswelt im Wandel: für mehr Zeit, wenn sie wirklich gebraucht wird. Wir stehen für ein besseres Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben. Wir machen uns für eine ausgewogene Work-Life-Balance stark, die allen etwas bringt: vor allem mehr Lebensqualität und mehr Produktivität. Unsere Arbeitswelt im Wandel bietet zudem Chancen für innovative Arbeitsmodelle und immer neue Berufsfelder. Die Digitalisierung wird uns dabei helfen, die Arbeitswelt von morgen zu gestalten. Dabei werden wir als CSV überzeugende Antworten auf die Zukunftsängste der Arbeitnehmer geben. Somit werden wir schließlich auch gemeinsam den Kampf gegen zunehmende Stresserkrankungen wie Burn-out gewinnen.

E bessert Gläichgewicht vun Aarbecht a Liewen

Die CSV wird die Organisation der Arbeitszeit neu gestalten – im Dialog mit den Sozialpartnern und abgestimmt auf die Bedürfnisse der Unternehmen und Verwaltungen. Ziel ist es, dass jeder mehr Zeit hat, wenn sie gebraucht wird. Ziel ist ein besseres Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben – eine neue Work-Life-Balance im Interesse von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Wir werden uns für eine Neuorganisation der Arbeit auf Betriebsebene einsetzen. Betrieblich vereinbarten Arbeitszeitverkürzungen stehen wir offen gegenüber. Eine allgemeine gesetzliche Arbeitszeitverkürzung werden wir nicht einführen.

Wir werden eine breite Debatte über die Zukunft der Arbeit und die Organisation der Arbeitszeit einleiten. Eine solche Grundsatzdiskussion ist überfällig: auch zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Wir werden stets betriebsinterne Vereinbarungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern bevorzugen. Jedes Unternehmen und jede Belegschaft sind anders.

Wir werden einen klaren und verlässlichen rechtlichen Rahmen für Telearbeit ausarbeiten. Wir werden zudem die Bedingungen (Besteuerung, Sozialversicherung, Anzahl der Tage pro Woche) klären – für Ansässige und für Grenzgänger.

Wir werden für Telearbeit als Möglichkeit eintreten. Für uns gibt es weder ein Recht auf noch eine Pflicht zur Telearbeit. Telearbeit erfolgt immer auf der Grundlage einer gemeinsamen Vereinbarung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Die Modalitäten werden zwischen ihnen geklärt.

Wir werden den Zugang zu befristeter Teilzeitarbeit ausbauen. Arbeitnehmer, die dies wünschen, erhalten ein Recht auf Rückkehr zur früheren Arbeitszeit.

Wir werden das System der „Coworking-Spaces“ steuerlich fördern. Arbeitnehmer können so Fahrzeit einsparen und Lebensqualität gewinnen.

De Lëtzebuerger Sozialmodell stäerken

Die CSV wird einen ständigen und regelmäßigen Dialog mit den Sozialpartnern über aktuelle Themen einrichten. Dieser soll eine schnelle und direkte Reaktion im Falle von Krisen mit Folgen für Luxemburg ermöglichen. Beispiele sind die Coronakrise und der Ukraine-Krieg. Das derzeitige Modell des Sozialdialogs ist der Garant für den sozialen Frieden in Luxemburg. Dies haben die vergangenen Tripartite-Sitzungen bewiesen.

Wir werden die gesetzlichen Bestimmungen zu Tarifverträgen überarbeiten. So ermöglichen wir flexible Arbeitsmodelle und erreichen bessere Arbeitsbedingungen.

Wir werden die Rechtsvorschriften zur Weiterbeschäftigung, den Plan zur Aufrechterhaltung der Beschäftigung und den Sozialplan überarbeiten. So werden wir die Beschäftigungssicherheit der Menschen besser garantieren.

Wir werden die gesetzlichen Bestimmungen zur Personalvertretung überarbeiten. Wir brauchen ein neues Delegations-Gesetz. Wahlergebnisse müssen – nach dem Modell der politischen Freistellung – bei der betrieblichen Freistellung berücksichtigt werden..

Méi Wuelbefannen op der Aarbecht

Die CSV wird sich für einen neuen Rechtsrahmen und eine neue Unternehmenskultur für mehr Wohlbefinden auf der Arbeit einsetzen. Stress und Druck stellen ein Gesundheitsrisiko dar und können zu langen Fehlzeiten führen.

Wir werden die Einführung des Mobbingenschutz-Gesetzes am Arbeitsplatz analysieren und den Rechtsrahmen gegebenenfalls anpassen. Mobbing (online oder offline) und Gewalt am Arbeitsplatz können der Gesundheit ernsthaft schaden.

Wir werden die Gründe für die derzeit besonders hohe Fehlzeitenquote analysieren.

D'Leit fit fir den Aarbechtsmaart maachen

Die CSV wird eine nationale Strategie für Kompetenzen und Beratung entwickeln. Diese Strategie schließt alle Akteure der Kompetenz-Vermittlung und Beratung ein (Arbeits- und Bildungsministerium, Maison de l'orientation, Agentur für Beschäftigungsentwicklung [ADEM], House of Training usw.). Die ersten Schritte müssen bereits in der Schule erfolgen, denn die Lage am Arbeitsmarkt ist angespannt. Die Nachfrage übersteigt bei Weitem das Angebot.

Wir werden die ADEM mit mehr personellen, finanziellen und technischen Ressourcen ausstatten. So wollen wir auf neue Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt reagieren, diese sogar im Voraus antizipieren. Wir wollen die Qualifikationen den neuen Anforderungen des Arbeitsmarktes anpassen.

Wir werden die Rolle der „Maison de l'orientation“ stärken und deren Aufgaben ausbauen.

Weiderbildung massiv ausbauen

Die CSV wird sich für einen massiven Ausbau der Weiterbildung einsetzen. Diese ist wichtiger denn je. Die Kompetenzen der Beschäftigten müssen mit den Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt übereinstimmen. Nur so ist Vollbeschäftigung möglich.

Wir werden die Weiterbildungsprogramme an die Anforderungen des Arbeitsmarktes anpassen – gerade im Bereich der Digitalisierung und neuer Arbeitsplätze. Wir werden dabei intensiv mit den Berufskammern, Berufsverbänden, Unternehmen und Weiterbildungsanbietern zusammenarbeiten.

Wir werden passgenaue Weiterbildungsmaßnahmen in Unternehmen gezielt fördern.

Wir werden Entschädigungsmöglichkeiten für Unternehmen prüfen, wenn ihre Beschäftigten sie für den öffentlichen Sektor verlassen.

Ëmschoulung méi einfach maachen

Die CSV wird die berufliche Umschulung anpassen und überarbeiten. Arbeitnehmer, die ihre berufliche Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können, dürfen in Umschulungssituationen nicht benachteiligt werden.

Wir werden die ADEM mit den notwendigen Mitteln ausstatten, um eine bessere Betreuung von Arbeitnehmern in Umschulungssituationen zu gewährleisten.

Wir werden Beschäftigungsinitiativen weiter unterstützen. Sie leisten eine beachtliche Integrationsarbeit.

De Soziale Mindestloun: Garantie fir ee mënschewierdegt Liewen

Die CSV wird die regelmäßige Erhöhung des Sozialen Mindestlohns entsprechend der Lohnentwicklung und der Lebenshaltungskosten beibehalten.

Géint Jugend- a Laangzäit-Chômage

Die CSV wird das duale Ausbildungssystem unterstützen. Wir werden es über alle Wirtschaftssektoren hinweg fördern. So soll gerade für Jugendliche auf Arbeitssuche eine bessere Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht werden.

Wir werden Praktika in Unternehmen fördern. Den Jugendlichen muss dabei ein echtes Ausbildungsangebot unterbreitet werden. Sie dürfen nicht als kostengünstige Arbeitskräfte missbraucht werden.

Wir werden die gesetzlichen Bestimmungen zur Langzeitarbeitslosigkeit überarbeiten und Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigung bewerten. Die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit und deren Folgen ist zentral für die CSV.

Aarbecht och fir Salariaë mat Behënnerung

Die CSV wird neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen aller Altersgruppen schaffen. Die Einbindung von Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt ist bisher nicht ausreichend betrieben worden. Dabei ist dies nicht nur unsere gesellschaftliche Pflicht, sondern ein zentraler Schritt in Richtung Inklusion.

Wir werden die Beschäftigungsquote für Menschen mit Behinderungen in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen durchsetzen und die Informationen über freie Stellen für Menschen mit Behinderungen verbessern.

4.2. Famill

Méi Zäit fir Famill a Kanner

Vielen fehlt heute Zeit für ihre Familie, vor allem jungen Menschen am Anfang ihrer Berufskarriere. Die CSV steht für mehr Zeit für Familien und für Kinder. Wir stehen für eine Familienpolitik der Vielfalt und Möglichkeiten – nicht der Zwänge. Wir betreiben eine Politik, die den Familien-Alltag vereinfacht, neue Modelle und echte Wahlfreiheit bietet. Wir sind davon überzeugt, dass die Familien selbst über ihr Leben entscheiden sollen. Der Staat darf ihnen das nicht abnehmen. Wir wollen mehr Eltern-Zeit – und weniger Eltern-Stress.

Das Wohl unserer Kinder steht im Mittelpunkt der CSV-Familienpolitik. Kinder brauchen Zuwendung, Aufmerksamkeit und Ruhe. Aber auch die älteren Menschen vergessen wir nicht. Unsere Senioren gehören in die Mitte der Gesellschaft, nicht ins Abseits. Wir werden die Familie wieder zur politischen Priorität machen – alle Familien, in ihrer ganzen Vielfalt. Zusammenhalt und Zukunft unserer offenen Gesellschaft beginnen in starken und bunten Familien. Und dort liegt auch der Keim für Wohlstand und Wohlbefinden.

Eltere-Stonnen am plaz Eltere-Stress

Die CSV wird im Arbeitsrecht für alle Eltern mit Kindern im Grundschulalter ein Anrecht auf vier wöchentliche Eltern-Stunden ohne Lohnausgleich einführen. Diese „Eltere-Stonnen“ können einzeln oder zusammen beim Arbeitgeber beantragt werden. Eine Verweigerung muss aufgrund verbindlicher Kriterien schriftlich begründet werden. Bei Eltern mit geringem Einkommen werden wir eine staatliche finanzielle Unterstützung vorsehen. Diese soll so unbürokratisch wie möglich beantragt werden können. Kumulierungen mit anderen familienpolitischen Maßnahmen sind nicht möglich.

Kannerbetreuung doheem och fair ënnerstëtzen

Die CSV wird Eltern, die ihre Kinder bis zur Schulpflicht zu Hause erziehen, ebenfalls finanziell unterstützen. Sie erhalten für jedes betreute Kind als Anerkennung ein doppeltes Kindergeld. Wir werden die Babyjahre von 24 auf 96 Monate erhöhen. Dies umfasst den Zeitraum bis zur Vorschule (Précoce). Unterbrechungen in der Pensions-Karriere werden so verhindert.

Méi Zäit a méi Spillraum beim Congé parental

Die CSV wird eine weitere Flexibilisierung für den Zeitpunkt und für die Dauer des Elternurlaubs einführen. Auch der Beginn des Mutterschaftsurlaubs soll flexibilisiert

werden. Dadurch können Eltern besser auf mögliche Krankheiten ihrer Kinder reagieren.

Wir werden einen Familientisch einsetzen. Wir brauchen in diesem Bereich regelmäßige Anpassungen im Dialog mit allen Beteiligten.

Méi Qualitéits-Betreiung fir eis Kanner

Die CSV wird die Qualität unserer Betreuungsstrukturen für Kinder verbessern. Wir werden die Anzahl der Erzieher für die Betreuung erhöhen. Der Betreuungsschlüssel wird angepasst, damit mehr Zeit für Kinder bleibt. Wir wollen zudem eine hochwertige Erzieher-Ausbildung.

Wir werden unsere Betreuungsstrukturen landesweit ausbauen und gezielter fördern, auch mit steuerlichen Anreizen und einem Qualitätslabel („employeur de qualité“).

Wir werden die Tätigkeit von Tagesmüttern und Tagesvätern als Alternative zur Maison relais attraktiver gestalten.

Wir werden Kinderkrippen in Unternehmen gezielt steuerlich und über ein „Employeur de qualité“-Label fördern.

Wir werden unangekündigte Kontrollen in den Betreuungsstrukturen einführen, beispielsweise durch „Regionalagenten“. Nur so kann die Qualität sichergestellt werden.

Wir werden ein systematisches Monitoring der Standards der non-formalen Bildung vornehmen – mit einer Qualitäts-Analyse der Strukturen und Betreuungsmodelle.

Wir werden einen rechtlichen Rahmen für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (SEA) einführen. Die Eltern haben ein Recht auf Klarheit darüber, was hier die öffentlich-rechtliche Aufgabe ist.

Wir werden sicherstellen, dass kein Missbrauch öffentlicher Betreuungsangebote geschieht: z. B. 100 Prozent Elternurlaub bei 100 Prozent kostenloser Kinderbetreuung.

Méi Kafkraaft fir ze liewen an Index-Upassung

Die CSV wird eine familienfreundliche Steuerpolitik betreiben. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 1.1: „Steieren“.

Wir werden das Kindergeld staffeln und regelmäßig über den Index anpassen. Kinder dürfen nicht zum Armutsrisiko werden.

Wir werden Familien mit drei oder mehr Kindern – sozial abgestuft – besser unterstützen.

Senioren an d'Mëtt vun der Gesellschaft

Die CSV wird auch in Zukunft eine solide und sichere Altersvorsorge sicherstellen. Senioren gehören in die Mitte unserer Gesellschaft.

Wir werden die Betreuung von Senioren zu Hause im familiären Umfeld verstärkt unterstützen.

Wir werden unsere Senioren bei der steuerlichen Entlastung nicht außen vorlassen.

Wir werden bei der medizinischen Versorgung verstärkt auf Prävention auch bei älteren Menschen setzen. Die Erstattungen der Gesundheitskasse werden entsprechend angepasst.

Wir werden uns für eine menschenwürdige Pflegepolitik mit mehr und besser angepassten Pflegediensten und mehr Personal einsetzen, auch im palliativen Bereich.

Méi Alters- a Fleegeheimer

Wir werden das Angebot an Senioren- und Pflegeheimen weiter ausbauen und die Anzahl der Betten erhöhen.

Wir werden in jedem Pflege- und Seniorenheim eine regelmäßige und objektive Qualitätskontrolle einführen.

Wir werden die Arbeitsbedingungen in der Branche verbessern, um den Beruf attraktiver zu gestalten.

Wir werden das Mitspracherecht der Familien je nach Grad der Pflegebedürftigkeit entsprechend anpassen.

Géint Altersdiskriminierung

Die CSV wird sich stärker gegen Altersdiskriminierung und gegen Gewalt gegenüber älteren Menschen einsetzen.

Wir werden unseren Wohnraum, unsere Infrastruktur und unsere Mobilität altersgerechter gestalten.

Wir werden unseren Senioren den Zugang zu Bildung und Kultur erleichtern.

Wir werden unsere Senioren in Sachen Digitalisierung zur Seite stehen. Analoge Wege müssen zudem immer möglich bleiben.

Wir werden ein Angebot schaffen, um den Übergang vom Beruf in den Ruhestand reibungsloser zu gestalten.

Wir werden die Beteiligung älterer Menschen am Benevolat stärken.

Wir werden mit gezielten Besuchsdiensten gegen die Vereinsamung älterer Menschen vorgehen.

Géint Leihmutterschaft zu Lëtzebuerg

Die CSV wird die PMA-Techniken zur medizinisch unterstützten Fortpflanzung auch für alleinstehende Frauen öffnen.

Wir werden dafür eintreten, dass Leihmutterschaft in Luxemburg weiterhin verboten ist. Wir stehen zum Grundsatz der Nichtverfügbarkeit des menschlichen Körpers.

Wir werden Kindern – soweit wie möglich – das Recht geben herauszufinden, wer ihre leiblichen Eltern sind.

4.3. Jugend

Jonk Leit an hir Suergen eescht huelen

Die CSV wir sich für eine neue Jugendpolitik einsetzen, für eine speziell auf Jugendliche zugeschnittene Politik, für ein politisches Angebot, das Antworten auf wirkliche Bedürfnisse gibt und echte Jugend-Partizipation ermöglicht. Jugendliche sind weder große Kinder, noch kleine Erwachsene.

Wir werden die Zusammenarbeit mit Jugendverbänden und Jugendorganisationen ausbauen. Sie sollen die nötigen Mittel erhalten, um ihrer Rolle gerecht werden zu können.

Wir werden einen passenderen Rahmen für die nationale Schülerkonferenz schaffen. Alle Schülerkomitees sollen unter identischen Bedingungen arbeiten können.

Wir werden das Benevolat von Jugendlichen flächendeckend und systematisch unterstützen.

Wir werden Jugendhäuser sowie andere Strukturen und Organisationen für Jugendliche ausbauen und unterstützen. Sie sollen zu Informationszentren werden, bei denen sich Jugendliche Rat holen und selbst einbringen können.

Systematisch géint Mobbing

Wir werden systematisch gegen Mobbing, Cyber-Mobbing und Gewalt vorgehen. Dies erreichen wir mit spezifischen Präventions- und Interventionsprogrammen.

Wir werden die bestehenden Anlaufstellen für Jugendliche mit psychischen Erkrankungen oder Suchtproblemen ausbauen und mit zusätzlichen Therapieplätzen ausstatten.

Wir werden die Langzeitbetreuung psychisch kranker Jugendlicher verbessern und ausbauen. Dies erreichen wir mit einem Angebots-Mix aus betreutem Wohnen, autonomen Wohnen, therapeutischen Ateliers und Hilfestellungen beim Zugang zum Arbeitsmarkt.

Wir werden die Zusammenarbeit zwischen dem „Office national de l'enfance“ (ONE) und den Schulen verbessern.

Wir werden das Gesetz zum „Ombudsman für Kinder und Jugendliche“ überarbeiten und an die Praxis anpassen.

Wir werden einen allgemeinen Rahmen für die mentale Gesundheit bei Jugendlichen schaffen. So sollen Vorzeichen psychischer Erkrankungen schneller erkannt werden.

5. MÉI LIEWENSQUALITÉIT, MÉI NOHALTEGKEET

5.1. Klimaschutz

Méi Klimaschutz mat de Leit

Klimaschutz ist eine Lebensaufgabe – für uns alle. Wir können unser Klima nur gemeinsam schützen. Die CSV steht für Klimaschutz mit allen Menschen im Boot, für eine Klimapolitik der Anreize, ohne Brecheisen. Unser Ansatz: das Nachhaltigkeitsdreieck von Umweltschutz, Sozialpolitik und Wirtschaft. Unser Ziel: mehr Lebensqualität für alle. Dies ist möglich. CSV-Politiker zeigen es jeden Tag auf Gemeindeebene.

Wir bieten klare Feststellungen, pragmatische und ausgewogene Ideen, zielführende Lösungen. Unser Ziel ist Klimaneutralität bis 2050. Wir wollen die CO₂-Emissionswerte auf Basis der Klimabudget-Methode reduzieren. Wir stehen zu den Klimazielen von Paris, auch aus Solidarität mit den kommenden Generationen. Wir haben das Wissen, die Technologie und die wissenschaftlichen Instrumente, um den Klimawandel erfolgreich zu meistern. Wir wollen eine neue Aufbruchsstimmung

schaffen. Wir werden den Klimaschutz gemeinsam in den Griff bekommen. Dabei kommt es auf jeden an. Wir sind die Partei der Umsetzung.

Eng pragmatisch Energiepolitik: EU-Ziele möglichst schnell erreichen

Die CSV setzt sich konsequent für den Ausbau erneuerbarer Energien ein. Wir wollen die vereinbarten EU-Ziele möglichst schnell erreichen.

Wir werden ein Windkraftkataster erstellen. Die Prozeduren für den Ausbau der Windenergie werden vereinfacht.

Wir werden das Potenzial der Solarenergie voll und ganz nutzen. Bereits versiegelte Flächen (Parkplätze, Hallen, Flächen entlang von Autobahnen usw.) werden konsequent genutzt, bevor wir wertvolle landwirtschaftliche Flächen zweckentfremden. Die Agri-Fotovoltaik soll dort unterstützt werden, wo sie einen Mehrwert bietet, z. B. bei Obstplantagen. Die dafür notwendige Struktur wird zügig geschaffen.

Wir werden weiter in zukunftsgerichtete internationale Projekte investieren.

Wir werden neue nachhaltige Energiequellen in unsere Klimapolitik integrieren. Wir sind offen für neue Klima-Technologien.

Wir werden mehr Forschung, Entwicklung und Innovation in Sachen Speicherung erneuerbarer Energien und grüner Technologien betreiben.

Wir werden das Potenzial von Biogas, Holz und Geothermie weiter nutzen. Auch synthetische Kraftstoffe sind für uns interessant. Sie helfen dabei, die Transition vorzubereiten und keine weiteren Emissionen zu produzieren.

Energiesicherheit als für uns zentral

Die CSV wird die Energietransition durch substanzielle Investitionen in den Ausbau der Netzinfrastruktur begleiten. Dies gilt vor allem bei Strom, aber auch bei Wärme oder Wasserstoff. Auch die Energiespeicherung soll finanziell begleitet werden. Energiesicherheit ist für uns absolut zentral.

Wir werden die Produktion und den Verbrauch von Strom dezentral weiterentwickeln, um zur Netzstabilität beizutragen. Wir stehen zum „Prosumerprinzip“ (Strom-Produzent und Strom-Konsument in einer Person): privat, gemeinschaftlich und betrieblich.

Wir werden dafür sorgen, dass auch Autos mit ihren Batterien zur Stromspeicherung beitragen. Die öffentliche Hand muss in diesem Bereich mit gutem Beispiel vorangehen.

Wir werden den Ausbau von Photovoltaik im privaten und gewerblichen Bereich fördern. Wir unterstützen das aktuelle System der Förderung privater Photovoltaik-Anlagen.

Fotovoltaik um Daach méi breet ënnerstëtzen

Die CSV wird Fotovoltaik-Kooperationen verstärkt unterstützen. Wir werden zudem die Möglichkeit prüfen, mit dem Einverständnis des Eigentümers Privatdächer an Staat oder Gemeinden zu vermieten. So kann eine sinnvolle öffentliche Fotovoltaik entstehen und betrieben werden.

Wir werden den steuerbefreiten Höchstwert von 10 Kilowatt-Spitze für sogenannte „kleine Photovoltaikanlagen“ erhöhen. So können wir das ganze Potenzial von Dächern von Privathäusern komplett nutzen. Darüber hinaus schlagen wir steuerliche Vergünstigungen für Unternehmen vor.

Wir werden uns für eine Energieeffizienzsteigerung durch Gebäuderenovierungen starkmachen – im Idealfall mit der Koppelung einzelner Energieanlagen.

Wir werden den Ausbau intelligenter Stromzähler in Gebäuden befürworten. So kann der Verbrauch besser gesteuert und reduziert werden. Dabei muss verhindert werden, dass der Verbraucher zum „gläsernen Bürger“ wird.

Wir werden für intelligente Stromnetze in Unternehmen sorgen. So kann der Verbrauch in den Spitzenverbrauchszeiten unter Kontrolle gehalten werden. Auch hier muss der Datenschutz gewährleistet sein.

Wir werden auch für mehr Forschung im Bereich der CO₂-Speicherung („Carbon Capturing“) sorgen. Ohne diese Technologie sind die Klimaziele nicht erreichbar.

Wir werden Projekte in der Großregion stärker unterstützen. Es bestehen bereits interessante Initiativen im Saarland und in Lothringen. Eine grenzüberschreitende Energieproduktion ist möglich.

Waasserstoff huet eng besonnesch Bedeitung

Die CSV wird die Wasserstofftechnologie gezielt fördern. Im Wasserstoff liegt enormes Potenzial. Es gibt zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten: etwa als Speicher und Puffer im Stromnetz oder in Industrie, Mobilität und Haushalt. Grüner Wasserstoff lautet das Ziel. In der Zwischenzeit müssen aber auch andere Formen von gemischtem Wasserstoff genutzt werden. Nur so kann ein Wasserstoff-Netz entstehen.

Wir werden eigene dezentrale Wasserstoffproduktionen gezielt fördern.

Wir werden Wasserstoff in der Mobilität dort einsetzen, wo es Sinn ergibt. Aktuell ist noch nicht klar, welche Antriebsart sich je nach Mobilitätsbereich durchsetzen wird. Wir bleiben auch hier technologieoffen: für alle CO₂-freien und CO₂-neutralen Energieformen wie z. B. E-Fuels.

Wir werden den Ausbau von Wasserstoff-Tankstellen fördern, besonders auf den Autobahntankstellen und Landstraßen mit großem Lastwagen- und Berufsverkehr.

De Staat als Virbild

Die CSV wird für Klimaneutralität als ein Staatsziel eintreten. Wir stehen zur CO₂-Steuer: mit Vorhersehbarkeit und Bezahlbarkeit für Bürger und Betriebe nach 2023. Bei einer weiterhin erhöhten Progression müssen die Bürger sozial begleitet werden – etwa durch ein Klimageld in Anlehnung an die Energieprämie für Haushalte mit niedrigem Einkommen. Die Unternehmen müssen wettbewerbsfähig bleiben.

Wir werden dafür eintreten, dass die CO₂-Bepreisung nach der Coronakrise, der Energiekrise und der Armutskrise die Bürger nicht noch zusätzlich belastet. Aus diesem Grund werden wir die Progression der CO₂-Steuer sozial begleiten und durch substantielle Finanzhilfen kompensieren. Dies gilt auch für die breite Mitte.

Wir treten für eine integrale „Zurück-Verteilung“ der Einnahmen aus der CO₂-Steuer ein – z. B. durch ein Klimageld.

Wir werden dafür sorgen, dass Autos im ländlichen Raum für jeden weiterhin finanzierbar sind. Entsprechende Kompensierungen haben wir geplant.

Wir werden für klimaneutrale staatliche Verwaltungen bis 2030 sorgen.

Gemengen als Multiplicateur a Virbild

Die CSV wird sich für die Rolle der Gemeinden als Bindeglied zu den Bürgern beim Klimaschutz einsetzen. Unsere Gemeinden sensibilisieren, motivieren und binden ein. Sie sind Träger einer wichtigen kollektiven Anstrengung. Sie sind diejenigen, die den Bürgern die Gelegenheiten bieten, beim Klimaschutz mitzumachen.

Wir werden die Gemeinden als Anlaufstelle für die Bürger beim Thema Klimaschutz unterstützen.

Wir werden für eine urbanistisch nachhaltige Planung neuer Siedlungsgebiete unter Berücksichtigung dezentraler Strom- und Wärmenetze eintreten.

Wir werden uns für eine konsequente Begrünung unserer öffentlichen Plätze und Gebäude einsetzen.

Wir werden gegen Abholzung und für eine intensive Forschung im Bereich der Klima-Resilienz von Bäumen eintreten.

Wir werden den Bürgern eine präzise, zielgerichtete und praxisbezogene Beratung für ihre Entscheidungen anbieten. Das betrifft z. B. die Bereiche Hausbau, Renovierung, Autokauf, Heizungssysteme, PV-Anlagen und Wärmepumpen. Diese Beratung muss verbindlich sein.

Eng méi nohalteg wirtschaftlech Entwécklung

Die CSV wird Nachhaltigkeitskriterien für die wirtschaftliche Entwicklung vorschlagen. So wollen wir der Industrie bei ihren Klima-Anstrengungen helfen.

Wir werden kleinen und mittleren Unternehmen (PME) mit Beratung und Betreuung in Sachen Klimaschutz stärker zur Seite stehen. Ihnen kommt eine Schlüsselfunktion zu.

Wir werden „Carbon Contracts for Difference“ mit jenen Unternehmen abschließen, die auf alternative Energien umsteigen wollen, aber eine finanzielle Starthilfe benötigen. Diese Verträge sollen die Mehrkosten klimafreundlicher Produktionsverfahren ausgleichen.

Wir werden die Energie-Transition in der Industrie systematisch unterstützen. Die Energiewende in Luxemburg und in Europa müssen wir begleiten, damit unsere Klimapolitik nicht dazu führt, dass Unternehmen abwandern.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass internationale Konzerne verstärkt in die Klima-Verantwortung genommen werden.

Eis Gebeier méi energieeffikass maachen

Die CSV wird die Umrüstung von fossil-basierten Heizsystemen zu erneuerbaren Wärmequellen unterstützen.

Wir werden den Ausbau der Wärmenetze mit Hilfe eines Wärmekatasters unterstützen.

Wir werden die Energieeffizienz bestehender Gebäude von Staat und Gemeinden durch Renovierung steigern. Auch Privatpersonen werden dabei verstärkt unterstützt.

Méi Kreeslafwirtschaft, manner Offall

Die CSV wird eine effiziente Kreislaufwirtschaft unterstützen, die unnötigen Müll von vornherein vermeidet („Precycling-Konzept“). Das beinhaltet die Anwendung der „Share-Reuse-Repair-Logik“. Wir wollen den Bürgern konkret helfen, um ressourceneffizienter zu leben.

Wir werden für den Aufbau eines landesweiten Netzes von Ressourcenzentren mit einem einheitlichen Verrechnungssystem zwischen den Gemeinden eintreten.

Wir werden gezielte Beratung mit einer verständlichen Aufbereitung der Themen Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft in den Ressourcenzentren anbieten. Interessant sind dabei auch Recyclingshops in direkter Nachbarschaft zu den Ressourcenzentren.

Biodiversitéit férdere

Die CSV wird die Biodiversitäts- und Klimakrise zusammen angehen. Dabei wollen wir so wenig neue Flächenversiegelung wie möglich, einen verbesserten Artenschutz und eine möglichst umweltschonende Landwirtschaft als Ziele ausgeben.

Méi Fuerschung an Innovatioun

Die CSV unterstützt die Umweltforschung. Wir wollen Luxemburg und die Großregion zu einem zentralen Hub für Spitzenforschung zu erneuerbaren Energien und nachhaltigen Systemen entwickeln. Eine nachhaltige Welt geht nur mit politischem Mut, wissenschaftlicher Recherche und technologischer Innovation.

Wir werden der Industrie helfen, dass ihre Innovationen den Kriterien von Nachhaltigkeit und Klimaschutz entsprechen. Die Prozeduren werden wir entsprechend vereinfachen.

Wir werden ein Industriegebiet ausweisen, das den „Green-Valley-Anforderungen“ entspricht. So nutzen wir die Chancen des „Net Zero Industry Act“.

Mir stinn zu den EU-Klimaziler

Die CSV wird die europäischen Klimaziele unterstützen.

Wir werden die bestehenden Anstrengungen auf EU-Ebene unterstützen, z. B. Initiativen wie „Fit for 55“ und „Zero Pollution“. Diese enthalten Anpassungen diverser Umweltdirektiven.

Wir werden Handels- und sektorielle Abkommen unterstützen, die Zugang zu kritischen Ressourcen für eine nachhaltige Transition gewährleisten, ohne damit Wirtschaft und Landwirtschaft zu benachteiligen.

5.2. Naturschutz

Für einen pragmatischen Naturschutz

Wir wollen die Natur schützen und die Umwelt erhalten: mit pragmatischen Lösungen, auf Augenhöhe mit den Bürgern, nicht von oben herab. Diese Lösungen müssen ganzheitlich und nachhaltig sein. Sie müssen sich im Gleichgewicht mit Wirtschaft, Sozialpolitik und Umwelt befinden. Die CSV steht klar für diesen pragmatischen Naturschutz.

Praxisnahe umsetzbare Lösungen für die Leit

Wir werden das Naturschutzgesetz und die entsprechenden großherzoglichen Reglemente im Sinne des Naturschutzes und der administrativen Vereinfachung überarbeiten. Dadurch sorgen wir für mehr Transparenz und weniger Willkür.

Wir werden die seit 2018 noch immer fehlenden Reglemente erarbeiten. Die bestehenden Reglemente werden auf ihre Praxisnähe hin überprüft und angepasst.

Wir werden einen „recours en réformation“ einführen. So erhält der Bürger wieder mehr Rechte.

Wir werden die Forschung im Umweltbereich effizient fördern.

Wir werden die Biodiversitätsprogramme überarbeiten und gezielt unterstützen.

Wir werden naturpädagogische Aktivitäten gezielt unterstützen. Die Lebensgrundlage der Natur wird den Kindern und Jugendlichen am besten in der Natur selbst vermittelt.

Kompensierungen am Perimeter

Die CSV wird innerhalb des Bauperimeters keine Kompensierungen mehr vorschreiben. Die „Natur auf Zeit“ innerhalb des Bauperimeters soll zugelassen werden. Entstandene Biotopflächen aufgrund einer extensiven Nutzung von bebaubaren Flächen sollen von einer Kompensationspflicht ausgenommen werden.

Wir werden die Vorschriften für Bauten in der Grünzone anpassen, besonders was die erlaubte landwirtschaftliche Aktivität angeht, um die Landwirtschaft zu diversifizieren.

Wir werden das aktuelle Kompensierungs- und Öko-Punkte-System analysieren und gegebenenfalls in Richtung einer Kompensierung mit einem geringeren Flächenverbrauch anpassen.

E Guichet unique fir Ëmwelt-Geneemegungen

Wir werden ein „Guichet unique“ einrichten, das alle Behördengänge in Umweltfragen entgegennimmt und auch beantwortet. Die Bürger haben nur noch Kontakt mit einer einzigen Entscheidungsstelle. Wir werden die administrative Vereinfachung in den Verwaltungen vorantreiben.

Wir werden die Gemeinden bei der Umsetzung des lokalen Klima- und Naturschutzes besser unterstützen. Die Ziele müssen miteinander gedacht und nicht gegeneinander ausgespielt werden. Naturschutz ist der beste Klimaschutz.

Sécherit Drenkwaaser an eng national Waasserstrategie

Die CSV wird eine nationale Wasserstrategie mit allen Beteiligten ausarbeiten. Wir setzen uns für einen aktiven Wasserschutz ein. Wir stehen für eine verantwortliche Herangehensweise im Umgang mit dem Wasser: für proaktiven Wasserschutz und gegen Wasserverschwendung. Wir werden die nationale Trinkwasserversorgung sicherstellen.

Wir werden uns für die Anpassung unserer Trink- und Abwasserinfrastrukturen einsetzen.

Wir werden den harmonisierten Wasserpreis weiter fördern. Mittelfristig sollen alle Aufgaben in einem Syndikat zentralisiert werden, um so pro Sektor einen einheitlichen Wasserpreis im Land einzuführen. Die Einführung eines sozial gestaffelten Wasserpreises wird mit der Europäischen Kommission ausgelotet.

Wir werden Wettbewerbsnachteile der Betriebe, die sich in Wasserschutzzonen befinden, ausgleichen. Wasser ist das wichtigste Gut, das wir haben.

Wir werden, wo möglich, Flüsse renaturieren, um die Menschen vor Hochwassergefahren besser zu schützen. Auch urbane Flächen sollen möglichst „grün“ gestaltet werden, um die Bürger besser vor Hitze zu schützen.

Op de Rohstoff Holz setzen

Wir werden das neue Waldgesetz auf seine Praxistauglichkeit hin überprüfen und entsprechend anpassen. Es muss den Funktionen des Waldes und der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit Rechnung tragen.

Wir werden die regionale Weiterverarbeitung des Rohstoffes Holz stärker fördern.

Wir werden das Jagdgesetz im Sinne eines optimierten Wildmanagements und Schutzes des Waldes anpassen.

5.3. Déiereschutz

Een Déiereschutz mat Häerz a Verstand

Tiere kommen in unserer Gesellschaft überall vor: daheim als Haustiere, in der Landwirtschaft als Nutztiere, in der Natur als Wildtiere. Die CSV steht für Tierwohl und Tierschutz. Beides geht uns alle an. Beides werden wir ausbauen. Wir werden uns auf wissenschaftliche Erkenntnisse stützen. Der Tierschutz ist der jeweiligen Kategorie anzupassen. Wir treten für das „One-Health-Prinzip“ ein. Die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt sind miteinander vernetzt.

Déiereschutz-Standarden ausbauen

Die CSV wird die Tierschutz-Standards weiter ausbauen: mit Herz und Verstand und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Wir werden eine Hotline für Tierschutz anbieten. Geschulte Mitarbeiter sollen die Anrufe der Bürger entgegennehmen.

Wir werden dem neuen Tierschutzgesetz die notwendigen Mittel zur praktischen Umsetzung bereitstellen.

Wir werden die Tierschutz-Kontrolle personell aufstocken und für die nötige Weiterbildung der Mitarbeiter sorgen. Der Tierschutz soll unabhängig erfolgen.

Wir werden uns für eine tiergerechte Haltung und einen tiergerechten Transport für alle Tiere einsetzen.

Wir werden das Tierwohl in der Landwirtschaft verstärkt unterstützen.

Wir werden die gesetzlichen Standards für Versuchstiere erhöhen. Tierversuche dürfen nur stattfinden, wenn es nachweislich keine zielführenden Alternativen gibt. Wir werden Alternativmethoden fördern.

Wir werden die aktuellen Strafen bei Verstößen gegen das Tierschutzgesetz überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

5.4. Mobilitéit

Eng méi effikass Mobilitéit

Stau ist Alltag in Luxemburg. Busse und Züge haben oft Verspätung. Das öffentliche Verkehrsangebot kommt der Nachfrage nicht nach, besonders im ländlichen Raum. Die Einwohnerzahl steigt von Jahr zu Jahr. Hinzu kommen 200.000 Grenzpendler pro Tag. 50 Prozent aller Verkehrsbewegungen haben Luxemburg-Stadt als Start oder Ziel. Die Bevölkerung wächst schnell. Bis 2035 werden die Verkehrsbewegungen um 40 Prozent steigen. Der Transitverkehr verschärft die Lage noch dazu. Nur 20 Prozent der Verkehrsbewegungen entfallen auf öffentliche Verkehrsmittel, davon zwei Drittel auf Busse, ein Drittel auf die Eisenbahn.

Die CSV will eine bessere Mobilität im Land. Auto und Fahrrad, Bus und Bahn sowie Fußgänger müssen alle schnell und sicher an ihr Ziel kommen können. Wir wollen einen Mobilitäts-Mix, der die Bürger besser, schneller und sicherer voranbringt – überall im Land und in der Großregion.

Eisebunn: méi Kapazitéiten, méi Pénktlechkeet

Die CSV wird Züge und Busse mit höheren Transportkapazitäten einsetzen. Die kostenlosen öffentlichen Verkehrsmittel sind überfüllt. Hier wollen wir besser werden.

Wir werden auch in Zukunft für Begleit- und Sicherheitspersonal in den Zügen sorgen.

Wir werden mit einer spezifischen Polizeieinheit für alle öffentlichen Verkehrsmittel für mehr Sicherheit sorgen.

Wir werden die Bahnsteige an Bahnhöfen ausbauen. Dies bringt mehr Sicherheit und Komfort.

Wir werden die Nordstrecke modernisieren und die Kapazitäten erhöhen. Die Strecke wird auf zwei Gleise ausgebaut. Eine vorübergehende Lösung könnte ein Ausweichgleis sein.

Wir werden mehr P&R-Auffangparkplätze an wichtigen Punkten schaffen.

Wir werden den Bahnhof Zessingen-Hollerich ausbauen.

Wir werden ein Eisenbahn-Dreieck zwischen den Strecken Luxemburg-Petingen und Petingen-Esch-Alzette bauen.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Luxemburg besser an das internationale Zugnetz angebunden wird. Auch Nachtzüge dürfen dabei nicht fehlen. Zudem muss die Zugverbindung Luxemburg-Brüssel schneller werden.

Tram: Vun der Stad och an d'Regioun

Die CSV wird die Tram-Trasse nach Findel zwecks Anbindung des Flughafens fertigstellen. Wir werden die Möglichkeit einer Ausweitung in Richtung Niederanven/Munsbach und gegebenenfalls Sandweiler/Contern (via N1) prioritär prüfen.

Wir werden die Trasse nach Hollerich ausbauen, um auch den Schulcampus „Geeseknäppchen“ ans Tram-Netz anzuschließen.

Wir werden das Tram-Netz in Richtung Westen via Strassen, Bartringen und Mamer erweitern – entweder über die Route d'Arlon oder über Hollerich.

Wir werden das Wohnviertel Kirchberg (am CLT/RTL-Standort) an die Tram-Trasse entlang bislang nicht genutzter Bau-Flächen anbinden.

Wir werden Cloche d'Or/Kockelscheuer an das Tram-Netz mit anschließender Ausweitung in Richtung Leudelingen und den Uni-Standort Belval anbinden.

Wir werden die Fahrrad-Infrastruktur parallel zur Erweiterung des Tram-Netzes ausbauen.

Bus: eng besser Ofstëmmung a Verlässlechkeet

Die CSV wird zur besseren Abstimmung von Bahn und Tram vermehrt „Pôles d'échange“ einführen: in Luxemburg-Cloche d'Or und in Luxemburg-Hollerich, am Bahnhof Howald sowie im erweiterten Einzugsgebiet der Hauptstadt mit Mamer (Tossenberg), Junglinster (Beelenhaff) und Münsbach (Gewerbegebiet).

Wir werden verschiedene Busspuren alternativ in zwei Richtungen befahrbar machen. Entsprechend den Stoßzeiten.

Wir werden die BHNS-Linien („Bus à haut niveau de service“) auf den Hauptverkehrsadern als konkurrenzfähige Alternativen zum Individualverkehr ausbauen.

Wir werden mehr Querverbindungen zwischen Ortschaften und Knotenpunkten schaffen, besonders im ländlichen Raum. Stichwort: Express-Pendelbusse.

Wir werden Rufbusse flächendeckend im ländlichen Raum einführen.

Wir werden den On-Demand-Transport für Menschen mit eingeschränkter Mobilität verbessern, darunter auch das Adapto-Angebot.

Wir werden das Busangebot für junge Menschen ausbauen: Stichwort Night Rider und Nightbus.

Wir werden möglichst alle Bushaltestellen überdachen. Digitale Anzeigetafeln sollen überall im Land in Echtzeit über die jeweils nächsten Busse informieren.

Keng effikass Mobilitéit ouni den Auto

Die CSV wird den Bau von Umgehungsstraßen an besonders hoch belasteten Orten und ausgewiesenen Nadelöhren entschieden vorantreiben, z. B. in Luxemburg-Merl, Luxemburg-Zessingen, Hesperingen/Alzingen, Niederkerschen, Dippach, Diekirch, Ettelbrück/Feulen, Clerf, Kehlen, Hosingen/Heinerscheid, Ulflingen, Hoscheid-Dickt, Contern und Mersch/Mierscherbiërg. Die Straßennetze um die Hauptstadt sowie um andere Ballungsgebiete herum sind hoffnungslos überlastet.

Wir werden landesweit vermehrt „Pôles d'échanges“ einrichten. So wollen wir die Mobilität im Alltag erleichtern und alle Mobilitätsformen auch in der Praxis vernetzen.

Wir werden die meistbefahrenen Autobahnen auf drei Fahrbahnen je Fahrtrichtung weiter ausbauen – mit einer Sonderspur für Fahrgemeinschaften.

Wir werden ein punktuell Überholverbot für Lastwagen auf der Autobahn an Werktagen (von 6 bis 9 und von 16 bis 19 Uhr) einführen.

Wir werden die West-Tangente inklusive Anbindung an die Autobahn A6 (Prüfung der Möglichkeit der Verbindung mit Sélange/B) bauen.

Wir werden die Nordstraße N7 auf vier Spuren ausbauen.

Wir werden die Machbarkeit einer Ab- und Auffahrt Mersch/Schoenfels auf der A7 in beiden Fahrtrichtungen prüfen.

Wir werden die Baustellen landesweit besser koordinieren.

Wir werden eine Nutzen-Analyse der standortgebundenen Blitzer (fixe sowie Streckenradare“) vornehmen.

Wir werden mehr Zebrastreifen (mit LED_Beleuchtung) auch im ländlichen Raum einführen.

Wir werden vermehrt Shared-Space-Konzepte bei der Neugestaltung unserer Dorfkerne einplanen.

Wir werden das autonome Fahren weiterentwickeln. Luxemburg soll hier eine Vorreiterrolle in Europa einnehmen.

Wir werden eine dynamische Verkehrsleitung prüfen. Mit einer effizienteren Fahrbahn-Organisation und variablen Tempolimits je nach Verkehrslage und Tageszeit.

Wir werden die Leitplanken vor Straßenbäumen konsequent ausbauen. Bei Neuanpflanzungen setzen wir auf Hecken statt auf Bäume.

Velo : eng besser Sécherheet a méi Weeër

Die CSV wird die Fahrrad-Verbindungen zwischen kommunalen, regionalen und nationalen Radwegen vorrangig ausbauen. Die Fahrradwege-Infrastruktur ist nicht überall von gleicher Qualität und befindet sich erst im Aufbau. Ziel ist ein zusammenhängendes nationales Netz.

Wir werden für weiter voneinander entfernte Orte Fahrrad-Expresswege anbieten. Die Straßenverkehrsordnung wird entsprechend für S-Pedelecs angepasst.

Wir werden bei neuen Straßen Fahrradwege obligatorisch machen. Bei der Planung von Neubaugebieten werden wir das Fahrrad stärker berücksichtigen.

Wir werden mehr Fahrradparkplätze einrichten.

Wir werden einen „Code de la route“ für Radfahrer erstellen und landesweit verteilen.

Wir werden die Möglichkeit ausweiten, Fahrräder oder Tretroller mit in den Bus oder in die Tram zu nehmen – auch zu Stoßzeiten. So verbessern wir die „Last-Mile-Mobilität“ in den Städten.

5.5. Landesplanung

Eng vergläichbar Liewensqualität iwverall am Land

Eine gleichwertige und nachhaltige Lebensqualität für alle Bürger überall in Luxemburg – das ist das Ziel der Landesplanung für die CSV. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, dass Wirtschaft, Umwelt und Soziales im Gleichgewicht sind. Wir befürworten ein nachhaltiges und inklusives Wachstum: ein Wachstum von Wohlstand und Wohlbefinden, mit Augenmaß, wirtschaftlich und demografisch. Die Landesplanung darf

der demografischen Entwicklung nicht hinterherlaufen. Hauptanliegen der Landesplanung bleibt die harmonische Zusammenführung von Wohnen, Arbeiten, Mobilität sowie einem guten Leben mit der Natur. Wir wollen eine Landesplanung des gesunden Menschenverstandes, eine Landesplanung, die der Wirklichkeit Rechnung trägt, eine Landesplanung, die unser Land fit für die Zukunft macht. Die CSV will eine Landesplanung für und mit den Bürgern.

Méi politescht Gewiicht fir d'Landesplanung

Die CSV wird der Landesplanung wieder mehr politisches Gewicht geben. Landesplanung ist für uns ein fächerübergreifendes Gestaltungsinstrument. In den vergangenen zehn Jahren ging wertvolle Zeit verloren. Umso akuter ist der Handlungsbedarf.

Wir werden unsere Landesplanungspolitik in der Kontinuität und auf der Grundlage des integrativen Verkehrs- und Landesentwicklungskonzeptes (IVL) aus dem Jahre 1999 effizient und kohärent weiter gestalten.

Wir werden die Datenlage in Sachen Landesplanung verbessern. Wir wollen die Landesplanungspolitik mit wissenschaftlichen Fakten untermauern.

Wir werden die Landesplanung besser koordinieren. Wir werden deutlich die Entwicklungsmittel und Entwicklungswege benennen, damit sich unser Land behutsam, konsequent und nachhaltig weiterentwickelt – mit den Gemeinden, mit den Bürgern.

Wir werden allen Regionen des Landes ihrer Identität entsprechend weiterentwickeln. Alle Regionen haben das Recht, sich in ihrer Weise und in ihrem Tempo zu entwickeln.

Wir werden für eine vergleichbare Lebensqualität in allen Regionen des Landes sorgen. Die Bürger müssen überall über die notwendige Infrastruktur verfügen. Für uns hat jeder Bürger ein Recht auf die gleichen Grundleistungen. Weitere Details lesen Sie im folgenden Kapitel 5.6: „Ländleche Raum“.

Wir werden die Landesplanung regional abstimmen. Auch der ländliche Raum muss sich dynamisch entwickeln können.

Wir werden den Wachstumsdruck möglichst in Grenzen halten. Die dezentrale Ansiedlung von Arbeitsplätzen muss endlich in Angriff genommen werden.

Aarbecht a Servicer méi staark dezentraliséieren

Die CSV wird die Dezentralisierung der öffentlichen Dienste und Einrichtungen vorantreiben. Wir wollen eine gleichmäßigere Verteilung der Arbeitsplätze über das ganze Land. Wir wollen eine größere Bürgernähe sowie die Stärkung der regionalen Zentren – im Sinne der „konzentrierten Dekonzentration“.

Wir werden das räumliche Wachstum vorrangig auf das sogenannte zentrale Nord-Süd-Rückgrat konzentrieren, also auf das Ballungsgebiet Luxemburg-Stadt mit der daran anschließenden Südregion um Esch/Alzette einerseits sowie dem Alzettetal und der daran angrenzenden Nordstad andererseits.

Wir werden zudem den ländlichen Raum weiter entwickeln: konsequent, aber weniger intensiv, allen voran die als „Centre de développement et d’attraction“ (CDA) ausgewiesenen Gemeinden. Sie tragen so zur Entlastung der Ballungsgebiete bei.

Wir werden für ein nachhaltiges Wachstum in allen Gemeinden sorgen.

Orientéierung amplaz Dirigismus

Wir werden keinen staatlichen Dirigismus in Sachen Flächenversiegelung und Innenverdichtung betreiben. Wir stehen hinter den Prinzipien des „Programme directeur d’aménagement du territoire 2023“ (PDAT). Wir werden es jedoch mit Augenmaß umsetzen. Ohne landesplanerischen Rückenwind werden wir die Wohnungskrise nicht überwinden.

Wir werden Perimeter-Erweiterungen weiterhin möglich machen. Vor allem für Wohnzwecke und notwendige Infrastrukturen an strategisch sinnvollen Orten. Landesplanung soll leiten und orientieren, nicht verhindern und blockieren.

Méi Landesplanung bei der Regierungs-Koordinatioun

Die CSV wird die Landesplanung verstärkt für eine übergeordnete Koordinierung und Zielverfolgung der gesamten Regierungspolitik einsetzen. Das neue PDAT 2023, der „Plan national de mobilité 2035“ und die sektoriellen Leitpläne müssen zusammen betrachtet werden und ineinanderfließen – idealerweise mit einer weisungsbefugten Koordinierung.

Wir werden alle nationalen, regionalen und kommunalen Akteure aus den Bereichen Landesplanung und Mobilität zusammenführen und vernetzen. Nur so werden wir den täglichen Stau hinter uns lassen. Weitere Details lesen Sie im Kapitel 5.4: „Mobilitéit“.

Wir werden ein Monitoring der Landesplanung einführen und das PDAT mit wichtigen Eckdaten vervollständigen. Geplant ist die Aufnahme von Daten aus den Bereichen Versiegelungsentwicklung, Bauperimeter-Erweiterung, neue Arbeitsplätze, Entwicklung und regionaler Bedarf, Dezentralisierung, Mobilität, Bevölkerungswachstum, Biodiversitätserhalt oder Agrarflächen.

Wir werden den landesplanerischen Entwicklungsfortschritt alle fünf Jahre fachlich analysieren und öffentlich politisch diskutieren. Der PDAT wird entsprechend angepasst.

Eng besser Zusammenarbeiten mit eise Gemeinden

Wir werden die Liste der Gemeinden mit CDA-Status regelmäßig überprüfen und bei Bedarf erweitern. Entwicklungsfähige Regionen müssen auch entsprechende Möglichkeiten bekommen. Unser Ziel bleibt eine hochwertige Landesorganisation der kurzen Wege zwischen Wohnen, Arbeiten, Nahversorgung und Freizeit.

Wir werden die Gemeindefinanzen so reformieren, dass sie der Landesplanung Rechnung tragen. Wir brauchen starke, leistungs- und funktionsfähige Kommunen. Veränderungen der CDA-Gemeinden werden unmittelbar in der Gemeindefinanzierung umgesetzt.

Wir werden dafür sorgen, dass die staatliche Finanzierung der Gemeinden die Zusammensetzung der Bevölkerung und die Fläche berücksichtigt. Ländliche Gemeinden müssen für ihre im PDAT zugewiesenen Missionen (Naherholung, Landschaftsschutz) entschädigt werden. Das Gemeindefinanzierungsgesetz wird überarbeitet, um den Bedürfnissen der großflächigen ländlichen Gemeinden sowie der Gemeinden mit Gewerbebezogen Rechnung zu tragen.

Wir werden auch kleinere ländliche Gemeinden, die weniger stark wachsen sollen, weiter finanziell unterstützen. Sie müssen für ihre im PDAT zugewiesenen Missionen entschädigt werden, z. B. für Landschaftsschutz oder das Schaffen von Arbeitsplätzen.

Wir werden die Landesplanung mit ausreichend finanziellen Mittel ausstatten. Sonst werden wir die PDAT-Ziele nicht erreichen. Dazu gehören auch Zuschüsse für die Gemeinden.

Wir werden eine breite Diskussion mit den Gemeinden über eventuelle Fusionen führen. Auf Augenhöhe und als Basis einer zukünftigen Territorialreform und Neugestaltung der Gemeindelandschaft. Einen Fusionszwang wird es nicht geben.

Wir werden die Gemeindeautonomie respektieren und ihr weiterhin Rechnung tragen. Die Landesplanung wird das Gespräch mit den Gemeinden suchen. So sollen deren Entwicklungswünsche mit den PDAT-Zielen in Einklang gebracht werden.

Wir werden die Politik der Planungsgebiete fortführen und ausbauen. Hier bündeln mehrere Gemeinden ihre Interessen. Die Zusammenarbeit zwischen Regierung und Gemeinden wird über Konventionen mit dem Landesplanungsministerium verbessert. Die Mittel werden aufgestockt.

Och eis Groussregioun mat abannen

Wir werden die Großregion in unsere Landesplanung einbinden. Eine nachhaltige Planung darf nicht an unseren Grenzen halt machen. Luxemburg ist Wachstumsmotor der Großregion. Doch auch wir brauchen die Großregion – allein schon wegen des Arbeitsmarktes.

Wir werden uns besonders um die wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Großregion und die Lokalisierung neuer grenzüberschreitend tätiger Betriebe kümmern. Dazu gehören eine zusammenhängende Verkehrspolitik sowie grenzüberschreitende Mobilitäts-Projekte.

5.6. Ländleche Raum

Eng nei Zukunft fir de ländleche Raum

Die CSV will dem ländlichen Raum eine neue Zukunft geben – vor allem im Norden und Osten Luxemburgs, aber auch im ländlichen Teil der Bezirke Süden und Zentrum. Lebensqualität und Lebensstandards in unseren kleinen Städten und Dörfern müssen mit jenen in den Ballungszentren identisch sein. Auch der ländliche Raum ist für uns ein Arbeits- und Wirtschaftsraum. Er darf nicht zu einem Freilichtmuseum mit Schlafgemeinden werden.

Méi Service am ländleche Raum

Die CSV wird die Serviceleistungen im ländlichen Raum konsequent ausbauen. Mit der Vernachlässigung unserer Dörfer und kleinen Städte muss Schluss sein.

Wir werden auch im ländlichen Raum für eine möglichst umfassende medizinische Versorgung der Menschen sorgen – mit gut ausgestatteten Gemeinschaftspraxen mit IRM, Scanner usw.

Wir werden auch auf dem Land den öffentlichen Transport mit einem flächendeckenden Rufbus-Angebot und besseren Querverbindungen ausbauen.

Wir werden die regionalen Straßen-Infrastrukturen weiter ausbauen. Mobilität im ländlichen Raum ist ohne das Auto nicht zu haben.

Wir werden dafür sorgen, dass auch in kleineren Ortschaften das Basisangebot an Bank- und Postfilialen sowie an Geldautomaten stimmt.

Wir werden sicherstellen, dass auch im ländlichen Raum die Sicherheit der Bürger zu jeder Zeit gewährleistet ist.

Dezentralisierung an digital Dierfer

Die CSV wird bei der Dezentralisierung von Verwaltungen den ländlichen Raum nicht vergessen. Dies bringt mehr Service und mehr Lebensqualität.

Wir werden neue Entwicklungsanreize für Privatinitiativen in unseren Dorfkernen schaffen und diese nicht weiter ausbluten lassen.

Wir werden die wirtschaftliche Diversifikation im ländlichen Raum gezielt fördern. So entstehen neue Arbeitsplätze.

Wir werden den ländlichen Raum digital fit machen und für ein flächendeckendes 5G-Netz sorgen.

6. MÉI SÉCHERHEET, MÉI SERVICE

6.1. Sécherheet

Sécherheet fir all Bierger iwwerall

Ohne Sicherheit keine Freiheit. Sicherheit ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit: für alle Menschen, die in Luxemburg leben und arbeiten. In den vergangenen Jahren ist die Kriminalitätsrate gestiegen, die Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft auch. Das Unsicherheitsgefühl der Bürger ist groß. Die CSV wird konsequent auf diese besorgniserregende Entwicklung reagieren. Wir werden nicht einfach wegsehen. Wir werden unsere Hände nicht in den Schoß legen. Handeln ist für uns das Gebot der Stunde. Wir gehen das Problem gemeinsam mit unseren Polizisten und Ordnungskräften an, hinter denen wir voll und ganz stehen. Die CSV steht für einen wehrhaften Rechtsstaat.

Méi Polizisten um Terrain

Die CSV wird für die dringend benötigte personelle Aufstockung der Polizei sorgen.

Das hat für uns absolute Priorität.

Wir werden den Beruf des Polizisten attraktiver machen. In diesem Sinne werden wir die Karrieren unserer Polizeibeamten aufwerten und die Profile erweitern: besonders auf technischer und technologischer Ebene. Nur so können unsere Beamten die Vielfalt der heutigen Polizeiaufgaben meistern. Wir werden unter anderem auch die Gerichtsurteile betreffend die Laufbahnen B1/C1 umsetzen.

Wir werden den Beamten mehr Zeit für die Erfüllung ihrer polizeilichen Aufgaben einräumen. Deshalb werden wir unsere Polizei entbürokratisieren und dadurch mehr Zeit für die eigentliche Polizeiarbeit schaffen. So werden wir z. B. den Transport von Gefangenen an Vollzugsbeamte auslagern. Wir wollen Prävention und Proximitätsarbeit stärker in den Vordergrund rücken.

Wir werden die Ausrüstung unserer Polizei ständig verbessern und an die Realitäten anpassen. Deshalb stehen wir für die Einführung von Tasern für die Polizisten im Einsatz. Wir werden auch die Gesetzgebung betreffend die Bodycams überarbeiten damit diese effektiver eingesetzt werden können.

Wir werden die Videoüberwachung ausweiten und eine verstärkte Digitalisierung im Interesse einer effizienteren und effektiveren Polizeiarbeit herbeiführen.

Keng rechtsfräi Raim zu Lëtzebuerg a Platzverweis

Die CSV wird in Luxemburg keine rechtsfreien Zonen zulassen. Ihre Existenz ist gleichbedeutend mit einer Kapitulation vor einer der grundlegenden Aufgaben eines Rechtsstaates. Wir werden alle notwendigen Mittel mobilisieren, um den Bürgern den gesamten öffentlichen Raum zurückzugeben.

Wir werden einen allgemeinen Platzverweis einführen. Wir werden unseren Sicherheitsorganen die Möglichkeit geben, wirksam für Ordnung im öffentlichen Raum zu sorgen. Sie müssen effektiv gegen die Besetzung privater Grundstücke oder Gebäudeeingänge vorgehen können.

Wir werden die Videoüberwachung auf Bahnhöfe und Kriminalitäts-Hotspots ausweiten. Wir sehen Videoüberwachung nicht als Gegensatz zum Schutz der Privatsphäre, sondern als Instrument zum Schutz der bürgerlichen Freiheiten und der Sicherheit im öffentlichen Raum. Dies wird selbstverständlich unter strikter Einhaltung unserer Datenschutzgesetze umgesetzt.

Wir werden für systematische Polizeipatrouillen an den Hotspots sorgen – sowohl tagsüber als auch nachts.

Wir werden das Vermummungsverbot auf alle Bereiche des öffentlichen Raums ausweiten. In unserer Tradition begegnet man Menschen mit offenem Gesicht. Es gibt keinen Grund, sich zu vermummen.

Wir werden ein Demonstrationsgesetz mit klaren Regeln ausarbeiten. So soll einerseits ein direktes Eingreifen der Polizei bei Ausschreitungen ermöglicht werden. Andererseits können bei Regelverstößen auch die Veranstalter zur Rechenschaft gezogen werden.

Wir werden einen klaren rechtlichen Rahmen schaffen, um Demonstrationen unter verschiedenen Voraussetzungen zu verbieten. Gewalttäter im Rahmen von Demonstrationen müssen mit erheblichen Strafen rechnen.

Wir werden auch die Regelungsbefugnisse der Gemeinden präzisieren und erweitern sowie die Kompetenzen der Bürgermeister in Angelegenheiten der öffentlichen Ordnung ausweiten.

Wir werden die „comparution immédiate“ einführen. Weitere Details lesen Sie im folgenden Kapitel 6.2: „Justiz“.

Eng nei Gemenge-Police

Die CSV wird eine neue kommunale Polizeieinheit innerhalb des bestehenden Korps einführen. Diese „Gemenge-Police“ wird dem Bürgermeister unterstellt.

Wir werden auch die Gesetzgebung zur Bettelei anpassen. Wir wollen den Gemeinden die Möglichkeit geben, gegen aggressives Betteln vorzugehen. Und wir wollen unserer Polizei und Justiz die Mittel geben, die organisierte Bettelei wirksam zu bekämpfen.

Wir werden eine spezielle Polizeieinheit für alle öffentlichen Verkehrsmittel schaffen. So wollen wir für mehr Sicherheit in Bussen, Bahnen und Bahnhöfen sorgen.

Wir werden die Zuständigkeiten der „agents municipaux“ klarer definieren und bei Bedarf anpassen.

Konsequent géint Cyberkriminalitéit

Die CSV wird unserer Polizei die personellen und materiellen Ressourcen geben, um verstärkt gegen Cyberkriminalität vorzugehen. Die digitalen Mittel, die Kriminellen zur Verfügung stehen, sind vielfältig und komplex. Unsere Sicherheitskräfte müssen damit Schritt halten.

6.2. Justiz

E staarke Rechtsstaat an eng staark Justiz

Die CSV steht für einen gesunden und stabilen Rechtsstaat, in dem Sicherheit Teil der individuellen Freiheit und der Lebensqualität ist. Eine gut funktionierende Justiz und ein wirksamer Sicherheitsapparat sind Grundvoraussetzungen unserer demokratischen Rechtsordnung. Deshalb wollen wir in diesem Bereich neue Akzente setzen, wirksamere Gesetze erlassen und ihn insgesamt besser organisieren. Es ist eine Kernaufgabe des Staates, seinen Bürgern den Zugang zu einem effizienten, gerechten und gleichberechtigten Justizsystem zu gewährleisten.

Méi Mëttel fir eng besser Justiz

Die CSV wird die Justiz mit den notwendigen personellen und materiellen Ressourcen ausstatten. Nur eine starke, gut strukturierte und handlungsfähige Justiz kann sicherstellen, dass die Grundrechte und Freiheiten der Bürger gewährleistet sind.

Wir werden zusätzliche Richter einstellen. Der Magistratsberuf wird für Quereinsteiger mit Berufserfahrung geöffnet.

Wir werden die Digitalisierung unserer Gerichtsbarkeiten vorantreiben. Unsere Datenbanken mit Jurisprudenzen sollen ausgebaut werden.

Wir werden die Gerichtsprozeduren beschleunigen. So wollen wir den Affärenstau vor Gericht abbauen.

Wir werden Bürger und Unternehmen, die ihre Rechte vor den Verwaltungsgerichten gegen staatliche oder kommunale Verwaltungen durchsetzen mussten, angemessen entschädigen.

Wir werden die Zahl der Notare erhöhen. Ihre aktuelle Anzahl ist den Bedürfnissen unserer Bevölkerung und Wirtschaft nicht mehr angemessen.

Wir werden beim Handelsgericht die Verfahren und Prozeduren auch in englischer Sprache ermöglichen. Das ist wichtig für den Justiz-Standort Luxemburg.

Ee méi modernt Strofrecht

Die CSV will das Strafrecht und die Strafverfahren modernisieren. Wir wollen die Unschuldsvermutung stärken. Staatsanwaltschaft und Untersuchungsrichter müssen die betroffenen Personen innerhalb festgelegter Fristen über den Stand der Ermitt-

lungen und des Verfahrens informieren. Die Fortsetzung der Ermittlungen soll nur auf Grundlage einer begründeten Entscheidung möglich sein.

Wir werden uns verstärkt um die Opfer von Straftaten kümmern. Wir wollen einen Rahmen schaffen, in dem wir sie unmittelbar nach der Tat, aber auch mit der notwendigen Nachbereitung, besser auffangen und betreuen können.

Wir werden Jugendschutz und Jugendstrafrecht weiter klar trennen. Jugendliche, die schwere Straftaten begehen, müssen – unter Berücksichtigung der internationalen Konventionen – auch bestraft werden können. Die Justizbehörden behalten die allgemeine Zuständigkeit.

Wir werden die „comparution immédiate“ als schnelles Verfahren für kleine Straftaten einführen.

Gezilt géint Gewalt géint Fraen a Kanner

Wir wollen den Feminizid, also die gezielte Tötung von Frauen und Mädchen aufgrund ihres Geschlechts, als neuen Straftatbestand im Strafrecht verankern.

Wir werden die Rechte und den Schutz der Opfer von Gewalt gegen Frauen verbessern. Polizei und Richter sollen die notwendige Ausbildung erhalten.

Wir werden eine professionelle Hotline für jegliche Form von sexueller Gewalt einrichten.

Wir werden für mehr Frauenhäuser sorgen.

Wir werden uns für eine zentrale und neutrale Anlaufstelle für alle Opfer sexueller Gewalt einsetzen. Opfer können sich hier anonym melden und direkte Hilfe erhalten. Für Eltern und Verantwortliche von Kindern werden wir ein Sensibilisierungs- und Weiterbildungsangebot erstellen. Auch Therapieplätzen werden vermittelt: für Opfer, aber auch für Täter. Zudem werden anonymisierte Gewaltstatistiken erstellt.

Wir werden den Schutz unserer Kinder verbessern. Gerade sie werden zu häufig Opfer von häuslicher Gewalt.

Een zäitgeméisse Strofvollzuch

Die CSV wird für einen zeitgemäßen Strafvollzug mit dem Ziel einer Wiedereingliederung der Straftäter in die Gesellschaft eintreten. Gleichzeitig müssen Verurteilungen wirksam umgesetzt werden. Sonst verlieren sie ihren abschreckenden Charakter.

Wir werden die Regeln für Bewährung und Strafaufschub so abändern, dass bei schweren Verstößen – wie z. B. bei Sexualdelikten oder Misshandlungen – keine Strafe mehr vollständig zur Bewährung ausgesetzt werden kann.

Wir werden neue Wege beim offenen Strafvollzug gehen. Das entlastet den geschlossenen Strafvollzug und fördert die Resozialisierung.

Wir werden die Einführung des „bracelet électronique“ für die Untersuchungshaft prüfen. So können wir die Gefängnisse entlasten.

Eng europäesch Léisung beim Cannabis

Für die CSV ist klar, dass die Legalisierung des „Freizeitkonsums“ von Cannabis nur im Rahmen einer europäischen Lösung angestrebt werden kann. Diese Lösung muss vor allem mit unseren Nachbarländern abgesprochen werden. Wir wollen den Drogentourismus nach Luxemburg verhindern. Legalisierungen im Alleingang sind nicht zielführend. Eine Legalisierung des „Freizeitkonsums“ muss zudem den gesundheitlichen Gefahren des Cannabis bei Jugendlichen Rechnung tragen.

Wir werden verstärkt auf Prävention in der Drogenpolitik setzen. Wir werden alle Möglichkeiten der Aufklärung und Überwachung unterstützen. So wollen wir die weitere Ausbreitung von Drogenkonsum und Kriminalität verhindern.

Wir werden eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Drogendealern fahren. Der Strafkatalog für Drogendelikte wird verschärft. Unsere repressive Drogenpolitik richtet sich gegen die großen Dealer – nicht gegen die kleinen Konsumenten, die vor allem Opfer sind.

6.3. Öffentlechen Déngscht

Ee staarke Service-Staat fir d'Leit

Ein starker Service-Staat für die Bürger. – das ist Ziel der CSV. Der Name „Öffentlicher Dienst“ ist Programm. Wir stehen für einen neutralen, effizienten und transparenten Öffentlichen Dienst. Unsere Staatsbeamten und Staatsangestellten sind zentral für das gute Zusammenleben im Land, für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft. Öffentlicher und privater Sektor gehen nur zusammen. In der Pandemie haben sie vorbildliche Arbeit geleistet. Wir wollen unseren Staat modernisieren und den Öffentlichen Dienst stärken: mit optimalen Serviceleistungen für die Bürger, mit einem positiven Arbeitsumfeld, mit sinnvoller Weiterbildung. Die CSV tritt für einen attraktiven Staatsdienst als sicheren und vielfältigen Arbeitgeber ein.

Fir ee Lëtzebuerg vum Mateneen

Die CSV wird die Beziehung zwischen Bürgern und Staat verbessern und personalisieren. Unser Ziel ist ein guter, schneller und unkomplizierter Service für die Bürger. Wir stehen für ein Luxemburg des Miteinander von Staats- und Privatsektor.

Wir werden das Gehälterabkommen zwischen CGFP und Regierung respektieren und umsetzen.

Wir werden im Geist des Gehälterabkommens auch in Zukunft regelmäßige und kontinuierliche Gehälterverhandlungen mit der CGFP führen.

Wir stehen voll und ganz hinter der gewerkschaftlichen Freiheit – auch und gerade beim Staat. Jede Verwarnung muss eine legale Basis haben. Wir brauchen hier einen besseren Schutz unserer Staatsbediensteten.

Wir werden die Bürgerbeteiligung am politischen Entscheidungsprozess weiter ausbauen. Die Erfolgsgeschichte der Petitionen zeigt, dass die Nachfrage nach Partizipation groß ist. Am Ende entscheidet in einer Demokratie jedoch das gewählte Parlament.

Fir ee moderne Staat

Die CSV wird die staatlichen Prozeduren vereinfachen und entschlacken. So wird der Staat schneller nach außen und effizienter nach innen: für mehr Lebensqualität für die Bürger, für ein besseres Arbeitsumfeld beim Staat.

Wir werden alle staatlichen Prozeduren auch digital anbieten, ohne sie dadurch zu verlängern. Analoge Alternativen bleiben bestehen.

Wir werden unseren öffentlichen Dienst attraktiver gestalten. Der Staat muss auch in Zukunft Talente anziehen. Auch gezielte Werbekampagnen sind sinnvoll.

Wir werden den Sozialdialog mit dem öffentlichen Dienst besser pflegen. Der Staat hat hier Vorbild-Charakter. Gemeinsam mit dem öffentlichen Dienst soll so ein permanenter Austausch über die Zukunft des Staats entstehen.

Wir werden staatliche Prämien im Sinne von mehr Gerechtigkeit und Kohärenz überarbeiten.

Wir werden die Weiterbildung beim Staat wesentlich breiter aufstellen. Nur so ist ein effizienter Service-Staat möglich. Das „Institut national d’administration publique“ (INAP) wird reformiert.

Wir werden den Wechsel zwischen Verwaltungen einfacher gestalten.

Wir werden den öffentlichen Dienst punktuell für Nicht-Luxemburger dort öffnen, wo Spezialisten gebraucht werden. Priorität hat jedoch die Weiterbildung. Der Staat darf nicht von innen her ausgehöhlt werden. Das Statut bleibt unangetastet.

Fir een optimale Service fir de Bierger

Die CSV wird dafür sorgen, dass alle Bürger eine zeitnahe und personalisierte Antwort auf ihre Verwaltungs-Anfragen erhalten. Auch hier gilt das „Once-Only-Prinzip“. Einmal übermittelte Daten müssen innerhalb der staatlichen Verwaltungen weitergegeben werden können.

Wir werden flächendeckend „guichets uniques“ als Bürger-Anlaufstelle anbieten. Wir werden zudem einen digital und telefonisch erreichbaren Helpdesk einrichten.

Wir werden die Bürger möglichst in Echtzeit über den Stand ihrer Verwaltungs-Anfragen informieren.

Wir werden feste und angemessene Fristen für die Bearbeitung von Bürger-Anfragen festlegen. Voraussetzung ist ein komplettes Dossier.

6.4. Gemengen

Déngschtleeschter Gemenge stäerken

Die Gemeinden sind der Grundstein unserer Demokratie. Sie sind der Inbegriff von Bürgernähe. Sie spielen deshalb eine zentrale Rolle in unserem institutionellen Gefüge. Im Gegensatz zu unseren Nachbarländern hat Luxemburg keine verwaltungstechnischen Zwischenebenen. Jede öffentliche Dienstleistung, die nicht vom Staat ausgeführt wird, obliegt direkt den Gemeinden. Bürgernähe in Luxemburg geht nur über unsere Kommunen. Die CSV will unsere Gemeinden als Dienstleister stärken und finanziell absichern: mit einer effizienten, nachhaltigen und gerechten Kompetenz- und Mittelverteilung – im Interesse der Bürger, im Interesse unseres Landes.

Stabil Gemenge mat gesonde Finanzen

Die CSV wird bei der Gemeindefinanzreform nachbessern. Wir werden dafür sorgen, dass die staatliche Finanzierung der Gemeinden die Zusammensetzung der Bevölkerung und die Gemeindefläche berücksichtigt. Ländliche Gemeinden müssen für ihre im PDAT zugewiesenen Missionen (Naherholung, Landschaftsschutz) entschädigt werden. Das Gemeindefinanzierungsgesetz wird überarbeitet, um den Bedürfnissen

der großflächigen ländlichen Gemeinden sowie der Gemeinden mit Gewerbezone Rechnung zu tragen. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 5.5: „Landesplanung“.

Wir werden die Obergrenzen für Subventionen der Marktwirklichkeit anpassen. Das neue Verfassungsprinzip der Konnexität (Zusammenhang von Aufgaben und Finanzverantwortung) gilt für alle Belange. Wenn der Staat den Gemeinden neue Aufgaben zuteilt, müssen diese nachhaltig finanziert werden.

Wir werden dafür sorgen, dass die Spekulations- und Grundsteuer den Gemeinden zugutekommt.

Eis Gemenge méi staark maachen

Die CSV wird dafür sorgen, dass unsere Gemeinden handlungsfähig bleiben. Sie müssen auch in Zukunft ihre wichtigen Missionen erfüllen können. Deshalb brauchen sie Planungssicherheit.

Wir werden die staatlichen Subventionen gerechter verteilen und die Verwaltungsabläufe optimieren.

Wir werden klare, präzise und kohärente Regeln für staatliche Subventionen einführen. Wir brauchen hier mehr Transparenz und eine klare Verteilung der Zuständigkeiten.

Wir werden ein „Dossier unique“ für kommunale Infrastrukturprojekte einführen. Einziger Ansprechpartner ist das Innenministerium. Hier werden die Dossiers koordiniert.

Wir werden sämtliche kommunalen Prozeduren digitalisieren. Den digitalen Austausch zwischen Staat und Gemeinden werden wir ausbauen. So wird unser Gemeinwesen effizienter und transparenter.

Wir werden das Gemeindegesetz reformieren und die Gemeindeverwaltungen transparenter gestalten.

Déi néideg Mëttel fir Logement, Soziales a CGDIS

Die CSV wird die Rolle der Gemeinden beim erschwinglichen und sozialen Wohnungsbau stärken. Wir werden hierfür unseren Kommunen die notwendigen materiellen Mittel und juristischen Instrumente zur Verfügung stellen – mit flexiblen Instrumenten für kleine und mittelgroße Gemeinden.

Wir werden die Prozeduren straffen und vereinfachen. Konflikte zwischen Verwaltungen werden wir verhindern – auch mit dem von uns vorgeschlagenen digitalen „Dossier unique“.

Wir werden auch in der Sozialpolitik die finanziellen Mittel der Gemeinden anpassen. Wir werden einen sozialen Verteilungsschlüssel einführen, der den sozioökonomischen Bedürfnissen der einzelnen Gemeinden angepasst ist.

Gemengefusionen fir a mam Bierger

Wir wollen die Gemeindefusionen voranbringen, fördern und begleiten: nicht gegen, sondern mit den Bürgern vor Ort in der Gemeinde. Ohne eine bestimmte kritische Masse sind moderne Dienstleistungen nicht mehr zu leisten. Die Erfahrungswerte zeigen, dass Fusionen zu Service-Verbesserungen führen.

Wir werden die „Cellule indépendante fusions communales“ (CIFC) im Innenministerium wieder einführen. Sie soll interessierte Gemeinden auf ihrem Fusions-Weg begleiten und beraten – ohne staatliche Vormundschaft.

Wir werden einen rechtlichen Rahmen auch für die Vorbereitungsphasen von Fusionen schaffen. So wird der Weg leichter und effizienter. Dies gewährleisten wir z. B. über den Weg einer gesetzlich definierten „coopération renforcée“.

Wir werden die notwendige Einwohnerzahl für den Wechsel vom Majorz- zum Proporzsystem von aktuell 3.000 auf 6.000 Bürger anheben. Viele Bürger wollen – auch bei einer Fusion – an ihrem Wahlsystem ohne Parteien festhalten.

6.5. Presse

Fir eng fräi a faarweg Presselandschaft

Keine Demokratie ohne Pressefreiheit. Presse und Medien spielen eine zentrale Rolle in unserem Rechtsstaat. Meinungs- und Pressefreiheit sind ein Gradmesser unserer Demokratie. Die CSV steht zur Pressefreiheit. Wir werden uns für den Medien-Pluralismus starkmachen. In einem kleinen Land ist das keine Selbstverständlichkeit. Wir werden den Qualitäts-Journalismus weiter unterstützen. In einer Social-Media-Gesellschaft ist dies unverzichtbar. Die Forderung der Presse nach mehr staatlicher Transparenz nehmen wir ernst.

Die CSV wird die Pressehilfe in Absprache mit dem Presserat und Medienvertretern an die Bedürfnisse der Luxemburger Medien anpassen. Print- und Online-Medien werden gleichbehandelt.

Wir werden den Informationszugang für Journalisten verbessern und ein Informationsrecht gesetzlich verankern – im Einklang mit den persönlichen Rechten und Freiheiten aller Bürger. Die „Circulaire Bettel“ wird kritisch hinterfragt.

Wir werden den Journalisten-Beruf besser schützen. Dies ist in unserer Mediengesellschaft unabdingbar.

Wir werden den Presserat stärken und seiner Karten-Kommission mehr Mittel zur Verfügung stellen.

7. MÉI KOMPETENZEN, MÉI ZUKUNFT

7.1. Schoul

Fit Schüler fir d'Welt vu muer

Die Schule gehört zu den wichtigsten Orten unseres Lebens: für ein besseres Weltverständnis, für ein erfolgreiches Arbeitsleben, für eine gerechte Gesellschaft – für ein erfülltes Leben. Bildung ist unsere wichtigste Ressource. Wir wollen gemeinsam mit den Eltern die Neugier unserer Schüler fördern. Schule muss Freude bereiten und Gemeinschaft vermitteln. Wir wollen eine zeitgemäße Bildung, basierend auf einem breiten Fundament: mit Kompetenzen und weniger Trichter-Wissen, mit Kreativität und Vernetzung, mit sozialen und emotionalen Skills. Die CSV macht sich stark für eine aufbauende und praxisnahe Pädagogik.

Die Rolle des Lehrers wollen wir stärken. Er bleibt in Zeiten der Künstlichen Intelligenz als Vertrauensperson unverzichtbar. Die Digitalisierung verändert vieles: wie wir leben, wie wir arbeiten, wie wir lernen. Die Schule muss dabei digital mithalten. Gleichzeitig muss sie menschlich bleiben. Weiterbildung werden wir stärker fördern und zugänglicher machen. Bildung hört nicht mit der Schule auf. Nach dem Abschluss beginnt sie erst. Die CSV wird der Bildung politisch wieder mehr Gewicht verleihen.

Bildungspolitik matenee gestalten

Die CSV wird den Dialog unter Schulpartnern als regelmäßigen Austausch institutionalisieren. Wir werden die jeweiligen Vertretungen der Schulpartner stärken. Luxemburg benötigt eine praxisorientierte Bildungspolitik und Schulentwicklung. Dazu bedarf es einer partizipativen Herangehensweise.

Wir werden den permanenten Austausch mit allen Akteuren aus dem formalen und non-formalen Bildungsbereich pflegen. Die kontinuierliche Anpassung des Schulsystems an eine Gesellschaft im Wandel kann nur im Austausch erfolgen – nicht von oben herab.

Eng Schoul, an där ee sech wuel a sécher fillt

Die CSV wird unseren Schulen die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen. Wir wollen das Wohlbefinden aller Akteure messen und verbessern. Das Wohlbefinden aller Schulpartner muss Bestandteil einer modernen Schulpolitik werden.

Wir werden konsequent gegen Mobbing und gegen alle Formen physischer und psychischer Gewalt in unseren Schulen vorgehen. Auch das Online-Mobbing nehmen wir ins Visier. Die Schulen erhalten die entsprechenden Mittel.

Wir werden den Kindern und Jugendlichen die notwendigen Lebenskompetenzen für den Umgang mit Emotionen, Konflikten, Mobbing usw. vermitteln: Stichwort Emotionale Intelligenz.

Wir werden ein nationales Präventionsprogramm gegen Mobbing ausarbeiten.

Wir werden verstärkt auf Kampagnen und Aktionen gegen Gewalt und für gegenseitigen Respekt setzen: gemeinsam mit Schülern, Eltern und Lehrern.

Wir werden die Zusammenarbeit mit der Polizei unterstützen. Die Beratung in den Klassen wird ausgebaut.

Wir werden die disziplinarischen Maßnahmen in der Grund- und Sekundarschule überarbeiten: für mehr Verantwortungsbewusstsein bei den Schülern.

Wir werden die fakultativen Meditations-Angebote erweitern.

Wir werden die schulischen Instanzen und Dienststellen verstärkt vernetzen und Synergien schaffen.

Wir werden die Internet-Initiative „BEE SECURE“ weiter unterstützen und ausbauen.

Wir werden die Schulmedizin an die Wirklichkeit anpassen. Gesundheit ist wesentlich für das Wohlbefinden unserer Schüler.

Wir werden die mentale Gesundheit der Schüler im Auge behalten und ernst nehmen.

Wir werden Bewegung und Sport von klein auf unterstützen. Der Schulsport ist wichtig, reicht aber nicht aus. Die Förderung muss bereits in den Betreuungsstrukturen beginnen.

Wir werden Initiativen wie „Bewegte Schule“ weiter ausbauen: von den Kindertagesstätten über die Grundschule bis zum Sekundarschulabschluss.

Eng Kompetenz-Schoul mat der Zukunft am Bléck

Die CSV wird verstärkt auf die Skills des 21. Jahrhunderts setzen. Schule muss heute mehr leisten als reine Wissensvermittlung. Neben fachlichen Kompetenzen werden kritisches Denken, Kommunikation, Einschätzungsvermögen, Empathie, Gewissenhaftigkeit, Kooperationsfähigkeit, Zusammenarbeit, Kreativität, Motivation, Vertrauenswürdigkeit, Selbstständigkeit, Anpassungsfähigkeit und Toleranz immer wichtiger.

Wir werden die Lehrziele (Curriculum) an die Erfordernisse der Zeit anpassen – von der Grundschule bis zur Sekundarschule: mit effizienteren Lehrplänen sowie Lehr-, Lern- und Bewertungsmethoden.

Wir werden verstärkt auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen setzen. Schüler sollen lernen, wie man sich eigenständig Wissen aneignet, Probleme erkennt und löst oder innovative Ideen entwickelt und umsetzt.

Wir werden uns für eine Schule einsetzen, die die Talente der Schüler erkennt und unterstützt. Wir wollen eine Schule, die die Schüler mit neuen pädagogischen Konzepten und fächerübergreifenden Projekten fördert.

Wir werden den Kindern und Jugendlichen den kritischen Umgang mit klassischen, digitalen und vor allem sozialen Medien beibringen.

Wir werden die Schüler bei der Nutzung Künstlicher Intelligenz (z. B. ChatGPT) systematisch begleiten und ihnen den kritischen Umgang mit den neuen Technologien vermitteln.

Wir werden den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen von klein auf fördern.

Wir werden die politische Bildung weiter unterstützen: vom Kindergemeinderat bis hin zum Jugendparlament.

Wir werden das Gleichgewicht von Inhalt und Kompetenz verbessern und modernisieren.

Wir werden die Digitalisierung als Mehrwert und Hilfsmittel einsetzen – nicht als Selbstzweck.

D’Sprooche-Vilfalt als Chance amplaz als Hindernis

Die CSV will den Sprachenunterricht reformieren. Programme, Methodik und Bewertung werden angepasst. Die Vorteile unserer Sprachenvielfalt sind unbestritten. Den-

noch darf diese für bestimmte Schülergruppen kein Hindernis mehr sein, sondern sollte eine Chance darstellen. Wir setzen dabei auf eine Stärkung der öffentlichen Schulen, weniger auf einen fortgesetzten Ausbau der Europaschulen.

Wir werden die Lehr- und Lernforschung im Bereich des Sprachenunterrichts durch eine engere Zusammenarbeit mit der Uni Luxemburg unterstützen. Das Modell der öffentlichen internationalen Schulen wird ausgewertet.

Wir werden eine übergreifende Reform des Sprachenunterrichts ausarbeiten und dies ab dem Zyklus 1 der Grundschule.

Im „Enseignement précoce“, wo die Basis des Sprachenlernens gelegt wird, werden wir ausreichend Plätze schaffen, damit jedes Kind im Land von diesem Angebot profitieren kann. Die Zusammenarbeit mit den Betreuungsstrukturen wird verbessert.

Wir werden die luxemburgische Sprache als gemeinsame Sprache im Zyklus 1 fördern und Elemente sprachlichen Bewusstseins integrieren. Das phonologische Bewusstsein für die Alphabetisierungs-Sprache wird gezielt gefördert.

Wir werden die mehrsprachige Kinderbetreuung konzeptuell überdenken.

Wir werden die Alphabetisierungs-Sprache als Fremdsprache unterrichten. Das Projekt der Alphabetisierung auf Französisch wird wissenschaftlich ausgewertet, bevor es eventuell ausgeweitet wird. Wir werden die Auswirkungen dieses Projekts auf den Übergang in den Sekundarunterricht analysieren. Die Unterrichtssprachen der unteren Sekundarklassen werden bei Bedarf angepasst.

Wir werden in der Sekundarschule das Konzept des „Allemand renforcé“ auf das Fach „Französisch“ ausweiten.

Wir werden für mehr Flexibilität beim Sprachenunterricht in der Sekundarstufe sorgen – mit einem flexibleren Angebot und mehr Wahlmöglichkeiten für die Schüler.

Wir werden den Aktionsplan für die luxemburgische Sprache ausbauen und umsetzen.

Gerecht Chancë fir all Kand an der Grondschoul

Die CSV wird den sozialen Ungleichheiten in unserer Schule auf den Grund gehen. Seit Jahren stellen wir fest, dass Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien schlechtere Aussichten auf schulischen Erfolg haben als ihre Kameraden aus „besser gestellten“ Familien. Es reicht aber nicht aus, dies immer nur festzustellen. Wir wollen handeln.

Parallel zur Reform des Sprachenunterrichts werden wir zusammen mit der Wis-

senschaft Ursachen- und Interventionsforschung betreiben und Lösungen ausarbeiten, um allen Kindern die bestmöglichen Chancen zu bieten.

Die CSV wird eine echte Hausaufgabenhilfe für alle Schüler einführen. Mit Qualitätskriterien. Sie soll pädagogisch unterstützen und nicht nur beaufsichtigen.

Wir werden das Kontingent an Unterrichtsstunden so berechnen, dass es dem wirklichen Bedarf entspricht. Jedes Kind – ob schwach oder stark – muss die Unterstützung erhalten, die es verdient.

Wir werden die Grundschulen in sozial schwächeren Regionen oder Vierteln systematisch unterstützen.

Wir werden ein Kompetenz-Screening einführen um mögliche Defizite bei Kindern frühzeitig im Zyklus 1 zu identifizieren um so schnell handeln zu können.

Um gleichwertige Startchancen für jedes einzelne Kind zu gewährleisten werden wir landesweit für jede Klasse im Zyklus 1 jeweils einen Lehrer und einen Erzieher vorsehen und die Lehrziele (Curriculum) anpassen.

Wir werden die Zusammenarbeit zwischen Grundschule, Maison relais und Eltern weiter verbessern.

Wir werden allen Grundschulen – so wie bereits den Sekundarschulen – gleichwertiges Informatik-Material zur Verfügung stellen. Wie in der Sekundarschule.

Wir werden auch in der Grundschule multidisziplinäre Teams einführen – nach dem Vorbild der schulpsychologischen Beratung (SePAS) in den Sekundarschulen.

Wir werden – so wie im Secondaire – ein „Projet d'établissement“ in der Grundschule ermöglichen. Die Schulen sollen hier Lösungen für ihre spezifischen Probleme vorschlagen. Dabei können sie unterstützt werden.

Wir werden die Logik der Schulzyklen überdenken.

Wir werden die „Bilans“ auswerten und anpassen. Sie sollen klarer und verständlicher werden.

Wir werden ab dem Zyklus 4 wieder eine Benotung mit Punkten einführen, parallel zur Kompetenzbewertung. So wird der Übergang zum Secondaire fließender. Die Orientierungsprozedur werden wir anpassen.

Wir werden Interventionsprogramme für „Risiko-Familien“ ausarbeiten.

Wir werden klare, transparente und einfache Prozeduren für eine schnelle und effiziente Hilfe für Kinder mit spezifischen Bedürfnissen vor Ort einführen. Die Zusammenarbeit zwischen den Kompetenzzentren und allen Akteuren, die mit Kindern mit spezifischen Bedürfnissen arbeiten, werden wir besser koordinieren. Allen Kindern wird unabhängig von ihrem Wohnort eine identische Hilfe angeboten. Die Arbeitsweise der Kompetenzzentren wird entsprechend angepasst. Der Diagnostik-Prozess wird beschleunigt und verbessert. Das Betreuungsangebot außerhalb der Schulzeiten für Kinder mit spezifischen Bedürfnissen wird ausgebaut.

Eng méi effikass Grondschoul mat enger neier Organisatioun

Die CSV wird die Grundschule neu organisieren. Wir wollen starke Schüler fordern und schwache Schüler fördern. Lehrer müssen sich wieder verstärkt auf das Unterrichten konzentrieren können.

Wir werden das Schulkomitee professionalisieren bzw. eine Schuldirektion in den Grundschulen als direkten Ansprechpartner vor Ort für Lehrer, Schüler und Eltern einführen.

Wir werden ein permanentes multidisziplinäres Team auf dem Schulcampus einführen. Die Schulleitung kann direkt auf dieses zurückgreifen. Wir verfolgen damit das Ziel, dass die Hilfe schnellstmöglich dort ankommt, wo sie benötigt wird – in Anlehnung an das SePAS im Secondaire.

Wir werden administratives Personal in der Grundschule einführen und den bürokratischen Aufwand reduzieren. So werden zukünftige Direktionen unterstützt und die Lehrer entlastet.

Wir werden eine Diskussion über die Aufteilung von Aufgaben- bzw. Verantwortlichkeiten zwischen Gemeinden und Staat anstoßen.

Et kënt op de gudden Enseignant un!

Die CSV wird den Lehrerberuf wieder attraktiver gestalten. Der Lehrer muss sich wieder auf sein „Kerngeschäft“ konzentrieren können: auf das Unterrichten der Schüler. Die Qualität des Unterrichts steht und fällt mit dem Lehrer. Luxemburg braucht fachlich und pädagogisch hervorragende Lehrer. Und davon vor allem genug!

Wir werden sowohl den Primär- als auch den Sekundarschullehrer-Beruf mit gezielten Informations- und Sensibilisierungskampagnen in den Sekundarschulen bewerben.

Wir werden in der Oberstufe des Sekundarunterrichts ein vorbereitendes Wahlfach für Bildungsberufe einführen.

Wir werden mehr Ausbildungsplätze an der Uni Luxemburg anbieten. Der Uni werden die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Das Quereinsteiger-Modell soll nicht zur Regel werden. So wollen wir die Qualität unserer zukünftigen Lehrer sicherstellen.

Wir werden eine Diskussion über Anforderungen und Ausbildung des Grundschullehrers führen. Wir wollen prüfen, ob das aktuelle Lehrer-Bild des Generalisten, der von der Alphabetisierung und Sprachenvermittlung über Mathematik und Coding bis hin zu den Naturwissenschaften und dem Sport alles beherrscht – noch aufrechtzuerhalten ist, ohne ihn zum Fachlehrer im Sinne der Sekundarschule zu machen.

Wir werden die Lehrerausbildung entsprechend anpassen. Lehrer müssen sowohl die Pädagogik als auch ihre Fächer beherrschen. Wir verschließen uns nicht der Diskussion über die Master-Ausbildung bei Grundschullehrern.

Wir werden die Basis-Ausbildung der „Chargés de cours“ ebenfalls verbessern.

Orientéierung als zentral Weichestellung

Die Orientierung ist entscheidend für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen. In der Grundschule wird die CSV die Orientierungs-Prozedur im Zyklus 4 anpassen. Die Entscheidung wird künftig nicht mehr alleine von einem Lehrer und den Eltern getroffen, sondern gemeinsam von einem Orientierungs-Team.

Die Kinder werden frühzeitig mit Natur, Landwirtschaft, Wissenschaft, Technik, Kreislaufwirtschaft, Nachhaltigkeit usw. in Kontakt gebracht. Wir werden bestehende Initiativen mit Wissensateliers unterstützen. Wo sie noch nicht vorhanden sind, werden sie eingeführt.

In der Sekundarschule werden wir die Schüler für das Unternehmertum sensibilisieren. Bestehende Praktika in Unternehmen werden ausgewertet und eventuell auch im klassischen Lyzeum eingeführt.

Wir werden die Orientierung auf 5e praxisbezogener mit Talent-Tests ausrichten. Wir werden die Eltern systematisch in den Orientierungsprozess einbinden.

Wir werden informativere Orientierungsangebote für eventuelle Universitätsstudien vor dem Sekundarabschluss anbieten.

Secondaire: méi schüलगerecht a méi Choix bei de Sektiounen

Die Sekundarschule muss mit der Entwicklung der Berufswelt Schritt halten. Wissensvermittlung allein reicht nicht mehr aus. Schlüsselqualifikationen wie Initia-

tivgeist und Selbstständigkeit werden immer wichtiger. Jeder Schüler muss gemäß seinen schulischen Leistungen gefördert und gefordert werden.

Wir werden das „Régime préparatoire“ stärken – mit mehr Informationen über die Chancen des Préparatoire für Schüler, Eltern und Lehrer der Grundschule. Außerdem soll eine konsequente Reorientierung von 7eG-Schülern, die im ersten Trimester deutliche Schwächen aufweisen, gewährleistet werden.

Wir werden die Unterstufe des „Secondaire général“ reformieren. Die Differenzierung der Hauptfächer in zwei Leitungsstufen werden wir umsetzbar gestalten. Die Schulen erhalten die notwendigen Mittel um eine externe Differenzierung gewährleisten zu können. Das Promotionssystem wird transparenter und verständlicher gestaltet werden. Leistung muss stärker gefördert werden.

Wir werden in der gesamten Sekundarstufe den Sprachenunterricht flexibler gestalten. Die Schüler erhalten mehr Wahlmöglichkeiten.

Wir werden den klassischen Sekundarunterricht neu und attraktiver gestalten. Wir werden die starr definierten Sektionen aufbrechen anstatt zusätzliche Sektionen zu schaffen. Den Schülern soll ein konkret definierter Rahmen von Haupt- und Nebenfächern als Wahlmöglichkeiten angeboten werden.

Wir werden konkrete Maßnahmen gegen vorzeitige Schulabgänge („Décrochage scolaire“) ergreifen – mit Beratungsstellen für Schüler und Eltern mit einer schülergerechten Nachhilfe. Wir werden Pilotprojekte von alternativen Ausbildungsstrukturen auswerten und das Angebot weiter ausbauen.

Wir werden die Fächer „Education à la citoyenneté“ und „Vie et société“ überarbeiten. Nachhaltige Entwicklung und politische Bildung werden integriert.

Wir werden das Referendariat der Sekundarschullehrer praxisnäher ausrichten und die Qualität verbessern. Das Referendariat wird in mehr als einem „Ordre d’enseignement“ verpflichtend eingeführt. Die Bewertung der Schüler wird als fester Bestandteil wieder eingeführt.

Wir werden prüfen, den Schülern der Abschlussklassen im allgemeinen Sekundarunterricht die Möglichkeit zum Doppelabschluss zu geben. Sie könnten so gleichzeitig ihr Abitur ablegen und ein „Diplôme d’aptitude professionnelle“ (DAP) erlangen.

Wir werden – neben der Einführung des Krankenpflegers auf Bachelor-Niveau – eine Reform aus einem Guss der Ausbildung des gesamten Kranken- und Pflegebereichs durchführen. Diese baut auf einer Neudefinition der Aufgabenbereiche auf.

Wir werden gemeinsam mit den beruflichen Fachleuten die Ausbildung der angehenden Erzieher anpassen. Wir werden ferner eine zweite Ausbildungsstätte für Erzieher schaffen.

Eis Berufsausbildung muss opgewäert ginn

Die CSV wird die Berufsausbildung konsequent aufwerten. Das Handwerk ist der Motor unserer Wirtschaft. Vielfach fehlt es an qualifizierten Arbeitskräften. Ohne Handwerker können die Betriebe nicht arbeiten. Wir wollen die Handwerksberufe und die entsprechenden Ausbildungen wieder attraktiver gestalten.

Wir werden eine groß angelegte Promotionskampagne für Handwerksberufe auf den Weg bringen. Das Handwerk muss wieder den Stellenwert erhalten, den es einmal hatte und den es verdient.

Wir werden die Schüler frühzeitig und wiederholt für die handwerklichen, technischen und wissenschaftlichen Berufe sensibilisieren – in der Grundschule und in der Unterstufe des Secondaire.

Wir werden eine neue Art der Schülerorientierung einführen. Die sogenannten „Talent-Tests“ werden flächendeckend eingeführt. Die bisherige „Orientation par l'échec“ wollen wir überwinden.

Wir werden Wissens- und Reparaturateliers in der Grundschule systematisch ausbauen.

Wir werden Praktika („stages“) in Handwerksbetrieben als Teil der Orientierung einführen – auch im klassischen Sekundarunterricht.

Wir werden mehr französischsprachige Ausbildungen anbieten. Der Bedarf an englischsprachigen Ausbildungen wird geprüft.

Wir werden den „Apprentissage transfrontalier“ aktiv bewerben.

Wir werden den Meisterbrief im Sinne eines starken und innovativen Handwerks weiter reformieren.

Wir werden das Technikerdiplom als Teil der Attraktivitätssteigerung technischer Berufe aufwerten. Die Organisation der „Modules préparatoires“ für die Hochschulreife soll ausgewertet und bei Bedarf angepasst werden. Ein Online-Angebot wird geschaffen.

Wir werden die „Validation des acquis de l'expérience“ auswerten und bei Bedarf anpassen.

Wir werden das Angebot an Ausbildungen an die Bedürfnisse der Berufswelt anpassen. Die Lehrpläne werden entsprechend überarbeitet. Bei Bedarf werden zusätzliche CCP-Ausbildungen („Certificat de capacité professionnelle“) angeboten.

Ausbildungen sollen geografisch so angeboten werden, dass sie für alle Einwohner des Landes leicht erreichbar sind.

Wir werden das „Berufsbegleitende Lernen“ verstärkt ausbauen.

Wir werden die möglichen Übergänge („Passerelles“) im Bildungssystem vereinfachen. Auch für Interessenten mit Sekundarschulabschluss, die nachträglich oder parallel einen Handwerkerberuf erlernen wollen.

Wir werden den Sprachenunterricht praxisnäher ausrichten.

Héichschoul a Fuerschung: Un der Spëtzt vum Forschrëtt

Die CSV wird Luxemburg zum Spitzenstandort für Hochschule, Universität, Bildung, Forschung und Innovation ausbauen – im Zusammenspiel mit Akteuren aus der Luxemburger Wirtschaft.

Wir werden den gesetzlichen Hochschulrahmen anpassen. Wir wollen die Qualität der Hochschulausbildung gewährleisten. Wir werden das duale, berufsbezogene Hochschulangebot ermöglichen und ausbauen.

Wir werden den Bedarf für eine „Hochschule des Handwerks“ analysieren. Ein Konzept für eine eventuelle Umsetzung wird ausgearbeitet („Bachelor professionnel“).

Wir werden uns regelmäßig mit den Studentenvertretungen austauschen. Diesen Dialog verstehen wir als ein festes Instrument unserer Hochschulpolitik. Gemeinsam wollen wir passende Lösungen ausarbeiten.

Wir werden die Studentenbeihilfen regelmäßig analysieren und bei Bedarf anpassen.

Wir werden die Attraktivität der Uni Luxemburg für die Studenten absichern. Dies gewährleisten wir durch eine studentengerechte Anpassung der Organisation auf dem Campus Belval, durch passende und erschwingliche Wohnungen in u. a. Belval, Esch/Alzette und Luxemburg-Stadt, durch bessere Verkehrsverbindungen und Parkmöglichkeiten zu einem Vorzugspreis auf dem Campus Belval.

Wir werden die praktische Umsetzung der Praktika-Regelung auswerten und bei Bedarf anpassen.

Wir werden eine Anlaufstelle für Studenten mit psychischen Problemen einrichten.

Wir werden die Annäherung von Forschergeist und Unternehmertum systematisch unterstützen: für mehr Innovation in Luxemburg. Wir führen ein Start-Up Stipendium für Unternehmensgründungen mit Schwerpunkt auf eine nachhaltige technologische und wissenschaftliche Entwicklung ein.

Wir werden Innovationsbestrebungen von kleinen und mittleren Unternehmen aus Handel, Handwerk, Dienstleistungssektor, Industrie und Landwirtschaft systematisch unterstützen und eine entsprechende Anlaufstelle schaffen.

Wir werden Innovations-Akteure enger untereinander vernetzen: allen voran „Luxinnovation“, den „Fonds national de recherche“, Inkubatoren, Wirtschaftskammern und das „Institut de la propriété intellectuelle“.

Wir werden Incentives für Forscher und Unternehmer schaffen, um innovative Ideen zur Marktreife zu bringen.

Eng besser Zukunft mat méi Weiterbildung

Die CSV will das bestehende Angebot an Weiterbildungen wesentlich erweitern. In einer sich immer schneller verändernden Welt ist es unabdingbar, dass die Bürger die Möglichkeit haben, sich dem Wandel kontinuierlich anzupassen – insbesondere jene auf Jobsuche.

Wir werden das nationale Konzept für lebenslanges Lernen ausbauen – zusammen mit den Berufskammern, Berufsverbänden und Unternehmen sowie allen Akteuren aus dem Bereich der Weiterbildung.

Wir werden Weiterbildungsmöglichkeiten in Unternehmen konsequent unterstützen, inklusive deren Vermarktung.

7.2. Digitaliséierung

Smart Country Lëtzebuerg

Luxemburg ist im Digitalzeitalter angekommen. Covid-19 hat die Digitalisierung noch beschleunigt. Doch es bleibt viel zu tun. Der digitale ist neben dem ökologischen Wandel die größte Herausforderung für unsere Gesellschaft. Die Digitalisierung erfasst alle Bereiche, auch im Staat. Dies birgt Chancen und Risiken. Die CSV will den digitalen Wandel menschlich gestalten und Vertrauen schaffen. Wir wollen Inklusion, keine Spaltung. Digitalisierung darf kein Selbstzweck, sondern muss Mittel zum Fortschritt sein: im digitalen Alltag, mit solidem Datenschutz und

analoger Hintertür. Für uns hat der Mensch Vorrang vor der Maschine. Wir wollen Luxemburg zu einem menschenfreundlichen Smart Country ausbauen – mit einer Vorreiterrolle in Europa.

Eng vernetzt Digital-Strategie für den Staat

Die CSV wird eine übergreifende Digitalisierungsstrategie für alle Ministerien und Verwaltungen entwickeln – mit einer Bedürfnisanalyse und einer Roadmap für jede Verwaltung. So wollen wir mögliche Schnittstellen besser identifizieren und bestehende Initiativen verknüpfen. Die digitale Vernetzung wollen wir verbessern und menschengerechter lenken.

Wir werden für ein besseres Zusammenspiel und mehr Kompatibilität zwischen den verschiedenen digitalen Verwaltungssystemen sorgen: Stichwort Interoperabilität. Nur so funktioniert die einmalige Dateneingabe („Once-Only-Prinzip“) bei digitalen Behördengängen in der Praxis.

Wir werden die Digitalisierung des Staates zu einer Priorität machen. Das Budget des Ministeriums für Digitalisierung wird erhöht.

Eng digital Vereinfachung für die Bürger

Die CSV wird dafür sorgen, dass alle Verwaltungsprozesse auf digitalem Wege erledigt werden können. Die Verwaltung muss zu 100 Prozent digital werden. Analoge Hintertüren müssen jedoch offen bleiben: z. B. durch Anlaufstellen, bei denen digitale Prozeduren mit Hilfe von geschultem Personal durchgeführt werden können.

Wir werden dafür sorgen, dass einmal bereitgestellte Daten zwischen den Verwaltungen hinweg ausgetauscht und neu verwendet werden können: Stichwort „Once-Only-Prinzip“. So werden Behördengänge für Bürger, Unternehmen und Staat einfacher und schneller.

Wir werden das Portal myGuichet weiter ausbauen. Familien oder Paare müssen hier gewisse Verwaltungsanfragen gemeinsam einreichen können: z. B. für Familienleistungen. Der private Bereich („espace privé“) wird somit um einen „shared space“ erweitert. Der berufliche Bereich („espace professionnel“) wird ausgebaut und professionalisiert.

Wir werden myGuichet benutzerfreundlicher machen – mit einem klaren Überblick über die verschiedenen Etappen eines Verwaltungsprozesses sowie mit Push-Nachrichten und Erinnerungen.

Wir werden die Status-Nachverfolgbarkeit aller digitalen Behördengänge sicherstellen: z. B. bei Baugenehmigungen.

Wir werden die „signature électronique“ sowohl auf nationaler als auch auf kommunaler Ebene möglich machen.

Wir werden eine komplett vorausfüllbare digitale Steuererklärung einführen, damit alle Steuererleichterungen auch bei allen Steuerzahlern ankommen – auch ohne Steuerberater.

Wir werden eine Strategie für die Digitalisierung aller öffentlichen Dienstleistungen durch die Verknüpfung bestehender Initiativen entwickeln.

Wir werden sicherstellen, dass der Bürger möglichst alle Behördengänge über eine Plattform erledigen kann. Auch kommunale Anfragen müssen über myGuichet möglich sein. Dies ermöglichen wir durch eine enge Kooperation mit den Gemeinden.

Wir werden die Gemeinden bei der Verbesserung der Digitalisierung des Gemeindelebens unterstützen (Parkplätze, Mobilität usw.). In diesem Bereich werden wir eng mit dem Syvicol kooperieren.

Wir werden den Rechtsrahmen in Sachen Verwaltungsvereinfachung auf kommunaler Ebene für alle Verfahren festigen – beispielsweise für Genehmigungen, Gebühren, Rechnungsstellungen, elektronische Unterschriften usw.

Wir werden die Digitalisierung aller Verfahren einer elektronischen Verwaltung kontinuierlich verbessern – beispielsweise für Hochzeiten, Scheidungen, PACS, Geburtsmeldungen, electronic ID, Visa, Aufenthaltsgenehmigungen, Wahlen, Steuern, eEmbassy, Zulassungen usw.

Méi E-Wallet, manner Geoblocking

Wir werden die persönliche digitale Briefftasche u. a. für alle Identitätsdokumente („E-Wallet“) verbessern und fördern. Neben dem Personalausweis sollen auch weitere Dokumente darin verfügbar sein: z. B. Führerschein, Sozialversicherungskarte, Impfpass usw. Auch hier sind automatisierte Erinnerungen vor Fristende sinnvoll.

Wir werden den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zur Verbesserung der Effizienz von Dienstleistungen und Verfahren stärker fördern.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass das Geoblocking in Europa abgeschafft wird. Gerade Luxemburger Verbraucher würden von dieser digitalen Öffnung des Binnenmarktes profitieren.

Digital Inklusioun: mam Bierger fir de Bierger

Die CSV wird sicherstellen, dass kein Bürger digital ausgeschlossen wird. Wir werden die Menschen verstärkt in die Digitalisierung einbinden und besser über die Vorteile informieren. Öffentliche Dienstleistungen müssen für alle zugänglich bleiben. Analoge Hintertüren bleiben offen. Digitalisierung ist für die CSV nie Selbstzweck, sondern eine Voraussetzung für menschlichen Fortschritt.

Wir werden verstärkt in die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur investieren. Bestehende Infrastrukturen werden an die neuen Technologien angepasst. Wir wollen bei der Netzwerkgesellschaft Vorreiter sein. Niemand soll aufgrund seines Standorts benachteiligt werden. Eine zuverlässige Internetverbindung muss landesweit gewährleistet sein. Wir wollen Gemeinden bei der Einrichtung von Hotspots auf öffentlichen Plätzen unterstützen.

Wir werden gezielt in Informations- und Sensibilisierungskampagnen für den digitalen Wandel investieren. Nur wenn der Bürger überzeugt ist, wird die Digitalisierung gelingen.

Wir werden den Zugang zur öffentlichen digitalen Welt (Webseiten und Apps) barrierefrei gestalten. Die Digitalisierung darf nicht zu einer zusätzlichen Hürde werden.

Wir werden landesweit dezentrale Anlaufstellen nach dem „guichet.lu“-Modell einführen – und zwar sowohl analog als auch digital.

Wir werden Kindern und Jugendlichen in der Schule von Anfang an digitale Kompetenzen vermitteln und diese bis zum Schulabschluss ausbauen. Sie müssen so früh wie möglich lernen, sich verantwortungsbewusst in der digitalen Welt zu bewegen.

Wir werden ein breit gefächertes digitales Weiterbildungsangebot für alle Bürger anbieten. Wir wollen so das digitale Life-Long-Learning sicherstellen, auch damit Senioren digital nicht ausgeschlossen werden. Wir wollen hier mit unseren Gemeinden zusammenarbeiten.

Wir werden ökonomisch schwachen Bürgern den Zugang zur digitalen Welt in Zusammenarbeit mit den Sozialämtern ermöglichen. Jeder Bürger muss Zugang zum Internet haben. Die CSV wird niemanden bei der Digitalisierung zurücklassen.

Méi a Cybersécherheet investéieren

Die CSV wird verstärkt in Cybersicherheit und in die Verbesserung von sicheren Kommunikationssystemen investieren. Die Cybersicherheit bleibt für uns eine Daueraufgabe: zum Schutz der Bürger und Unternehmen. Aus geostrategischen Gründen wer-

den wir uns deshalb auch auf europäischer Ebene für die bestmögliche Cybersicherheit starkmachen.

Wir werden eine zentrale Notfall-Anlaufstelle für Cyberangriffe auf Unternehmen einrichten, die besonders gefährdet sind.

Wir werden dafür sorgen, dass personenbezogene Daten unserer Verwaltungen sicher auf Servern in nationalen Datenzentren gespeichert werden.

Wir werden die Datenzentren in Luxemburg ausbauen.

Wir werden das Daten-Potenzial etwa in Sachen Mobilität und Verwaltung voll ausschöpfen: Stichwort „Smart City“.

Wir werden eine Vorreiterrolle in Europa in Sachen digitale Souveränität einnehmen: mit dem Ziel einer Stärkung der digitalen europäischen Souveränität. Die EU muss in diesem Bereich dringend selbstständiger werden.

Méi digital Innovatioun fir eis Wirtschaft

Die CSV wird ein attraktives wirtschaftliches Klima und Umfeld für die Digitalwirtschaft schaffen. Dies ist zentral für unsere Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Wir werden digitale Innovation in allen Wirtschaftssektoren verstärkt unterstützen: von der Industrie über kleine und mittlere Betriebe, Handwerk und Landwirtschaft bis hin zum Finanzplatz.

Wir werden Synergien zwischen den verschiedenen Akteuren der Digitalwirtschaft fördern.

Wir werden die Entwicklung eines Ökosystems von Technologie-/FinTechs-Start-ups fördern.

Wir werden Unternehmen, die in die Digitalisierung investieren, steuerlich unterstützen. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 3.1: „Wirtschaft“.

Wir werden den Zugang zu den in Luxemburg verfügbaren Rechenzentren, Supercomputern und anderen Spitzentechnologien für alle Unternehmen öffnen.

Wir werden das Portal data.public.lu weiter ausbauen. Besonders Start-ups erhalten so einfacher Zugang zu den Daten, die sie für ihr Business-Modell brauchen: Stichwort Open Data.

Digitalisierung als Chance

Die CSV wird sicherstellen, dass wir als Land die Digitalisierung als Chance in sämtlichen Bereichen nutzen: mit einer digitalen Vereinfachung aller Behördengänge für Bürger und Unternehmen, aber ohne mögliche Risiken zu verkennen oder analoge Alternativen gänzlich abzuschalten.

Wir werden unseren Schülern die notwendigen digitalen Kompetenzen vermitteln, die sie benötigen, um fit, stark, kritisch und optimal ausgebildet das 21. Jahrhundert zu meistern.

Wir werden in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft die neuen Anforderungen an das Bildungssystem sowie die neuen Möglichkeiten ermitteln.

Wir werden das Gesundheitssystem digital vereinfachen. Wir wollen die eHealth-Entwicklung im Dienst des Patienten vorantreiben und digitale Technologien verstärkt auch im Gesundheitssektor nutzen. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 2.3: „Gesundheit“.

Wir werden den Wohnungsbau digital voranbringen – mit digitalen Baugenehmigungen und einer vernetzten digitalen Plattform für alle Akteure. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 1.2: „Logement“.

Wir werden die Mobilität digital verbessern – mit intelligenten Parksystemen, einer angepassten Apps und smarten Straßen- und Gebäudebeleuchtungen. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 5.4: „Mobilitéit“.

Wir werden die Justiz digital effizienter machen – mit mehr „Paperless Justice“ und leistungsstarken Datenbanken mit Jurisprudenzen. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 6.2: „Justiz“.

Wir werden in der Kultur verstärkt auf Konzepte wie Virtual Reality oder Augmented Reality setzen. Weitere Details lesen Sie im folgenden Kapitel 7.3: „Kultur“.

Wir werden beim Tourismus verstärkt die digitale Karte spielen, z. B. mit flächendeckenden digitalen Karten für Wander- und Fahrradwege. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 3.3: „Tourismus“.

Wir werden in der Landwirtschaft auf digitale Verbesserung setzen, z. B. beim „Precision Farming“. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 3.4: „Landwirtschaft“.

Virreider-Roll an der Netzwerkgesellschaft

Die CSV wird dafür sorgen, dass Luxemburg bei der Informations- und Kommunikations-Infrastruktur sowie bei der Konnektivität in Richtung Netzwerkgesellschaft eine Vorreiterrolle einnimmt. Eine Geschichte wie die 5G-Einführung darf sich in Luxemburg nicht wiederholen.

Wir werden verstärkt in die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur investieren und die bestehenden Infrastrukturen an die neuen Technologien anpassen.

7.3. Kultur

Kultur am Häerz vun der Gesellschaft

Kultur ist ein Grundrecht, nicht nur ein Grundbedürfnis. Kultur ist Vielfalt. Kultur ist die Seele einer Nation. Wir werden die Rolle der Kultur und die Stellung der Künstler und Kulturschaffenden in unserer Gesellschaft aufwerten. Wir wollen die Professionalisierung der kulturellen Akteure vorantreiben. Kultur fördert Kreativität und die Persönlichkeitsentwicklung. Deshalb werden wir das kulturelle Angebot für Kinder und Jugendliche verstärkt unterstützen, vor allem im partizipativen Bereich. Kultur stärkt den Zusammenhalt der Gesellschaft. Kultur fördert Integration. Deshalb wollen wir Kultur in den Regionen und Gemeinden fördern und ihre lokale Verankerung stärken. Auch in Migranten- und Flüchtlingsstrukturen brauchen wir mehr Kultur. Der Zugang zu Kultur ist wesentlich für eine starke Demokratie. Demokratie braucht Kultur.

Méi Vielfalt mat méi Kultur

Die CSV wird der Kultur weiterhin die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen, um die richtigen Rahmenbedingungen für Künstler und Kulturschaffende einzurichten und deren Professionalisierung zu unterstützen. Kultur verbindet. Kultur ist Vielfalt. Kultur fördert das Zusammenleben. Kultur ist sinnstiftend.

Eis Artiste besser promovéieren

Die CSV wird sich dafür einsetzen, dass die neugegründete Koordinierungsstelle „Kultur | lx“ alle Kulturdisziplinen umfasst. Wir werden ihre Arbeit entsprechend begleiten.

Wir werden uns für mehr luxemburgische Kultur in den Medien einsetzen. Die Medien spielen eine wichtige Rolle in der „Promotion“ der Künstler und Kulturschaffenden. Gute und viele heimische Auftritte sind eine Grundbedingung für gute Auftrittsmöglichkeiten und Aufträge im Ausland (Zuhörerquoten, Editionen). Ge-

sprächsrunden in allen Disziplinen können von den Medien angeboten werden.

Wir werden die Export-Promotion als wichtigen Teil der Förderung von Künstlern und Kulturschaffenden verstärken.

E professionelle Kader für die Artisten

Die CSV wird die Weiterentwicklung der künstlerischen Karrieren mit professionellen Strukturen wie Künstlerresidenzen oder Künstlerateliers unterstützen. Wir wollen jungen Künstlern und Kulturschaffenden eine Möglichkeit schaffen, über einen bestimmten Zeitraum Kreation und Wohnen zu kombinieren – mit Künstlerresidenzen auch für einen längeren Zeitraum.

Wir werden die Zusammenarbeit mit Agenten, Bookers, Galerien, Labels, Lektoren, Korrektoren und Übersetzern verstärken. So wollen wir die Karriere der Künstler und Kulturschaffenden fördern. Hierzu müssen Anreize geschaffen werden. Berufe der Kulturindustrie und der künstlerischen Schaffenskette müssen in Luxemburg angesiedelt werden.

Wir werden das Ideal einer „Cité des artistes“ oder eines Kulturviertels mit integrierten Künstlerresidenzen und Kulturwohnungen weiter verfolgen. Dies könnte eine zusätzliche Aufgabe für „Kultur | lx“ werden.

Wir werden den gesamten Kreationszyklus von kulturellen Projekten verstärkt unterstützen.

Wir werden auch die „aide à la diffusion“ und die „aide à la mobilité“ berücksichtigen. Wir werden die Möglichkeit eines reduzierten TVA-Satzes für kulturelles Schaffen sowie vereinfachte Einkommenssteuer-Bestimmungen bei ausländischen Aufführungen prüfen.

Wir werden junge Künstler und Kulturschaffende „spezifisch“ fördern. Dies ist gerade am Anfang einer professionellen Karriere notwendig. Deshalb wollen wir eine „Aide au démarrage pour jeunes créateurs et compagnies professionnelles“ sowie die Schaffung eines „Fonds d'aide au démarrage“ umsetzen.

Wir werden die Auswirkungen des neuen Künstlerstatutes begleiten und anpassen, wenn es die wirtschaftliche Situation erfordert.

Wir werden die Vereinbarkeit von Künstlerstatut und Teil-Finanzierungen durch das Kulturministerium auch bei Kreativwirtschaft und dem Niederlassungsrecht unterworfenen Metiers prüfen.

Wir werden die Anerkennung der Musiktherapie prüfen.

Wir werden ein Gesetz über das Mäzenatentum ausarbeiten.

Zougang zur Kultur fir jiddereen

Die CSV wird verstärkt auf Kunst- und Kulturvermittler setzen. Kultur muss für jeden zugänglich sein.

Wir werden die Kultur zu einem normalen Bestandteil des Schulprogramms machen. Literatur einheimischer zeitgenössischer Autoren muss obligatorisch im Lehrprogramm integriert sein. Kunst und Kultur müssen ihren festen Platz in den Schulen, Maisons relais und Kindertagesstätten haben.

Wir werden auf mehr partizipative Kultur für Kinder und Jugendliche setzen. Kultur weitet den Horizont. Damit kann nicht früh genug begonnen werden. Darüber hinaus bereitet partizipative Kultur spielerisch und kreativ auf die Herausforderungen der Gesellschaft vor.

Wir werden verschiedene, noch unterrepräsentierte Kulturdisziplinen in die pädagogische Kulturvermittlung einbinden. Dies gilt besonders für die Maisons relais und die Klassen des Zyklus 1.

Wir werden den beschlossenen kostenfreien Musikunterricht gemeinsam mit allen Akteuren umsetzen. Kommunale Maisons relais und Kindertagesstätten wollen wir stärker einbinden. Die CSV steht zum kostenfreien Musikunterricht.

Wir werden das entsprechende Gesetz nach zwei Jahren auf seine Umsetzung hin bewerten. Der Anteil der Gemeinden an der Finanzlast muss sich im gesetzlichen Rahmen bewegen und tragbar sein.

Wir werden das Netz der öffentlichen regionalen Bibliotheken ausbauen. Das entsprechende Gesetz wird überarbeitet. Der Staat muss eine Anreizförderung in den ersten Jahren vorsehen. Die Einbindung von Schul- und Sekundarschulbibliotheken muss möglich sein.

Kultur an eise Regionunen a Veräiner

Die CSV will Kultur in den Regionen und Gemeinden, in den Städten und Dörfern stärken. Kultur muss in die Viertel getragen werden. Die regionale Kulturanimation des Kulturministeriums ist hier die tragende Säule. Sie muss verstärkt in den Regionen aktiv werden. Auch den regionalen Kulturzentren kommt hierbei eine wichtige Aufgabe zu. Gemeinden haben eine kulturelle Aufgabe wahrzunehmen.

Wir werden das ehrenamtliche Engagement („Bénévolat“) verstärkt unterstützen. Wir werden die Gemeinden mit Kulturberatern besser unterstützen. Kultur wird in den Vereinen gelebt und übertragen.

Wir Kultur auch in der Großregion stärker fördern, aufbauend auf den vielen Kontakten und Erfolgen von „Esch2022“ im Grenzgebiet. Kultur verbindet grenzenlos und ist wichtig für das Zusammenleben in der Großregion. Sie muss wieder ein Hauptbestandteil unserer Großregion-Politik werden – in Zusammenarbeit mit den Regionen und Gemeinden.

Wir werden Auftritte von Künstlern und Kulturschaffenden über die Grenzen hinaus in der Großregion gezielt fördern. Dies darf nicht an unterschiedlichen Gesetzgebungen scheitern.

Wir werden den interkulturellen Austausch fördern. Inter- und Transkulturalität sind feste Bestandteile unserer Kultur und Identität.

Wir werden einen Beauftragten für Interkulturalität einsetzen. Kultur ist wichtig für den Zusammenhalt einer Gesellschaft. Die Integrationskraft der Kultur und die kulturelle Vielfalt sind ein Auftrag an die Politik.

Wir werden die Kraft der Kultur auch in Altenheime, Flüchtlingsstrukturen, Kinderheime und Foyers hineinbringen. Bildenden Künstler, Autoren, Musiker, Schauspieler und Tänzer können dies als „Kulturbotschafter“ tun.

Wir werden darauf achten, dass Kulturinstitutionen den Kulturpass für minderhohe Einkommensklassen obligatorisch akzeptieren und sich in diesem Kontext auch im Bereich der Kulturvermittlung engagieren.

Insbesondere Menschen mit Behinderung dürfen nicht von kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten ausgeschlossen sein.

Wir werden den Jugendpass wieder stärker promovieren.

Kultur an d'Mëtt vun der Gesellschaft réckelen

Die CSV wird die Kultur wieder in die Mitte der Gesellschaft rücken und sichtbar machen. Künstler und Kulturschaffende brauchen gerade nach der Corona-Zeit wieder eine verstärkte Visibilität. Sie leben davon. Kultur ist ein globales öffentliches Gut. Unsere Gesellschaft braucht Kultur. Kultur braucht Anerkennung. Auch wenn sich Kultur nicht messen lässt.

Wir werden neue Interaktionsformen mit dem Publikum, neue Formate und neue Formen der Kulturkommunikation mithilfe von digitalen Tools positiv begleiten.

Wir werden den regelmäßigen Austausch mit und zwischen Kulturakteuren und Kreativschaffenden suchen und fördern. Er ist ein wichtiger Bestandteil der Weiterentwicklung der Kulturpolitik. Er muss seine Wirkung und Visibilität über den Sektor hinaus entfalten.

Wir werden der Verletzlichkeit und der eventuellen Prekarisierung von Künstlern und Kulturschaffenden durch veränderte Gewohnheiten als Folge aus der Corona-Zeit und unser verstärktes Augenmerk widmen. Kultur muss leben.

D’Lëtzebuerger Sprooch an eist kulturellt Iewe fördern

Die CSV wird die luxemburgische Sprache verstärkt fördern. Sie ist ein wichtiger Teil der kulturellen Identität unseres Landes und spielt eine bedeutende Rolle als Integrations-sprache. Dies geschieht selbstverständlich in einem offenen Zusammenspiel mit den anderen administrativen und gebräuchlichen Sprachen unseres Landes.

Wir brauchen einen verantwortungsvollen Umgang mit unserem Kulturerbe. Präventiver Schutz für Bauten und Archäologie sind hier wesentlich. Neue Energiemaßnahmen und -vorschriften dürfen nicht zu Lasten des Bauerbes und der architektonischen Identität unserer Ortschaften sowie unserer Vergangenheit gehen.

Wir werden unsere historischen Ortschaftskerne erhalten. Der Druck am Wohnungsmarkt darf nicht zu deren Zerstörung führen. Punktuelle Bauperimeter-Erweiterungen ergeben hier Sinn, um den Druck auf die historischen Gemäuer zu vermeiden. Kulturgut darf nicht unwiederbringlich zerstört werden.

Wir werden dem unnötigen Verbrauch an grauer Energie Einhalt gebieten, gerade in Zeiten knapper Baumaterialien und Rohstoffe. Qualitative neue Architektur muss gefördert werden. Wir wollen keine seelen- und identitätslosen Ortskerne. Diese verhindern Integration, statt Zusammenleben und Lebensqualität zu fördern.

Wir werden die Anwendung des neuen Denkmalschutz-Gesetzes nach einiger Zeit bewerten, auch im Hinblick auf seine administrativen Prozeduren.

Wir werden den Kulturtourismus ausbauen und verstärkt bei der touristischen Vermarktung berücksichtigen. Viele nationale und regionale Highlights machen Luxemburg für ausländische Besucher attraktiv: z. B. das Schiefermuseum in Obermartelingen oder die Industriekultur im Süden des Landes.

Wir werden in diesem Sinne eine Ausweitung des Luxemburger Unesco-Weltkulturerbes anstreben.

Wir werden den 3T-Masterplan zur Aufwertung der gallo-römischen Siedlung in Dalheim in Etappen umsetzen. Es braucht außerdem eine permanente Präsenz „in situ“.

Wir werden mit einem „Steichen-Trail“ die einzelnen Hochburgen des Edward-Steichen-Erbes in Luxemburg verbinden. Wir wollen wieder mehr „Steichen“ hervorheben. Das Unesco-Weltgedächtniserbe der „Family of Man“ und die damit einhergehende Friedensbotschaft sind wichtig. Der „Steichen-Trail“ und das immaterielle Unesco-Kulturerbe allgemein sollen mit entsprechenden Konferenzzyklen ergänzt werden.

Wir werden die Möglichkeiten sowohl der Augmented Reality (AR) als auch der Virtual Reality (VR) verstärkt nutzen. Die Bedeutung dieser digitalen Technologien nimmt kontinuierlich zu. Wir wollen die Potenziale von AR und VR voll ausschöpfen. Auch mit einer konkreten Förderpolitik für neue digitale Ausdrucksformen.

Wir werden das kulturelle Erbe der luxemburgischen Künstler und Kulturschaffenden konsequent pflegen.

De Lëtzebuenger Film moderniséieren

Wir werden den Film-Standort Luxemburg im Dialog mit dem Sektor weiter ausbauen. Die Filmbranche hat sich künstlerisch und wirtschaftlich stark entwickelt. Das Image unseres Landes ist mit dem Luxemburger Film weltoffener geworden.

Wir werden den gesetzlichen Filmfund-Rahmen bewerten und regelmäßig den Erfordernissen der Branche anpassen. Luxemburg muss hier wettbewerbsfähig bleiben. Wir setzen auf eine stärkere Promotion des Luxemburger Films: im Inland – auch an unseren Schulen – und im Ausland.

7.4. Sport

E Mehrwert fir Gesondheet a Gesellschaft

Bewegung ist wichtig. Bewegung schützt vor Krankheiten. Bewegung ist die beste Medizin. Sport integriert sozial und verbindet Menschen aller Schichten und Altersgruppen, quer durch unsere Gesellschaft. Die CSV will allen Menschen die Möglichkeit bieten, Sport zu betreiben. Die Sportwelt muss die notwendigen Mittel erhalten, um gut zu funktionieren: im Breiten- und im Spitzensport.

Méi an de Breeddesport an a Veräiner investéieren

Die CSV wird verstärkt in den Breitensport investieren. Sport ist nicht nur gesund. Sport vermittelt auch Werte wie soziale Integration, Fairness, Zuverlässigkeit, Vertrauen, Moral, Freundschaft und Teamgeist.

Wir werden dafür sorgen, dass jeder Einzelne die Möglichkeit bekommt, seinem

Lieblingssport nachzugehen. Staatliche Infrastrukturen müssen auch in den Ferien genutzt werden können.

Wir werden den Sport am Arbeitsplatz weiter fördern. So verbessern wir sowohl das Arbeitsklima als auch die Motivation der Arbeitnehmer.

Wir werden das Begleitpersonal ermuntern, sich bestmöglich weiterzubilden. Kinder sollen die Freude an der Bewegung nachhaltig vermittelt bekommen. Gleiches gilt für die Trainer.

Wir werden die Sport-Koordinierung verbessern. Mit einer interministeriellen „Cellule“ Sport, Bildung und Gesundheit. Wir brauchen zudem mehr Sportkoordinatoren.

Wir werden unsere Vereine administrativ entlasten – mit einer entsprechenden Hilfestellung auch in unseren Gemeinden.

Wir werden den Sport für Menschen mit Behinderung gleichermaßen unterstützen. Wir wollen aus den positiven Erfahrungen der Pilotgemeinde Esch/Alzette lernen.

Méi Bewegung an der Schoul

Die CSV wird Initiativen wie „Bewegte Schule“ ausbauen – in den Kindertagesstätten und über die ganze Schullaufbahn hinweg.

Wir werden die Motorik und Bewegungserziehung in den Betreuungsstrukturen fördern.

Voll a ganz hannert dem Héichleistungssport

Die CSV wird die Akteure des Hochleistungssports gezielt unterstützen: Ministerien, COSL, Sportverbände, Sportlycée usw. Unsere Athleten haben eine Vorbildfunktion. Sie sind eine Motivationsquelle für Kinder und Jugendliche.

Wir werden alle Aspekte der Betreuung unserer Hochleistungssportler verbessern. Nur so ist der Weg hin zur Weltelite möglich. Wissenschaft und Sportmedizin helfen uns dabei, die Resultate zu optimieren.

Wir werden das „Luxemburg Institute for High Performance in Sports“ (LIPHS) mit den notwendigen Mittel stabilisieren und ausdehnen.

Wir werden uns dafür starkmachen, dass Frauen und Männer identische Prämien erhalten.

Besser Sportinfrastrukturen iwverall

Die CSV wird verstärkt in die notwendigen Sportinfrastrukturen investieren. Wir wollen einen reibungslosen Ablauf von Sport-Events sicherstellen.

Wir werden die Subventionen für Sportinfrastrukturen in strukturschwachen und bevölkerungsarmen Regionen stabilisieren.

Wir werden ein nationales Kataster für alle Sportinfrastrukturen erstellen: für mehr Transparenz, eine bessere Auslastung und eine effizientere Planung.

Wir werden unsere Infrastrukturen auch für den Freizeitsport öffnen: Stichwort „Mini-Stades“.

Sport-Recherche a Benevolat besser ennerstetzen

Die CSV unterstützt den COSL-Vorschlag, eine autonome Forschungsstruktur für Sport und physische Aktivitäten aufzubauen. Forschung, Sportmedizin und Studien aus den wissenschaftlichen Sportberufen sind die Grundlage für den Breiten-, den Gesundheits- und den Hochleistungssport. Die CSV möchte einen positiven Impact für Gesundheit, Prävention und Rehabilitation erzielen.

Wir werden mit steuerlichen Vorteilen das Sport-Benevolat stärker unterstützen. Wir werden die Freiwilligenarbeit stärker anerkennen. Ohne Benevolat funktioniert die Sportwelt nicht.

Fir Fair-Play a Chancegläichheet

Wir werden eine Null-Toleranz-Politik in Sachen Doping betreiben. Wir werden die „Agence luxembourgeoise de lutte contre le dopage“ (ALAD) mit den notwendigen Mitteln ausstatten.

Wir werden uns verstärkt für das Fair-Play im Sport einsetzen. Diskriminierende, sexistische oder homophobe Haltungen und Handlungen werden nicht toleriert.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass es auch im privat organisierten Sport einheitliche Prämien und Aufwandsentschädigungen im Damen- und Herrensport gibt.

8. MÉI EUROPA, MÉI MEHRWERT

8.1. Aussepolitik

Eng Aussepolitik mat Mehrwert fir d'Leit

Eine Außenpolitik mit Mehrwert für die Menschen und ihren Alltag, eine realpolitische Außenpolitik mit einer sinnvollen Strategie, mit klaren Prioritäten und Richtlinien: Das will die CSV. Im Zentrum muss Europa stehen, unsere Großregion und Nachbarländer sowie unsere strategischen Partner in aller Welt. Wir wollen eine Außenpolitik mit einem klaren Nutzen für die Interessen unseres Landes und Antworten auf die Probleme der Bürger. Wir brauchen eine Außenpolitik aus einem Guss. Sie muss in einem ausgewogenen Gleichgewicht von Werten und Interessen sein. Eine Außenpolitik als Spielwiese können wir uns nicht mehr leisten.

E kloere strategesche Kompass

Die CSV wird eine klare und umfassende Strategie für die Luxemburger Außenpolitik vorlegen. Wir brauchen Weitsicht statt Kurzsichtigkeit.

Wir werden eine realpolitische Außenpolitik mit klarem Mehrwert für Land und Leute betreiben. Auch das Parlament werden wir stärker einbinden.

Wir werden unsere begrenzten außenpolitischen und diplomatischen Mittel bündeln. Wir werden sie gezielt dort einsetzen, wo wir Kompetenzen haben und einen Unterschied machen.

Wir werden unsere Außenpolitik gleichzeitig wertepolitisch ausrichten: an den Menschenrechten, an Freiheit und Gerechtigkeit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Doch wir werden dies ohne erhobenen Zeigefinger leisten.

Wir werden für eine Außenpolitik aus einem Guss sorgen. Unsere außenpolitische Kommunikation muss innerhalb der Regierung abgesprochen sein.

Eng méi vernetzt Diplomatie

Die CSV wird unser diplomatisches Netz ausbauen und stärken. Unsere hervorragende Diplomatie muss effizienter eingesetzt werden – ohne parallele Auslandsvertretungen.

Wir werden die Einsetzung luxemburgischer Diplomaten als Ansprechpartner vor Ort in Botschaften anderer EU-Staaten (Benelux und andere) prüfen. In Ländern, in denen Luxemburg noch keine Botschaft unterhält.

Wir werden uns für mehr „experts nationaux détachés“ in strategischen EU-Positionen einsetzen. So wollen wir ein diplomatisches Frühwarnsystem aufbauen, das wir zurzeit nicht haben.

Wir werden verstärkt auf Wirtschaftsdiplomatie setzen. Außenpolitik muss auch einen wirtschaftspolitischen Mehrwert haben.

Wir werden unsere Kooperation stärker mit unseren Wirtschaftsinteressen bündeln.

Fir eng multilateral Welt

Die CSV wird den multilateralen Kurs unserer Außenpolitik fortsetzen. Die Zukunft der Weltordnung kann nur multipolar sein.

Wir werden uns auch in Zukunft für den UN-Sicherheitsrat bewerben. Dabei werden wir auch eine zeitgemäße und realistische UN-Reform vorantreiben.

Wir werden uns gezielt für weitere Handelsabkommen mit strategischen Partnern einsetzen: im Geiste der Wahrung von Freiheit und Menschenrechten, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, aber auch im Sinne unserer Wirtschaft, Landwirtschaft und Kultur.

Wir werden uns für eine strategische Unabhängigkeit Europas einsetzen, gerade in Sicherheits-, Wirtschafts- und Gesundheitsfragen.

Wir werden uns die Möglichkeit bewahren, Investitionen aus Drittländern zu blockieren, wenn es um vitale Interessen Luxemburgs geht. Gleiches gilt bei fundamentalen Menschenrechtsverletzungen.

Fir kloer Allianzen

Die CSV wird für klare Allianzen mit gleichgesinnten Partnern in der Außenpolitik sorgen. Allen voran die transatlantische Allianz mit den USA muss gestärkt werden, unabhängig vom kommenden Wahlausgang in Washington.

8.2. Europapolitik

Prioritéit Europa a Groussregioun

Europa ist für die CSV eine Herzensangelegenheit. Europa ist unsere Zukunft. Europas Sicherheit muss im Vordergrund stehen. Wir müssen auf hybride Kriegsführung vorbereitet sein und uns gegen Desinformation wehren. Luxemburg und die Europäische Union sind untrennbar miteinander verbunden. Die EU muss jedoch

näher an ihre Bürger heranrücken: mit mehr Resultaten, durch weniger Bürokratie. Wir müssen auch in Europa unsere begrenzten Mittel strategisch dort bündeln, wo sie den größten Nutzen für Land und Leute bringen, allen voran in der Europäischen Union. Luxemburg muss als EU-Gründungsmitglied wieder eine stärkere Rolle innerhalb der Union spielen. Europa muss wieder die erste Priorität unserer Außenpolitik werden. Die CSV bleibt die Europapartei Luxemburgs: für Frieden, Demokratie und Recht.

Vermittler-Roll vu Lëtzebuerg stäerken

Die CSV wird die Vermittlerrolle Luxemburgs in Europa wieder stärken: selbstbewusst, aber ohne moralisierende Überheblichkeit.

Wir werden dafür sorgen, dass Luxemburg mit einer Stimme in seiner Außen- und Europapolitik spricht. Das Staatsministerium muss hier seine Rolle als Koordinierungsstelle besser erfüllen.

Wir werden die bilateralen Beziehungen mit unseren Nachbarländern und anderen EU-Partnerländern stärken und pflegen.

Eng Groussregioun vun de konkrete Projeten

Die CSV wird sich für eine Großregion der konkreten Projekte einsetzen. Wir werden die Großregion nicht länger vernachlässigen. Hier müssen die Menschen den konkreten Mehrwert Europas erleben.

Wir werden das Regional-Management in der Großregion weiter stärken. Unsere Region muss funktionieren, auch in Krisenzeiten. Das ist eine Lehre aus der Covid-Zeit.

Europa méi no bei de Leit

Die CSV will Europa stärken und die Europäische Union reformieren. Allerdings wollen wir keine neue Bubble-Reform, sondern eine Terrain-Reform mit konkreten Resultaten für die Bürger.

Wir werden die Verstärkte Zusammenarbeit im Sinne des dritten Juncker-Szenarios – „Wer mehr will, tut mehr“ – weiterentwickeln und verstärkt anwenden. Einige EU-Mitgliedstaaten müssen in definierten Politikbereichen vorangehen können. Jeder Schritt muss stets für alle offen bleiben. Am Ende des Tages profitieren alle davon.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass außenpolitische EU-Entscheidungen nicht mehr einstimmig getroffen werden müssen. Nur so bleibt Europa handlungsfähig.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass Rechtsstaat und Demokratie auch innerhalb der EU verteidigt werden. Die Mitgliedstaaten müssen die Werte der Union respektieren. Sonst verliert Europa seine Glaubwürdigkeit.

Wir werden Luxemburg als Europahauptstadt festigen und als Sitz von europäischen Institutionen stärken. Luxemburg muss zudem attraktiver für EU-Bedienstete werden.

Wir werden den Ausbau des barrierefreien Binnenmarktes weiter fördern. Nur ein wirtschaftlich starkes Europa ist auch stark für die Bürger.

Wir werden die Lieferketten weiter diversifizieren. So reduzieren wir globale Abhängigkeiten.

Wir werden darauf drängen, dass strategisch wichtige Produkte wieder in Europa produziert werden: z. B. Medikamente und Hochtechnologie.

Wir werden für neue Handelsabkommen eintreten – im Respekt unserer Werte und Standards und mit besonderem Augenmerk auf unsere Landwirtschaft. Wir wollen jedoch, dass Europa ein offener Kontinent bleibt.

Wir werden verstärkt gegen Sozialdumping in Europa vorgehen. Europa ist auch eine Sozial-Union. Auch die Forschungszusammenarbeit werden wir intensivieren.

Wir werden uns für eine solidarische Reform der europäischen Asylpolitik starkmachen. Weitere Details lesen Sie in Kapitel 2.6: „Migration“.

Eng staark Sécherheets-Unioun a Wäerte-Muecht

Die CSV wird sich für eine echte europäische Verteidigungspolitik einsetzen – über die „coopération renforcée“ hinaus. Wir brauchen dringend gemeinsame militärische Standards. Mittelfristig streben wir eine europäische Armee an. Europa ist auch eine Sicherheits-Union.

Wir werden die europäische Zusammenarbeit in der Sicherheits- und Justiz-Politik weiter intensivieren. Vor allem der Schengen-Raum muss gestärkt werden.

Wir werden Frontex und Europol stärken und die EU-Außengrenzen besser absichern. Allerdings muss dies human geschehen und ohne Mauer. Abänderungen der Verträge müssen möglich bleiben, allerdings beschränkt auf präzise Punkte.

Wir werden den EU-Beitrittskandidaten weiter eine echte Beitrittsperspektive anbieten, vor allen den Balkan-Ländern. Wir werden uns dafür einsetzen, dass Europa besser auf die hybride Kriegsführung vorbereitet ist. Luxemburg kann hier einen

großen Beitrag leisten.

Wir werden uns für eine stärkere EU auf der Weltbühne einsetzen, um unsere Werte auf der internationalen multilateralen Ebene zu verteidigen. Europa muss zu einer robusten Wertemacht werden.

Solidarität mit der Ukraine, Sanktionen gegen Russland

Die CSV wird sich weiter solidarisch mit der Ukraine zeigen. Unsere Grenzen bleiben offen für Kriegsflüchtlinge. Gleichzeitig werden wir weiter für robuste Waffenlieferungen eintreten. Wir setzen weiterhin auf harte Sanktionen gegen das Putin-Regime. Der Ukraine-Krieg ist ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg, den wir verurteilen. Die zahlreichen russischen Kriegsverbrechen müssen nach dem Krieg aufgeklärt und vor Gericht gebracht werden.

Wir werden nach dem Krieg der Ukraine beim Wiederaufbau zur Seite stehen.

Wir werden dafür eintreten, dass die Ukraine weiterhin eine realistische und mittelfristige EU-Beitrittsperspektive erhält.

8.3. Verteidigung

Eng attraktiv und spezialisiert Nischen-Armee

Der Ukraine-Krieg ist ein Wendepunkt: für das überfallene Land, aber auch für Luxemburg, Europa und die Nato. Für die CSV ist unsere Verteidigungspolitik mehr denn je ein unverzichtbarer Teil unserer Außen- und Europapolitik. Doch auch unsere „Défense“ wollen wir stärker mit unseren Interessen vernetzen. Sie muss überzeugen und Resultate liefern. Unsere Armee werden wir stärken, modernisieren und attraktiver machen. Luxemburg bleibt ein verlässlicher strategischer Partner und Alliiertes – in der Nato und in der EU. Wir wollen einen starken EU-Pfeiler innerhalb der Nato. Gleichzeitig bleibt für uns die transatlantische Werte-Allianz mit den USA alternativlos. Als Land wollen wir mehr sicherheitspolitische Verantwortung übernehmen – und uns dafür die notwendigen Mittel geben.

1 Prozent PIB für die nationale Sicherheit

Die CSV wird dafür sorgen, dass Luxemburg bis 2028 bis zu 1 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts (PIB) in seinen Verteidigungshaushalt investiert. Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif.

Wir werden unsere Armee als Nischen-Truppe modernisieren und spezialisieren; vor allem in Sachen Cyber-Verteidigung, Militär-Medizin und Logistik.

Wir werden uns weiter für den Bau eines Militär-Spitals in Luxemburg einsetzen. Mit positiven Synergien für unser Gesundheitswesen.

Wir werden die angekündigte Schaffung eines belgisch-luxemburgischen Bataillons kritisch prüfen. Sie darf den Anforderungen einer kleinen spezialisierten Truppe nicht zuwiderlaufen.

Wir werden die Schaffung einer spezialisierten kleinen Eingreiftruppe in Kompaniegröße (bis zu 100 Soldaten) prüfen.

Wir werden auch in Zukunft an internationalen Friedensmissionen teilnehmen. Auch das bedeutet mehr Verantwortung übernehmen.

Eis Arméi als attraktiven Employeur

Wir werden unsere Armee als Arbeitgeber attraktiver machen. Dabei werden wir auch die Besoldung unserer freiwilligen Soldaten überdenken.

Wir werden die Armee als Ausbilder stärken. Dabei werden wir verstärkt auf attraktive Diplome im zweiten Bildungsweg setzen. Auch die berufliche Armeeausbildung werden wir weiter fördern.

Wir werden die Karriere des Berufssoldaten attraktiver gestalten. Nur so bleibt unsere Armee funktionsfähig.

Wir werden den „Härebierg“ weiter modernisieren und renovieren. Auch in der Armee müssen Arbeitsumfeld und Arbeitsklima stimmen.

8.4. Kooperatioun

Konzentratioun op Afrika

Kooperationspolitik bleibt eine zentrale Säule der Luxemburger Außenpolitik. Die globale Armut verschärft sich weiter. Für die CSV ist klar: Die Weltgemeinschaft ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Hunger und Armut sind für uns inakzeptabel. Deshalb wollen wir auch in Zukunft verstärkt gegen sie vorgehen: mit einer strategischeren Kooperationspolitik, die Kräfte bündelt und Resultate liefert. Zudem ist eine moderne und vernetzte Kooperationspolitik sowohl globale Sicherheits- und Sozialpolitik als auch weitsichtige Klima- und Flüchtlingspolitik. Eine wohlverstandene Kooperationspolitik entspricht unseren humanistischen Werten und stärkt die Menschenrechte. Zugleich ist sie im nationalen Interesse Luxemburgs. Es ist eine Politik mit doppeltem Mehrwert.

Die CSV wird auch in Zukunft 1 Prozent des Bruttonationaleinkommens (RNB) in die Luxemburger Entwicklungszusammenarbeit investieren. Unser Land tut dies seit 2009 – auch auf Initiative der CSV.

Wir werden uns speziell auf die Kooperation mit Afrika konzentrieren. Afrika ist für uns ein Zukunftskontinent mit enormem Potenzial: auch als strategischer Rohstoff-Partner. Die Kooperation muss immer auf Augenhöhe stattfinden.

Wir werden bei unserer Kooperation mit Afrika verstärkt auf erneuerbare Energien setzen. Gezielt werden wir Wasserstoff-Partnerschaften anstreben. Afrika besitzt ein enormes Potenzial an grünem Wasserstoff.

Wir werden darüber hinaus an einer begrenzten Zahl an Partnerländern unserer Kooperation festhalten. Auch hier müssen wir unsere begrenzten Kräfte bündeln.

Méi Vernetzung vu Kooperatioun a Wirtschaft

Wir werden unsere Kooperationspolitik, wenn möglich, mit unserer Wirtschaftspolitik vernetzen; und zwar dort, wo unsere Werte und Interessen gemeinsame Schnittstellen finden.

Wir werden am aktuellen Modell der Zusammenarbeit mit den NGOs festhalten. Synergien mit diesen spezialisierten Terrain-Akteuren werden wir weiter ausbauen.

Wir werden bei öffentlichen Ausschreibungen verstärkt Produkte aus dem fairen Handel berücksichtigen.